

Ein Irrthum hat bei uns lange vorgewaltet. Man kann sagen seit der Inflation. Man glaubte, der Großbetrieb sei billiger, das ist in gewissen Fällen auch zutreffend, kann aber nicht allgemein gültig ausgesprochen werden. Es hängt eben von der Art der Erzeugung ab. Wenn Firmen ganze Werke herstellen müssen, wie es etwa die Elektrifizierung einer Eisenbahnlinie ist, dann bietet es einen Vorteil, wenn auch die Theilarbeiten in der gleichen Hand ruhen. Sonst aber wird man viel eher zu dem Schluß kommen, daß die mittlere und kleinere Industrie durchaus nötig sind und daß es eine schwere Unterlassungssünde des Staates war, sie zu vernachlässigen. Es hat bei uns ein gewisser Maschinenfimmel geherrscht. Viele Unternehmungen haben sich eingeredet, daß sie dann billiger arbeiten können. Dieser an sich gesunde Standpunkt ist derart übersteigert worden, daß er in sein Gegentheil umschlug. Gewaltige Summen wurden aufgewandt, um diese Umstellung zu erzielen. Hätten wir ein Jahrzehnt hindurch Hochkonjunktur gehabt, so wäre man vermutlich niemals dahinter gekommen, daß man sich auf abwärtsiger Bahn befand. Dabei spielen verschiedene Erwägungen mit. Einmal sind Abschreibungen auf das investierte Kapital nur dann möglich, wenn die Maschine voll ausgenutzt werden kann. Wird man jedoch durch Rückschläge in des

Die Verhandlungen in Basel.

Die Arbeiten über die Verschuldung.

Eingelassensprachen.

Basel, 12. Dez. (Eig. Drahtmeldung.) Der Baseler Sonderausschuß der V.3. setzte in seiner Samstagvormittagsitzung die Einzelberatungen fort, in die man nach dem Abschluß der allgemeinen Aussprache über die deutsche Wirtschafts- und Zahlungsbilanz sowie den Haushalt eingetreten ist. Der technische Ausschuß hat sich bemüht, die Verpflichtungen Deutschlands für die Tilgung und Verzinsung seiner Auslandsanleihen weiter zu klären und auch die Aktivposten der deutschen Zahlungsbilanz aus den Zinserträgen der deutschen Auslandsguthaben zu prüfen.

Die Arbeiten über die Verschuldung gestalten sich aber sehr schwierig, da die anderen Delegationen wegen des Bankgeheimnisses längt nicht über so zuverlässige Angaben verfügen, wie es bei der deutschen Delegation der Fall ist.

Bei diesen Fragen läßt sich deutlich eine große Aktivität der französischen Delegation erkennen. Es werden aber auch von den übrigen Vertretern häufig Aufklärungen verlangt. Wie lange sich die Eingelassensprachen hinziehen werden, läßt sich im Augenblick nicht übersehen. Auf französischer Seite besteht zwar die Absicht, sehr tief auf die Einzelheiten einzugehen, bei zahlreichen anderen Delegierten setzt sich aber die Meinung durch, daß, wie der englische Vertreter Layton sich ausdrückte,

das gesamte Problem durch die von deutscher Seite ausgezeichnet vorbereiteten Materialien in Basel jetzt schon so reich sei, daß man sich bei einzelnen Fragen nicht mehr allzulange aufzuhalten brauche, sondern bald in die Beratung der Schlussfolgerungen herantreten könne,

die der Sonderausschuß zum Gegenstand seines Berichtes an die künftige Regierungskonferenz machen soll.

Der Standpunkt der französischen Regierung.

Ein Rundschreiben an die diplomatischen Vertreter.

London, 12. Dez. (Eig. Drahtmeldung.) Ein geheimes Rundschreiben der französischen Regierung an ihre Botschafter wird von dem Washingtoner Vertreter des „Daily Telegraph“, der die Authentizität ausdrücklich hervorhebt, veröffentlicht. In diesem Dokument werden die Botschafter angewiesen, wie sie die Frage der Reparationen, Kriegsschulden und kurzfristigen Kredite den fremden Regierungen gegenüber behandeln sollen. Das Dokument zerfällt in fünf Teile.

Der erste Teil betont, daß der Young-Plan in Geltung bleiben müsse. Dies habe Deutschland selbst durch seine letzten Handlungen anerkannt; insbesondere die Zweiteilung des Young-Plans in geschützte und ungeschützte Annuitäten müsse aufrechterhalten werden.

2. Obwohl Deutschland selbst zum größten Teil die Schuld an seinen finanziellen Schwierigkeiten trage, sei Frankreich dennoch bereit, einige Änderungen des Young-Plans anzunehmen. Diese Änderungen müssen jedoch auf die Zeit der Wirtschaftskrise beschränkt

bleiben, falls nicht die Vereinigten Staaten in eine endgültige Herabsetzung der interalliierten Schulden einwilligen.

3. Auf keinen Fall willige Frankreich in eine Reparationsherabsetzung ein, die größer ist, als die Herabsetzung der eigenen Kriegsschulden.

4. Frankreich begrüßt die Einberufung einer internationalen Konferenz, kann aber nicht auf Reparationszahlungen verzichten. Frankreich ist indessen bereit, die Bezahlung in Waren anzunehmen.

Am Schluß des Dokumentes heißt es, daß das deutsche Einberufungsschreiben an die V.3. für den Sonderausschuß ein deutsches Dokument darstelle, demgegenüber sich die französische Regierung jede Handlungsfreiheit vorbehalten müsse.

Das deutsch-französische Friedensproblem.

de Jouvenel im Senatsausschuß.

Paris, 11. Dez. Im Senatsausschuß für auswärtige Angelegenheiten hielt heute Senator de Jouvenel einen Vortrag über die Frage der deutsch-französischen Beziehungen. de Jouvenel ging davon aus, daß das deutsch-französische Friedensproblem weniger ein Problem des Vertrauens sei, als vielmehr ein technisches Problem. Nach Ansicht de Jouvenels müsse sich Frankreich bemühen, seine Isolierung zu vermeiden. Frankreich müsse sich auf die Seite der Mehrheit der Welt stellen. Zu diesem Zweck müßte Frankreich das Problem der interalliierten Schulden ansprechen und es von dem Reparationsproblem abhängig machen. Es müßte sich außerdem bemühen, die Mobilisierung der deutschen Aktiva zu erreichen und die Anstrengungen des deutsch-französischen Wirtschaftsausschusses unterstützen. So wäre eine technische deutsch-französische Zusammenarbeit auf dem Gebiete der Durchführung von Arbeiten öffentlichen Interesses, der Handelsmarine, der Luftschifffahrt, der Industrie usw. wünschenswert. Das wäre auch die beste Vorbereitung für die Abrüstungskonferenz. Der Senatsausschuß für auswärtige Angelegenheiten beschloß hierauf, den Ministerpräsidenten und den Außenminister aufzufordern, in möglichst naher Zukunft vor dem Ausschuß zu erscheinen, um so wohl zu den heutigen Ausführungen des Senators Eccard und des Generals Bourgeois Stellung zu nehmen.

Um die Ratifizierung des Hoover-Moratoriums.

Keine Besorgnis in amerikanischen Regierungskreisen.

Washington, 11. Dez. (Reuter.) Obwohl der Kongreß das Hoover-Moratorium offenbar nicht vor dem 15. Dez. ratifizieren wird, herrscht in Regierungskreisen nicht die geringste Besorgnis. Der Unterstaatssekretär im Schatzamt erklärte: „Wird das Hoover-Moratorium nicht sofort ratifiziert, so ist das einfach eine Angelegenheit rein technischen Charakters. Es würde ja auch keine ausländische Regierung Anstalten treffen, um die theoretisch zu leistenden Zahlungen auszuführen. Dies bedeutet, daß die Regierung der Vereinigten Staaten einer nicht sofort erfolgenden Ratifizierung des Moratoriums keine Bedeutung beimessen und die ausländischen Regierungen nicht zur Leistung der fälligen Zahlungen auffordern würde.“

Komplizierte Mietensenkung.

Die Richtlinien für die Neubauwohnungen.

Berlin, 12. Dez. (Eig. Drahtmeldung.) Im Reichsarbeitsministerium beschäftigt man sich zurzeit mit der Senkung der Neubaumieten, die sich in der Durchführung als eines der schwierigsten Probleme der neuen Notverordnung zeigt. Die Bepreisung mit den Ländern hat lediglich gewisse Anregungen geben können, und man muß nunmehr versuchen, mit den Richtlinien auch für die Neubauwohnungen die Mietensenkung auf feste Grundsätze zu stellen. Zu diesem Zweck wird in den Richtlinien zwischen verschiedenen Finanzierungstypen bei Neubauten unterschieden werden, also zwischen Wohnungen, die ausschließlich mit Hauszinssteuer, die mit Hauszinssteuer und anderen Mitteln, die ganz frei usw. gebaut wurden. Dieses Schema soll dann eine gewisse durchschnittliche Entlastungsangabe enthalten, aber es wird sehr schwer fallen, auf diese Weise wirklich Streitigkeiten und Unklarheiten zu vermeiden. Bei den Altbauwohnungen, die einer generellen 10prozentigen Senkung unterliegen, ist nach der Ansicht unterrichteter Kreise in Streitfällen einfach das ordentliche Gericht zuständig. Schließlich wird auch das Reichsjustizministerium ebenfalls mit größter Beschleunigung Richtlinien zu den Räumigungsbestimmungen herausgeben.

Dispense von der Bauordnung.

Für Kleinfriedhöfe.

Berlin, 11. Dez. Eine Polizeiverordnung über die Errichtung vorstädtischer Kleinfriedhöfe hat der preussische Wohlfahrtsminister erlassen. Danach sind zukünftig für Errichtung der Dispense von den Vorschriften der Bauordnungen in Städten und den Ämtern der Rheinprovinz und von Westfalen die Ortspolizeibehörde, im übrigen der Landrat. Zusätzlichen zu den einzelnen Siedlungsflächen dürfen nicht gefordert werden. Als Zugang genügt ein einfacher unbefestigter Weg von 4 Meter Breite, bei kleinen Siedlungsgruppen von 3 Meter Breite. Ein Anschluß der Kleinfriedhöfe an Wasser, Licht- und Entwässerungsanlage darf nicht gefordert werden, auch nicht eine Einfriedigung der einzelnen Siedlungsgrundstücke. Für Räume zum dauernden Aufenthalt von Menschen soll eine lichte Höhe von 2,20 Meter genügen. Die diesen Bestimmungen widersprechenden Vorschriften werden für die vorstädtischen Kleinfriedhöfe aufgehoben. Die Verordnung soll am 31. Dezember 1934 außer Kraft treten.

Löhne und Gehälter nach der neuen Notverordnung.

Beruhigung des Arbeitsverhältnisses.

Berlin, 11. Dez. Im Rahmen der Rundfunkvorträge von amtlichen Stellen, die der Erläuterung und Allgemeinverständlichmachung der neuen Notverordnung dienen sollen, sprach heute abend der Staatssekretär im Reichsarbeitsministerium Geib über alle deutschen Sender. Er behandelte die Löhne und Gehälter der Angestellten. Alle Löhne und Gehälter werden, soweit sie am Tage des Inkrafttretens der Vorschrift tarifvertraglich geregelt sind, mit Wirkung vom 1. Januar 1932 auf den Stand vom 10. Januar 1927 gesenkt. Für Arbeitnehmerbezüge, die nicht durch Tarifvertrag bestimmt sind, gelten diese Vorschriften der Notverordnung nicht. Die Möglichkeiten ihrer Senkung bestimmen sich also nach den bisherigen gesetzlichen Bestimmungen.

Der Grundsatz der Senkung der Tariflöhne und Gehälter auf den Stand vom 10. Januar 1927 sei aber in verschiedener Beziehung abgewandelt. Die Kürzung dürfe nicht mehr als 10 v. H. oder, wo seit dem 1. Juli 1931 keine tarifvertragliche Kürzung eingetreten sei, 15 v. H. betragen. Bei den Löhnen und Gehältern im Kohlen- und Kalibergbau bleibe der Stand vom 10. Januar 1927 unberührt. Sie würden um 10 bzw. 15 Prozent grundsätzlich gekürzt. Löhne und Gehälter, die am 10. Januar 1927 nicht tarifvertraglich geregelt waren, würden, wie die Sätze im Kohlen- und Kalibergbau, ebenfalls um 10 bzw. 15 Prozent gesenkt. Die vorgezeichneten Senkungen würden am 1. Januar 1932 von selbst eintreten. Es bedürfe also nicht einer Herabsetzung im Wege der Schlichtung. In erster Linie hätten die Tarifvertragsparteien, die ab 1. Januar geltenden Sätze zahlenmäßig genau schriftlich festzulegen, sodas die Festlegung einen Nachtrag zum Tarifvertrag bilde. Für diese Festlegung sei bis zum 19. Dezember 1931 Zeit. Es sei ratham, die erforderlichen Verhandlungen so schnell wie möglich durchzuführen. Die Festlegung der neuen Sätze durch den Schlichter sei nur als letztes Mittel gedacht, falls seitens der Tarifvertragsparteien keine Einigung zustande komme. Der Schlichter habe überall, wo das Ergebnis der Kürzungsvorschriften bis zum 19. Dezember nicht festgelegt sei, Klarstellung vorzunehmen.

Nach Senkung der Löhne und Gehälter auf den Stand vom 10. Januar 1927 solle eine Beruhigung des Arbeitsverhältnisses eintreten, die den regelmäßigen Wiederaufbau unserer Wirtschaft fördere. Darum bestimme die Verordnung, daß die Laufdauer der Tarifverträge bis zum 30. April 1932 verlängert werde, falls sie nicht auf längere Zeit abgeschlossen seien oder die Parteien etwas anderes vereinbarten.

Konjunktur zur Kurzarbeit gezwungen, dann ist eine solche Amortisation gar nicht mehr möglich. Das Mindeste ist dann ein erheblicher Verlust an Zinsen und die geringe Aussicht, das Kapital überhaupt wieder zu bekommen. Sodann wird in fast allen Preisaufstellungen übersehen, daß die Abfälle bei dieser großen Maschinerie im Anfang unterschätzt werden. Menschen nutzen das Material besser aus. Die Maschine arbeitet schematisch. Sie wird schadhafte Stellen genau so behandeln, wie ein tadelloses Material mit dem Erfolg, daß am Ende die Ausschussware überraschend groß ist. Ein dritter Grund spielt in die staatliche Interessensphäre hinein. Jahre hindurch hat man mit steigender Besorgnis die Einwanderung der Massen in die Städte verfolgt. Doppelte Gefahren tauchten dabei auf. Einmal die Verödung des Landes, sodann die Überfüllung der Zentren, die sich in Wohnungsmangel und allmählich auch in Proletarisierung der Massen auswirkte. Weder politisch noch wirtschaftlich war das zu begrüßen. Jetzt ist eine gewisse Umkehr eingetreten, die jedoch nicht etwa durch Überlegung, sondern einzig und allein durch die Not der Zeit geboten worden ist. Die Behörden bemühen sich ja durch Förderung der Anliegerbedürfnisse diese entgegengegesetzte Entwicklung zu fördern. Es kann aber kein Zweifel darüber bestehen, daß die Regierung des Reiches und der Länder einen Teil der Schuld selbst tragen. Sie sind die bedeutendsten Auftraggeber und haben in dieser Hinsicht bei weitem den Vorrang selbst vor den größten Konzernen.

Hätte man die Lieferungen für Reichsbahn, Reichspost und alle übrigen öffentlichen Unternehmungen mehr verteilt, statt sie aus Bequemlichkeit in wenige Hände zu geben, so wäre gewiß nicht alles, aber doch manches vermieden worden. Weit schlimmer aber hat sich die Kreditgewährung ausgewirkt. Erst im letzten Jahre wurde in der Öffentlichkeit darüber Klage geführt, daß solche Kredite beinahe wahllos allen Unternehmungen mit Namen zufließen, daß aber an sich gute Firmen kleineren Umfangs vergeblich anpöchten. Die Erkenntnis ist jetzt endlich auch bis zu den obersten Stellen gelangt. Die Reichsbank hat unseres Wissens bereits einen Wandel eintreten lassen. Nun wird auch bekannt gegeben, daß die Dresdner Bank, deren Aktienmehrheit ja das Reich besitzt, sich nicht mehr an sogenannten großen Geschäften beteiligen, sondern im wesentlichen die kleineren und mittleren besorgen soll. Das kann nur heißen, daß man sich endlich des Handels und Gewerbes sowie der nicht konzernierten Industrie annehmen will. Man mußte erst sehr trübe Erfahrungen machen, ehe man das Notwendige gelernt hatte.

Bemerkenswert erscheint uns besonders, daß die Anregung zu der steuerlichen Bestimmung in der vierten Notverordnung von der Wirtschaft selbst ausgegangen ist, und nicht von den kleineren und mittleren Geschäften, sondern von Unternehmungen, die sich möglichst rasch aufteilen wollen. Das ist ein schlagender Beweis dafür, daß auch die Wirtschaftsführer inzwischen ihre bisherigen Anschauungen preisgegeben haben. Immer natürlich mit der Einschränkung, daß einige Wirtschaftszweige mit Recht, namentlich Kohle und Eisen, ihrer bisherigen Tendenz weiter folgen müssen. Auch die Reichsbahn könnte man ja nicht zerlegen. Das würde nur Überschneidungen geben und einen Konkurrenzkampf, der verteuern würde. Im allgemeinen aber hat sich jetzt die Auffassung durchgesetzt, daß der Kapitalismus, dessen Beteiligung gar nicht wünschenswert ist, und nur eine neue Katastrophe heraufbeschwören würde, eine andere Form annehmen muß. Man will die Persönlichkeiten in der Wirtschaft wieder zu Ehren bringen. Sie ist zum Unheil für den Betrieb ausgeschaltet worden. Dabei kann sie gar nicht entbehrt werden. Nur sie ist Trägerin des Vertrauens, also die eigentliche Bürgschaft für Kredite. Es stellt sich ein anderes Verhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer her, als die Konzern- und großen Aktiengesellschaften, bei denen sich doch immer ein gewisser Bürokratismus vorfindet, selbst wenn der Wille noch so gut ist. Auch politisch gesehen, entspricht diese Entwicklung durchaus der Volksstimmung. Ein großer Teil der leidenschaftlichen Abneigung gegen Staat und Wirtschaft entspringt den Vorkommnissen der letzten Jahre. Wir meinen nicht die kriminellen, sondern die Ausdehnungsbestrebungen, die in sich unvorteilhaft waren und ungezählte Einzelexistenzen vernichtet haben. Wir möchten fast glauben, daß die Gesundung auf dem Wege ist.

Das Genfer Abkommen über Kriegsverhütungsmittel.

Deutschland unterzeichnet als erster der künftigen Ratsstaaten.

Genf, 11. Dez. Der deutsche Generalkonsul Dr. Böcker hat heute im Auftrag der Reichsregierung das „Allgemeine Abkommen zur weiteren Entwicklung der Kriegsverhütungsmittel“ unter dem Vorbehalt der Ratifizierung unterzeichnet. Das Abkommen, das auf eine deutsche Anregung vom Frühjahr 1928 zurückgeht, ist von der letzten Völkerversammlung am 26. September beschlossen und noch während der Tagung zur Zeichnung aufgelegt worden.

Das Abkommen baut die dem Völkervertrag nach Artikel 11 der Satzung zutreffenden Befugnisse zur Verhütung drohender Kriege weiter aus: Die Vertragsstaaten verpflichten sich im voraus für den Fall, daß sie an einem Streit beteiligt sind, auf Empfehlung des Rates gewisse Maßnahmen auszuführen. Dabei handelt es sich, abgesehen von Maßnahmen nichtmilitärischer Natur, hauptsächlich

1. um die Zurückziehung der etwa schon in fremdes Gebiet eingedrungenen Land- oder Seestreitkräfte eines Staates hinter die Grenze;

2. um die Festlegung von Demarkationslinien, die von den Streitkräften nicht überschritten werden dürfen.

Dadurch, daß der 2. Februar 1932, der Tag des Beginns der Abrüstungskonferenz, als Schlußtag für die Unterzeichnung des Abkommens festgelegt ist, kommt zum Ausdruck, daß die neuen Vereinbarungen für die Beschlüsse dieser Konferenz von Bedeutung sein werden.

Es liegt schon eine Reihe von Unterschriften anderer Staaten, darunter Spaniens und Österreichs, vor. Von den künftigen Ratsmächten ist Deutschland die erste, die unterzeichnet.

Das Haager Gutachten zugunsten Danzigs ausgefallen.

11 gegen 3 Stimmen.

Haag, 12. Dez. (Eig. Drahtmeldung.) Der Ständige Internationale Gerichtshof hat am Freitagnachmittag das vom Völkerbundrat beantragte Gutachten im Danzig-Polnischen Streit wegen des Anlaufs und Aufenthaltsrechts polnischer Kriegsschiffe im Danziger Hafen bekanntgegeben. Danach ist der Gerichtshof mit 11 gegen 3 Stimmen zu der Ansicht gekommen, daß der Vertrag von Versailles, Teil 3, Abteilung 11, die Danzig-Polnische Konvention vom 9. November 1920, sowie die diesbezüglichen Entscheidungen des Völkerbundsrates und des hohen Völkerbunds-Kommissariats in Danzig Polen keine Rechte oder Befugnisse hinsichtlich des Zugangs zum Hafen und des Aufenthalts polnischer Kriegsschiffe im Hafen und den Wasserwegen von Danzig gewähren.

Die Arbeitslosenfrage in Frankreich.

Der Unterstützungssatz.

Paris, 11. Dez. In der heutigen Sitzung der Kammer machte bei der Debatte über die Arbeitslosen-Interpellation Arbeitsminister Landry Angaben über die Arbeitslosigkeit in Frankreich. Er erklärte, nach der amtlichen Statistik gebe es 104 000 unterstützte Arbeitslose, nur in acht Departements sei die Zahl der Arbeitslosen größer als 1000. Allerdings sei die Zahl der Arbeitslosen in Wirklichkeit höher. Von 2 1/2 Millionen Arbeitern, die sich auf gewisse Fabriken, auf die sich die Unterstützung erstreckt, verteilten, seien 300 000 Arbeiter mehr arbeitslos als im vergangenen Jahr. In Krisenzeiten pflege die Zahl der wirklich Arbeitslosen viermal so groß zu sein als die der arbeitslosen Unterstützungsempfänger. Die Zahl der Kurzarbeiter dürfe zwischen 1 und 2 Millionen liegen. In letzterer Zahl seien die Arbeiter mit eingerechnet, die pro Woche etwa einen Arbeitstag verlieren. Der Minister wandte sich gegen die Arbeitslosenversicherung, weil die Arbeitslosigkeit nicht wie die Krankheit oder das Alter ein voraussehendes soziales Übel sei. Schließlich erklärte der Minister, daß die Arbeitslosenunterstützung gegenwärtig das 5/6fache von den Sätzen von 1914 ausmache, also für Paris etwa 77,5 Franken die Woche, während vergleichsweise der Arbeitslose in England nur 65 Franken erhalte.

Feierliche Amtseinführung Alcalá Zamoras.

Unter großem Pomp.

Madrid, 12. Dez. (Eig. Drahtmeldung.) Die Amtseinführung des ersten Präsidenten der spanischen Republik, Alcalá Zamora, fand unter großem Pomp statt. Während Zamora den Schwur auf die Verfassung ablegte, ertönten in ganz Spanien Kanonenschüsse. Zahlreiche Flugzeuge überflogen die verschiedenen Stadtteile von Madrid und warfen Flugblätter ab, auf denen die neue Verfassung abgedruckt war. Auf den Straßen hatte sich eine große Menschenmenge angesammelt, die dem Präsidenten jubelte. Die ganze Stadt war gekrönt und die Truppen erhielten doppelte Löhnung. Die feierliche Vereidigung des Präsidenten fand im Parlament vor dem Kammerpräsidenten Ballester statt. Außenminister Lerroux überreichte dem Präsidenten den höchsten Orden Spaniens, das Großkreuz der Isabella, der Katholiken. Daraufhin begab sich Zamora in das Präsidentenpalastgebäude, d. h. ins ehemalige Königschloß. Als der Präsident das Schloß betrat, ging auf dessen Hauptmaße die republikanische Fahne hoch. Eine Parade fand vor dem Schloß statt. Als die Zivilgarde vorbeizog, pflanzte ein Teil der Menge. Die Parade dauerte drei Stunden. Als die Nacht einbrach, zog sich der Präsident in das neue Präsidentenpalast zurück.

Staatstheater.

(Kleines Haus.)

Zum ersten Male: „Der Kopf in der Schlinge“. Abenteuer in 3 Akten von John Braden. Spielleitung: Horst Hoffmann.

Es gibt einen Roman von Jakob Wassermann, in dem ein mit eiskaltem Pflichtgefühl gepanzerter Staatsanwalt nach langem Kampf mit seinem in menschlichem Erbarmen glühenden Sohn an der Unfehlbarkeit eines „Lüdenlosen“ Indizienbeweises, durch den er einen armen Teufel zur Strafe gebracht hat, zu zweifeln beginnt und den Prozeß neu aufrollt. Bewundern wir an diesem Roman die künstlerische Gestaltungskraft und den lebendigen, organischen Prozeß des Geschehens, in dem der Dichter seinen Ideen Form gibt, so bedrängt man sich minder ein ausgesprochenes Lebensdrama wie Alsbergs „Vorunternehmung“, in dem der berühmte Verteidiger ebenfalls die Zweideutigkeit des Indizienbeweises bloßstellt, mit Genugtuung. Im Mitleid mit dem Verurteilten, im Glauben vor dem Justizmord fanden sich Dichter und Anwalt auf dem gleichen Weg und man darf hoffen, daß durch Werke dieser Art die gleichgültige Außenwelt wahrheitsgemäß und für ein Problem interessiert wird, das keinesfalls nur Sache einer bestimmten Fachgruppe sein darf, sondern Angelegenheit der ganzen zivilisierten Menschheit ist. Auch das Stück von John Braden dient gleichem Ziel; wenn es dem Verfasser unter Ausnutzung der Beliebtheit dieses Stoffgebietes auch mehr um den Vertrieb eines spannenden Kriminalstücks zu tun war, so wird doch auch hier der Zuschauer auf die Tatsache gestoßen, daß eine Kette verhängnisvoller Umstände genügen kann, den Beweis für eine Mordtat zu zimmern, der den unschuldig Angeklagten vernichten kann. Und es ist nicht ohne wilden Humor, daß ausgerechnet ein Staatsanwalt, der eben noch ein, durch seine Mitwirkung gefälltes Todesurteil mit der herkömmlichen kalten Terminologie verteidigt, wenige Minuten später auf Grund zahlreicher Indizien selbst in den Verdacht gerät, gemordet zu haben. Es kann freilich nicht geleugnet werden, daß sich der Autor mit der Verstrickung des Staatsanwalts in eine Mordsache ziemlich leicht macht, denn der betreffende Herr steht mit einiger Beschränktheit seinen Kopf in die Schlinge. Doch mag das, wenn auch nicht als poetische, so doch als praktische Lizenz hingenommen werden, weil nur so ein: quod erat demonstrandum erreicht werden konnte. Aber die Handlung selbst möchten wir uns nicht weiter äußern, weil das Stück durch die Vorwegnahme des Spannungseffektes um ein gut Teil seiner Wirkung als Kriminalroman verliert.

Horst Hoffmann gab seiner Inszenierung die düstere Note unheimlichen Geschehens und ließ die fühlbaren Gewalttätigkeiten der Handlung durch naturalistisches Spiel verdeutlichen. Einige nach Wilde modellierte Gesellschaftszenen machte er hübsch heraus. Die drei Hauptrollen: Staats-



Das japanische Kabinett zurückgetreten.

Wakatsuki, der Ministerpräsident von Japan, ist, wie berichtet haben, mit dem gesamten Kabinett zurückgetreten. Die Demission soll auf die schwierige finanzpolitische Lage zurückzuführen sein, doch hatten sich bekanntlich schon seit Beginn des japanischen Einmarsches in der Mandchurei innerhalb des Kabinetts starke Spannungen ergeben.

Kurze Umschau.

Das Verbot der „Berliner Börsenzeitung“ und des „Angriff“ ist vom Innenminister mit sofortiger Wirkung aufgehoben worden. Beide Zeitungen dürfen danach wieder erscheinen.

Der Goldsatz der Bank von Frankreich ist nach dem Wogenausweis auf die Rekordhöhe von fast 68 Milliarden Franken gestiegen.

Der polnische Außenminister Jaleski hat London wieder verlassen. Es scheint jetzt festzustehen, daß Jaleskis Unterredungen mit englischen Staatsmännern weniger den Dumping-Fällen galten als vielmehr rein politischen Fragen, vor allem der Abrüstung.

Die Schließung der Belgrader Universität ist vom Rektor angeordnet worden, da die Unruhen und Demonstrationen gegen das Diktaturregime nicht zu unterdrücken waren.

Umwälzungen im Gewerkschaftslager.

Eine Erklärung des Gewerkschaftsbundes der Angestellten.

Zu der in Nr. 328 des Wiesbadener Tagblatts vom 9. Dezember unter der Überschrift „Umwälzungen im Gewerkschaftslager“ erschienenen Meldung aus Berlin schreibt uns der Gewerkschaftsbund der Angestellten, Geschäftsstelle Wiesbaden:

„Die im „Wiesbadener Tagblatt“ aufgenommene Notiz, nach der sich angeblich die Hirsch-Dunderschen Gewerkschaften in besonderen Schwierigkeiten befänden und mit den Freien Gewerkschaften in Verschmelzungsverhandlungen ständen, ist in vollem Umfang unrichtig. Diese Mitteilung ist frei erfunden. Die in Verbindung damit aufgestellte Behauptung besonderer wirtschaftlicher Schwierigkeiten entbehrt jeder Begründung. Die Deutschen Gewerkschaften H.-D. als Glied der freiheitlich-nationalen Arbeitnehmerbewegung im Gewerkschaftsring werden durch die gegenwärtige allgemeine Krise nicht härter betroffen als andere gewerkschaftliche Organisationen. Mit dieser Feststellung entfallen auch alle sonstigen Bemerkungen und Vermutungen, die an diese Behauptung geknüpft wurden, insbesondere alle Schlussfolgerungen bezüglich des Gewerkschaftsbundes der Angestellten.“

anwalt, dessen Frau, Detektiv (in Berlin Ernst Deutsch, Käthe Haaf, Paul Otto) wurden von Kurt Sellnick, Käthe Gordon und Frank Falkner sehr wirkungsvoll durchgeführt; Käthe Gordon erbrachte in einer Szene stärksten Affektes den Beweis, daß sie hochdramatische Ausbrüche nicht zu fürchten braucht. Das Publikum, auf Gruselgeschichten zwar erpicht, ließ durch die Wärme seines Beifalls zum Schluß doch erkennen, daß es an die hohen Ziele von Wassermann und Alsberg durch dieses Stück zum mindesten erinnert wurde.

Aus Kunst und Leben.

* Literarische Gesellschaft. Wenn man Manfred Hausmann liest, so gewinnt man zunächst den Eindruck einer ungewöhnlichen Schilderungsart. Klar erhebt wie Gemälde und keine Dichtungen. Scheinbar Nebenbühler, sind Auge gefaßt, gewinnt Leben und Bedeutung. Jeder Vinfelstrich ist, und man merkt erst allmählich, daß es nicht lediglich Farben sind, die uns mit ihrem bunten Flimmer fesseln, sondern daß unter der Hülle eines flotten Impressionismus tiefe und echte Dichtung fröhmt. Manfred Hausmann las gestern im kleinen Kurhausaal zunächst ein Kapitel aus „Salut gen Himmel“, einem Buche, das von einer wahrhaft französischen Liebe zu allem Gelebten erfüllt ist. In der einfachen Lüneburger Heide wird der Mensch zum Bruder der Föhre, die vom Sturm gepeitscht und schließlich hingestreckt wird. Die Bemühungen des Wanderers, den Baum zu retten, gleichen dem verzweifeltsten Kampf der Liebe gegen den Tod am Lager eines Sterbenden. Aus einem noch unveröffentlichten Roman belamen wir das Kapitel „Abel und die Mundharmonika“ zu hören. Auch hier packt die Schilderung der Landschaft. Wir sehen wie mit lebhaften Augen die grauen Gewässer der Elbe, die immer breiter wird, bevor sie sich der Nordsee nähert, wir sehen die gespenstischen Umrisse der Seeschiffe im Nebel und die aufstrebenden Blinse, wir spüren den feuchten Atem der See, bevor wir uns für das Schicksal der drei Jungen interessieren, die eine abenteuerliche Segelfahrt unternehmen. Die verschiedenen Bilder aus der „Kleinen Liebe zu Amerika“ sind schmissiges Feuilleton. Nach dem Erlebnis des „jungen Mannes“ mit der smarten amerikanischen Reporterin möchte man den Vortragenden unter die wüßig sprudelnden Reiseschriftsteller einordnen. Wenn man dann aber Gedächtnis hört wie das in mythischen Helldunkel getauchte „Ich möchte eine alte Kirche sein“, so ist man überzeugt, daß Hausmanns Begabung auf dem Felde der Poesie liegt. Da der Dichter zwar glänzt, aber eindrucksvoll zu lesen weiß, gestaltet sich der Abend zu einem außergewöhnlich genussreichen. W. W.

* Wiener Theater-Ereignisse. Man schreibt uns aus Wien: Ereignisse im künstlerischen und menschlichen Sinn eine Aufführung von Hofmannsthal's „Salzburger Kleines

Wiesbadener Nachrichten.

Leuchtende Nachtwolken.

Am Donnerstagabend um 19.30 Uhr, also reichlich zwei Stunden nach Sonnenuntergang, wurde mein Blick durch ein merkwürdiges Schauspiel gebannt. Die sonst um diese Zeit vor meinem hochgelegenen Fenster in nächtlicher Dunkelheit liegenden Wipfelkronen des Kurparks traten durch eine helle Hinterwand so deutlich in die Erscheinung, daß jedes einzelne dürre Blättchen und Zweiglein sich abhob. Ein langgestrecktes Wolkengebilde lag am Westhimmel in mächtiger Höhe und sandte sein weißes Licht auf die Winterlandschaft aus. Um besser die Ausbreitung der Wolken nach links und rechts zu übersehen, krieg ich bis zum Speichersfenster, doch genügte diese wenigen Minuten, das Bild vollständig zu verändern. Wie nach Art zweier seitlich gezogenen Vorhängen, war das Wolkengebilde in der Mitte verschwunden und nach rechts und links zogen leuchtende Wolken langsam und sich allmählich ausdehnend fort.

Leuchtende Wolken, wie ich dem schönen Buche von Alfred Wegener — Thermodynamik der Atmosphäre 1911 — entnehme, wurden seit dem Jahre 1885 beobachtet und mit dem Ausbruch des Vulkans Katatau in der Sundabake, der größten Eruption in der geschichtlichen Zeit, in Verbindung gebracht.

Wenn ich mich nicht irre, fand in den letzten Jahren ein erneuter Ausbruch statt.

Ungeheure Mengen von vulkanischem Staub wurden damals zirka 35 Kilometer hoch ausgeworfen und gaben Anlaß zu abnormen Dämmerungserscheinungen. Während aber diese Staubmasse, die anfangs die ganze Stratosphäre trübte, bald tiefer sank und verschwand, wurden leuchtende Nachtwolken vier Jahren nach dem Ausbruch entdeckt und blieben noch viele Jahre der Beobachtung zugänglich. Sie dürften, schreibt Wegener 1911, auch heute noch nicht ganz verschwunden sein.

Zum Unterschied von der Staubmasse wurden diese leuchtenden Nachtwolken stets in gleicher Höhe beobachtet, von einem Sinken war nichts zu bemerken. Deshalb müssen sie anderer Art sein. Man hält sie für Wasserdampfgebilde, welche durch ihren wasserhaltigen Gehalt an freiem Wasserstoff befähigt waren, die Ionenstrahlen der Stratosphäre bis zur oberen Grenze der Stratosphäre zu durchdringen, von wo aus sie sich dann in horizontaler Richtung ausbreiteten.

Da die Beseitigung dieser ungeheuren Mengen von Wasserdampf nur durch die außerordentlich langsam wirkende Diffusion möglich ist, werden Jahre darüber vergehen.

Den kühnen Piloten unserer Stratosphäre — ich denke vor allem an Professor Piccard — werden einmal wie unsere Seefahrer in die Arktis und Antarktis oft wandernde Eisberge entgegenstehen, solche ausgedehnte Wasserdampfschichten, die von den gewöhnlichen Cirrostratuswolken durch nichts verschieden sind, hinderlich entgegenreten, wenn auch nur dadurch, daß sie ihnen auf eine kurze Zeit jede Aussicht benehmen.

Prof. Dr. Anton Stüder (Radium-Institut Wiesbaden).

Die Verwaltung der städtischen Miethäuser.

Erste Aufsichtsratsitzung der G. m. b. H. — Noch keine Wahl des Geschäftsführers.

Der Aufsichtsrat der G. m. b. H. zur Verwaltung der städtischen Miethäuser ist am Freitag zu seiner ersten Sitzung nach der Wahl zusammengetreten. Der Aufsichtsrat hat sich in der Hauptsache mit den Fragen der Geschäftsführung und der Wahl eines Geschäftsführers beschäftigt. Die Geschäftsführung soll nach streng kaufmännischen Grundsätzen erfolgen. Beachtlich erscheint der Beschluß, daß erst mit Beginn des neuen Rechnungsjahres am 1. April 1932 die Tätigkeit der Gesellschaft beginnen und bis dahin die Verwaltung in dem bisherigen Rahmen weitergeführt werden soll. Dieser Beschluß dürfte in der Öffentlichkeit nur wenig Verständnis finden. Es wäre zu begrüßen gewesen, wenn die zurzeit vordringlichen Fragen der Mietenkung auf Grund

Welttheater und von „Führmann Henschel“ mit Jannings. Hofmannsthal's Dichtung ist bekanntlich an Calzaron angelehnt und verlegt das Gerüst, vor welches Frau Welt von den vier Engeln geladen wird, in eine Salzburger Barockzeit. Prächtig und kraftvoll ist die Sprache dieses Weichspiels dort, wo der Tod seine gespenstische Hand redet und alle in die Grube steigen müssen, König und Handelsherr, Bauer und Bettler, wird dramatische Wirkung spürbar. Hier steht nicht wie in „Jedermann“ unter aller Schindal im Mittelpunkt in der Gestalt eines Menschen, die Figuren treten nur als Symbole vor uns hin. Die Aufführung bedeutete einen Triumph des Burgtheaters. Der Erfolg war so nachhaltig, daß man, zum erstenmal in der Geschichte des Burgtheaters, zu Serienaufführungen schritt. Direktor Wildgans aber, demonstrativ mit Beifall überschüttet, wird dieses Haus nunmehr doch verlassen müssen. Er ist kränzlich. — Jannings befristete in Anwesenheit Gerhart Hauptmanns, daß er ein Menschenbildner von vielleicht einmaligem Format ist. Sein schillerndes Führeramt ist in jeder Einzelheit erdewachsen Mensch, weich und doch tiefenhaft, gläubig und ins Mystische hineinragend. Er schafft mit wenigen, aber bildhaften Worten Atmosphäre, gibt in einem verhaltenen Ausbruch, Steigerung nach schrittweisem Wachsen, das Leid und den Schmerz animalischer Existenz. Eine große, erschütternde Leistung. Neben ihm Margarete Meißner als Hanne Schäl, verschlagen, triebhaft, beinahe dämonisch und doch derb genug, um zuweilen an Lucie Fäßitz zu erinnern. Karlheinz Martin führte Regie im Deutschen Volkstheater, und er unterstützt die realistische Atmosphäre mit vielen unauffälligen, aber echten Einfällen. Kurt Vossen war ein ganz bezauberndes Siebenhaar, Schalkheit ein glatter Verführer. Der Beifall rief endlos neben den Darstellern auch den Dichter eines Werkes, das Menschennot und Menschenliebe sprechen läßt und deshalb gerade in unseren Tagen der Not in die Reihe der Zeitstücke einzureihen ist, die über die Zeit hinaus ewigkeitswert haben. H. B. K.

Theater und Literatur. Paul Wegener spielt nach dem „Wallenstein“ am Hessischen Landestheater in Darmstadt den „Michael Kramer“ in Gerhart Hauptmanns gleichnamigem Stück. Die Regie führt Gustav Hartung. Die erste Aufführung findet im Kleinen Haus am 18. Dezember statt.

Bildende Kunst und Musik. Am Julius Hülfens Wirken in und für Frankfurt, nochmals weiteren Kreisen zugänglich zu machen, hat sich der „Verein von Freunden der bildenden Kunst“ mit seiner Witwe ins Einvernehmen gesetzt, und eine Gedächtnisausstellung ist zustande gekommen. Sie beginnt am Montag, nachmittags 3.30 Uhr, und dauert bis zum 15. Januar 1932. Sie bringt das ganze Schaffen des Künstlers und Forschers als Porträt- und Landschaftsmaler und Erforscher der bürgerlichen Bauteile Frankfurts.

der Bestimmungen der Rotverordnung der Reichsregierung bereits von der neuen Gesellschaft geprüft und erledigt worden wäre. Nunmehr werden sich die seit herige Verwaltung und der Magistrat mit dieser Frage zu beschäftigen haben.

Die Frage der Wahl eines Geschäftsführers löste eine längere Aussprache aus. Von der Verwaltung wird als Geschäftsführer der frühere Bürgermeister Sporkort in Vorschlag gebracht, während gleichzeitig eine Reihe von Bewerbungen seitens städtischer Beamten vorliegt. Eine endgültige Entscheidung wurde in der Sitzung nicht gefällt. Die Auffassung der verschiedenen Ausschussmitglieder ging dahin, daß die Bewerber aufgeführt werden sollen, einen umfassenden Lebenslauf und genaue Unterlagen vorzulegen und sich dem Ausschuss vorzustellen.

Den Vorsitz führt der Oberbürgermeister. Eine endgültige Entscheidung über die Frage des Vorsitzes und der Stellvertretung wird der Magistrat im Zusammenhang mit der Frage, ob ein Mieter einer städtischen Wohnung Ausschussmitglied sein kann oder nicht, die ebenfalls noch geklärt werden soll, in einer seiner nächsten Sitzungen treffen.

Feiertags-Reiseverbilligung für ganz Deutschland.

Vom 23. Dezember bis 4. Januar.

Die Reichsbahn hat beschlossen, für den Weihnachtsverkehr eine allgemeine Rückfahrkarten-Genehmigung zu erteilen. Es sollen nicht nur Rückfahrkarten mit 33% Prozent Ermäßigung für die Hin- und Rückfahrt nach den Sonntagstrüdfahrstationen eines Direktionsbezirks ausgeben werden, sondern auch nach allen Stationen der Deutschen Reichsbahn, die zu den anderen Reichsbahndirektionsbezirken gehören, so daß man zum Beispiel von Wiesbaden mit der billigen Rückfahrkarte überall hinfahren kann. — Alle Reisebüros, die Fahrkartebestände des Mitteleuropäischen Reisebüros verkaufen, können jetzt nach allen Orten in Deutschland, die mit einer billigen Rückfahrkarte zu erreichen sind, Fahrkarten ausstellen. Die Karten gelten vom 23. Dezember 12 Uhr mittags bis zum 4. Januar 1932 9 Uhr vormittags.

— **Todesfall.** In Wiesbaden verstarb der bekannte Geigenbauer Richard Weidemann. In ihm hat Deutschland einen seiner bedeutendsten Instrumentenmeister verloren. Weidemanns Instrumente: Geigen, Bratschen und Celli, die ihren Weg bis nach Amerika gefunden haben, zählen zu den besten Erzeugnissen der deutschen Geigenbaukunst und haben alle Aussicht, den Vergleich mit den teuersten italienischen Instrumenten auszuhalten. Die Stadt Wiesbaden kann stolz darauf sein, diesen Künstler, dessen Größe naturgemäß erst die Nachwelt voll erfassen kann, in ihren Mauern beherbergt zu haben. Zu Lebzeiten ist auch ihm das Los eines Jakobus Stainer, die Sorge um das tägliche Brot, nicht erspart geblieben, doch die Gewissenhaftigkeit, mit der er in seinen Instrumenten zu leben, an denen er mit jählicher Liebe hing, wird ihm das Sterben erleichtert haben.

— **Freiwilligkeitsleistung.** Unter dem Druck der außerordentlichen Wirtschaftskrise, die naturgemäß auch das Freizeitsgewerbe stark ergriffen hat, haben sich in der Innung Differenzen herausgebildet, die schließlich zu einem Antrage auf Auflösung der Innung führten. Eine Generalversammlung vom 26. November, die über diesen Antrag entscheiden sollte, war beschlußunfähig. Infolgedessen fand jetzt eine erneute, lediglich diesem Zwecke dienende Generalversammlung statt. In dieser waren anwesend 124 kinnmberechtigte Mitglieder, von denen sich zwei Drittel für das Fortbestehen der Innung aussprachen. Damit ist die in den Kreisen der Freizeitsgewerbetreibenden viel erörterte Frage der Berufsorganisation in bejahendem Sinne entschieden worden. Der Vertreter der Aufsichtsbehörde, Herr Direktor Fries, hatte besonders darauf hingewiesen, wie notwendig es sei, daß innerhalb der Berufsvertretung Einigkeit herrsche. Das nahe bevorstehende Fest des Friedens und die ermahnenden Worte des Reichspräsidenten an das deutsche Volk mäßigten auch für die oppositionellen Kräfte eine Mahnung sein, alles trennende zurückzustellen und Frieden zu halten.

— **Der Kasseler Bund für evangelisch-biblische Christentum** veranstaltet Freitagabend 8.15 Uhr im Evang. Vereinshaus einen Vortragsabend unter Leitung von Pfarrer Dr. Bömel, um eine Vortragsreihe über große christliche Persönlichkeiten fortzusetzen. Pfarrer Lang sprach über „Michael Hahn als schwäbisches Original“, einen württembergischen Gemeinschaftsgeist kirchlicher Prägung, aus dessen beachtenswerten Wirken heute noch 15 000 Angehörige der Gemeinschaftsbewegung in Württemberg und Baden sich ableiten. Er lebte von 1758–1819, wurde geboren in Altdorf und starb in Sindlingen, beides in Württemberg gelegen. Seines Lebens als einfacher Bauer, war er als Pötker, Missionar, erfüllt von religiös-christlichen Kräften, die ihn befähigten und trieben, seine reiche innere Welt auf andere wirken zu lassen. Durch Wort und Schrift, aus in geistlichen Liedern, hat Hahn seine religiöse Welt verkündet und so eine weittragende Wirkung hinterlassen, die außerordentlich mannigfaltig sich gestaltete, wie der Vortrag lebendig anschaulich schilderte.

— **Briefbeförderung nach Nordamerika.** Die Dampfer „Hamburg“ und „Deutschland“ der Hamburg-Amerika-Linie werden nicht am 17. und 24., sondern schon am 16. und 23. Dezember von Cuxhaven nach New York fahren; Cherbourg werden sie ebenfalls 24 Stunden früher anlaufen, als ursprünglich vorgesehen war. Letzte Abgangsgelegenheit in Frankfurt a. M. am 16. und 23. mit Zug 148 nach Saarbrücken ab Frankfurt a. M. 17.37 Uhr.

— **Feuer in einem Lebensmittelgeschäft.** Wie bereits gemeldet, war in der vergangenen Nacht auf bisher unaufgeklärte Weise in dem Laden eines Lebensmittelgeschäftes in der Platter Straße Feuer entstanden, das nach einstündiger Tätigkeit der Feuerwehr wieder gelöscht werden konnte. Dazu ist noch mitzuteilen, daß die Angelegenheit von der Kriminalpolizei weiter bearbeitet wird, da der Verdacht der Brandstiftung besteht.

— **50 Jahre Evang. Vereinshaus.** Es sind jetzt 50 Jahre her, daß unter Pfarrer Jägemondorf der Saal des Evang. Vereinshauses, Platter Straße 2, eingeweiht worden ist. Heute Sonntag, 3. Advent, wird abends eine feierliche Gedenkfeier stattfinden, wozu die Freunde des Vereinshauses eingeladen sind.

— **Weihnachtsfeier.** Die Städtische Handels- und Höhere Handelsschule veranstaltet am Mittwochabend 8 Uhr in der Aula des Logeums am Boesepark im Rahmen eines Elternabends eine Weihnachtsfeier, zu der auch Freunde und Gönner der Schulen eingeladen sind.

Besinnliche Betrachtungen.

Der „Silberne Sonntag“ als Großkampftag für den Weihnachtseinkauf. — Billigste Preise in Wiesbaden. — Rotverordnung und Burgfrieden als Vorweihnachtsbescherung. — Mal von was anderem reden!

War der kupferne Sonntag nur eine Art Vorgeplänkel, so ist der eigentliche Schlachttag des Weihnachtseinkaufes der Silberne Sonntag. Die Einheitsfront zwischen Käufer und Verkäufer ist hergestellt. Der Generalangriff auf den Weihnachtseinkauf kann beginnen. Auswahl und Bedienungsmöglichkeit erleichtern das Geschäft. Man überläßt gern den Rest den Unentschiedenen und Vergesslichen, die die Reserven des Weihnachtseinkaufes darstellen.

Und es wird auch heute gekauft werden. Der Dezember bringt sonst die höchste Umsatzziffer des ganzen Jahres; nach statistischen Erhebungen beträgt der Umsatz des November das 1½, der des Dezember das 2 bis 2½fache des Durchschnitts der zehn übrigen Monate.

Es wird ja auch heute Zeit, daß gekauft wird. Nur noch elf Tage trennen uns von dem Fest, für das ein jeder irgend eine Aufmerksamkeit oder Überraschung für Angehörige und Freunde fest vorgenommen hat. Noch ist Auswärtige möglich sowie sorgfältige Bedienung und Beratung. Weitere Zurückhaltung würde nur eine Enttäuschung für den Käufer bedeuten, der immer bis zum letzten Augenblick wartet und seine Einkäufe dann hastig und unüberlegt tätigen muß. Der Informationsdienst der Marine (die Vorkau der Seh-Deute) ist rüber. Am Silbernen Sonntag beginnt der Weihnachtseinkauf.

Der um so dringender ist, als der in der Rotverordnung in Aussicht gestellten Preisförmung in Wiesbaden schon seit einiger Zeit durch eine allgemeine Reduzierung der Preise für alle Bedarfs- und Geschenkartikel durch schärfste Preiskalkulation und Anpassung an die verminderte Kaufkraft bereits vorgearbeitet worden ist. Die Geschäftswelt ist also geradezu gezwungen, durch ein flottes Weihnachtsgeschäft die Ausfälle der Rationierung hereinzuholen. Auch der Preisüberwachungskommissar Dr. Gerdeler hat ja in seinen Ausführungen besonders hervorgehoben, daß für gewisse Artikel eine weitere Verbilligung nicht mehr zu erwarten sei, so u. a. für Textilien, Schuhwaren usw., für die eine 10prozentige Preisförmung bereits auf Grund der Rotverordnung vom 30. Juni 1931 durchgeführt worden ist. Die Hausfrauen tun also, so betonte Dr. Gerdeler, gut daran, mit den in Aussicht genommenen Weihnachtseinkäufen nicht zu warten, denn nach den Gelehen der freien Preisbildung müßten bei gesteigerter Nachfrage in den letzten Tagen vor dem Fest die Preise naturgemäß und berechtigterweise steigen.

Wiesbaden-Bierstadt.

Durch den Kirchenvorstand der evangelischen Gemeinde wurde der schwerkranke Tündermeister Karl Seid, Feldstraße, unter mehreren Bewerbern zum Kirchenrechner gewählt, und zwar vom 1. Januar 1932 ab. Bis dahin führt der bisherige Rechner die Geschäfte weiter.

Vorberichte über Vorträge, Kunst und Verwandtes.

Der Spielplan der Woche:

	Staatstheater		Aurhaus
	Großes Haus	Kleines Haus	
Montag, 14. Dezbr.	19.30 Uhr: „Samson u. Dalila“, stammr. A. 14. St.	20 Uhr: „Großstadt“, stammr. C. 14. St.	16 u. 20 Uhr: H. Seiler: Kultur-Konzert „Celtische Musik“, stammr. C. 14. St.
Dienstag, 15. Dezbr.	19.30 Uhr: „Ernst“, stammr. B. 14. St.	20 Uhr: „Die drei Mosen“, stammr. C. 14. St.	11 Uhr: Früh-Konzert am Rodbrunnen. 16 u. 20 Uhr: Konzert.
Mittwoch, 16. Dezbr.	19.30 Uhr: „Schneewittchen und die 7 Zwerge“, stammr. C. 14. St.	20 Uhr: „Der Kopf in der Schlinge“, stammr. III, 14. St.	11 Uhr: Früh-Konzert am Rodbrunnen. 16 u. 20 Uhr: Konzert.
Donnerstag, 17. Dezbr.	19.30 Uhr: „Bon Freitag bis Sonntag“, stammr. C. 14. St.	20 Uhr: „Hobbs meint, Hobbs laßt“, stammr. IV, 14. St.	11 Uhr: Früh-Konzert am Rodbrunnen. 16 u. 20 Uhr: Konzert.
Freitag, 18. Dezbr.	19.30 Uhr: „Der Überlebens“, stammr. C. 14. St.	20 Uhr: „Die drei Mosen“, stammr. V, 14. St.	11 Uhr: Früh-Konzert am Rodbrunnen. 16 u. 20 Uhr: Konzert.
Samstag, 19. Dezbr.	19.30 Uhr: „Schneewittchen und die 7 Zwerge“, stammr. C. 14. St.	20 Uhr: „Der Kopf in der Schlinge“, stammr. VI, 14. St.	11 Uhr: Früh-Konzert am Rodbrunnen. 16 u. 20 Uhr: Konzert.
Sonntag, 20. Dezbr.	19.30 Uhr: „Schneewittchen und die 7 Zwerge“, stammr. C. 14. St.	20 Uhr: „Das öffentliche Vergnügen“, stammr. C. 14. St.	11.30 Uhr: Früh-Konzert am Rodbrunnen. 16 Uhr: Konzert.

* **Staatstheater.** Die Uraufführung des Dramas „Flieger“ von Hermann Rothmann findet am Dienstag im Kleinen Hause statt. Mit diesem Stück kommt der Autor zum erstenmal als Dramatiker zu Wort, nachdem er als Erzähler mit seinem Roman „Kas, der Fisch“ Preisträger des Verbandes Deutscher Erzähler geworden war. Hermann Rothmann, der aus dem Odenwald stammt, wird der Uraufführung persönlich beizumohnen.

Wiesbadener Lichtspiele.

* **Walthalla-Theater.** Die Liebe befiehlt, eine Tonfilmkomödie nach dem Lustspiel Rudolf Lothars, führt wieder einmal in Hof- und Diplomatentriebe irgend eines imaginären Fürstentums. Es geht um den Abbruch eines Wehrvertrages, dessen Gegner, der Kriegsminister, bei der schwächsten Seite gepakt werden soll bei seiner Frau. Ein junger Attaché, Kavallerist und Damenfreund, ist von seinem Vorgesetzten als besonders geeignet für diesen diplomatischen Umweg über ein Scherzstündchen auszuweisen; doch die Eifersucht einer Geliebten (natürlich gerade der Gattin jenes Botschafters, der den Befehl erteilt) macht dem flotten

Während sich die himmlische Wetterregie nicht um Weihnachten kümmert, hat uns die irdische Reichsleitung eine große Tüte Rotverordnungen beschert, deren Inhalt durchaus nicht reiflos beglücken kann. Daß die Reichsregierung dabei so eine Art Weihnachtengel darstellen will und ein bißchen Burgfrieden während der Festtage garantieren will, ist aber alles Lobes wert. Wir erinnern uns, daß im Krieg die deutsche Regierung den Feindmächten den Vorschlag gemacht hatte, während der Weihnachtstage die Feindseligkeiten einzustellen. Damals war der Hohn, mit dem man diesen menschlichen Vorschlag abgelehnt hatte, uns hart ins Herz gegangen. Dem gewalttätigen Mittelalter hingegen war es gelungen, inmitten allen Faustrechts und aller beständigen Fehde die treuga Dei einzuführen. Im 11. Jahrhundert ließ man in gemeinsamer Absprache von Mittwochabend bis Montagfrüh die Waffen ruhen. Da hatte nach den Schicksalstagen von Jena und Auerstädt die Berliner Verwaltung in großen Plakaten von den Hauswänden verhängen lassen: „Ruhe ist des Bürgers erste Pflicht“, und es half. So ein bißchen Ruhe tut auch uns allen gut, und die gegenseitige Befriedung paßt nun wirklich nicht zu Weihnachten. Wo wir uns nicht viel zu geben haben, laßt uns wenigstens gegenseitig den Frieden beschützen, das kostet nichts und macht zudem unser Denken klarer. Schließlich könnte jeder Hausvater so eine Art Rotverordnung herausgeben, auch so eine Art Burgfrieden für zu Hause. Etwa in der Art: Mal über etwas anderes sprechen als über... Mal nicht künstlich in alle möglichen Finessen hineinreden und das Herz gegenseitig schwer machen. Privatnotverordnung: Mal von was anderem reden.

Laßt uns wieder von Weihnachten reden. Auf dem Markte werden bereits die ersten Weihnachtsbäume verkauft. Es wird ernst mit dem Christkind! Nun wird's bald weihnachtlich duften. Nach Tannengrün, wenn die Bäume durch die Stadt getragen werden. Und nach Weihnachtsgebäck! Schon werden gelegentlich auf Kuchenblechen ledere Dinge zum Väter getragen, das Buttergebäck, das Anisgebäck, die Matronen, die Jinstirne, die Christstollen, die Lebkuchen. Denkt ihr noch an Muttters heimliche Gebäckschachtel mit all den duftenden Süßigkeiten? Wie ihr die Teighäufel austreten durftet und heimlich die Jinstirne gemauert habt, wenn Mutter nicht alles gut verschlossen hatte? Die Pfeffernüsse liegen wir liegen, weil sie ewig nicht weich wurden. Und auf so einem Anisplätzchen waren so schöne Bilder: Rehe und Engel, Rosen und Tannenzweige und Krokodilsschäferinnen mit Lämmchen... Es weihnachtet sehr und man soll sich nicht scheuen, von dem Fest der Liebe und des Friedens zu sprechen.

Marquis die an sich nicht unangenehme Aufgabe herzlich schwer, und es fordert schon mehr als diplomatisches Geschick, mit Erledigung des Auftrages auch der entstehenden peinlichen Situationen Herr zu werden. Johannes Riemann besorgt dies in so liebenswürdig-charmanten Art, daß man über unbeschwerter Heiterkeit eines großzügigen Spiels die Frivolität des Stoffes gern verzeiht. Tara Birell und Olga Tschekowa verkörpern zwei in Koketterie, Verschlagenheit und Abenteuerlust einander ebenbürtige, elegante und amoureuse Frauen. — In großem Gegensatz zu dieser leichten Sinnenfreude steht die Schwerblütigkeit des zweiten, seinerzeit bereits gewürdigten Hauptfilms „Zwei Menschen“, nach dem bekannten Roman von Richard Böh. Den Ernst der Handlung mildern heitere Episoden von kräftiger Urmöglichkeit, mit guten Bauerntypen und der ausgelassenen Fröhlichkeit eines Tiroler Hochzeitsfestes.

* **Ufa-Palast.** Ein hochgeachtetes Mitglied der bürgerlichen Gesellschaft hat ein uneheliches Kind, das ängstlich vor den Augen seiner Frau Gemahlin versteckt werden muß. Ein paar Provinzkonkurrenzen schwärzen ihren besten Halbstädte Amtsgeheimnisse vor, um nach Berlin zu reisen und sich amüsieren zu können. Drei Standespersonen aus Kyrich haben das Pech, auf einer kleinen Station den Zug zu verpassen, so daß ihnen drei Sangesbrüder aus Kyrich, die mit ihnen verwechselt werden, die Gelegenheit ergreifen, sich für die anderen bestimmten Kaviarbrötchen einzunehmen. Ein Herr, der Anschluss sucht, korrespondiert jahrelang mit einer Unbekannten als „Seelenröster“, um schließlich die Entdeckung zu machen, daß die Ersehnte seine eigene Frau ist. Und so weiter und so weiter. In der Zeit des seligen Koderich Benedik hätte man aus diesem Saal voll Motive mindestens sechs Lustspiele herausgeholt. Der Film „Kyrich-Kyrich“, den Karl Heinz Wolff nach dem bekannten Bühnenstück gedreht hat, ist regelmäßig ganz auf die Darstellung von drei Trios eingestellt, die, in sich harmonisch gefügt, sofort Dissonanzen erzeugen, wenn sich ihre Klänge überschneiden. In Kyrich glänzen Max Adalbert, der Bürgermeister mit einem Fehltritt, der inzwischen 19 Jahre und sehr hübsch wurde, der Fugelrunde, aus allen Poren Liebessehnsucht schwindende Henry Bender als Apotheker und Paul Hörbiger als fideles Weinhandeler. Würdig dieser Männer sind die drei Gattinnen, Damen im gefährlichen Alter, die von Anfang an auf die Gelegenheit warten, zu hängen zu werden. Das Beste aber leistet das Trio Nr. 3. Die Sangesbrüder aus Kyrich. Eugen Rex als Stadtkapellmeister, Tap etwa von 1850 mit betontem Künstlerhumor, ist Kantilene bis in die langen Rodschöpfe hinein. Paul Weßmeier wirkt noch historischer mit seinem knappen Rodschopf und seinen karierten Beinkleidern. Dieser stimmbegabte Schneidermeister scheint aus einem Grimmschen Märchen zu stammen. Und in die sagenhaften Zeiten der Riesen führt der von Paul Heidemeier verkörperte Damenfriseur zurück. Von seiner Gattin getrennt, laßt er hilflos mit seiner perlengestirnten Reisetaste von einer Katastrophe in die andere. Alles in allem also doch ein lustiger Film.

* **Thalia-Tonfilm-Theater.** „Marotto“ („Herzen in Flammen“), ein Tonfilm, in dem Marlene Dietrich, Gary Cooper und Adolphe Menjou die Hauptrollen vertreten, behandelt das Thema eines Liebesdramas einer Kabarett-Sängerin, deren oft enttäuschtes Herz sich mit der ganzen Leidenschaft einem jungen Soldaten zuwendet. Marlene Dietrich singt in diesem Film bekanntlich auch einige Schlager. Ein zweiter Film und die Emelka-Tonwoche ergänzen den Spielplan.

* **Die Kammer-Lichtspiele** bringen im neuen Spielplan die große Lubitsch-Tonfilm-Operette „Monte Carlo“ mit der berühmten amerikanischen Filmschauspielerin Jeanette MacDonald und Jack Buchanan in den Hauptrollen. Im Reizprogramm läuft die Ufa-Tonwoche, ein Lustspiel, ein Kurztonfilm und ein Kulturfilm.

Die Auswirkungen der neuen Notverordnung auf das Wiesbadener Wirtschaftsleben.

Die Bestimmungen über die Sozialversicherung und die Fürsorge. — Keine Kürzung der Renten. — Die gehobene Fürsorge für die Sozial- und Kleinrentner bleibt bestehen. — Die Erhöhung der Umsatzsteuer und ihre Folgen. — Die Frage der Einkommensteuervorauszahlungen. — Die Gehalts- und Lohnsenkungen. — Überblick über die Auswirkungen der Notverordnung auf den wiesbadener Wirtschaftsleben.

II.

Die Abschnitte 5, 6 und 7 der 4. Notverordnung enthalten in der Hauptsache Bestimmungen, die die Gebiete des Steuerwesens, der Sozialversicherung und der Fürsorge, der öffentlichen Personalausgaben sowie der kommunalen Finanzen betreffen. Diese Bestimmungen sind von nicht mind. großer Bedeutung als die bereits erörterten Maßnahmen auf den Gebieten der Preisbildung, der Zinsen und Wohnungswirtschaft. Von den Bestimmungen über die Sozialversicherung und die Fürsorge in Kapitel 5 der neuen Notverordnung sind für Wiesbaden zunächst diejenigen über die gehobene Fürsorge für die Sozial- und Kleinrentner von der größten Bedeutung. Mit Genugtuung dürfte die in Wiesbaden besonders große Zahl der Sozial- und Kleinrentner feststellen, daß die erwähnte gehobene Fürsorge grundsätzlich aufrechterhalten bleibt. Eine gewisse Entlastung dürfte jedoch der städtische Wohlfahrtsrat insofern erfahren, als bei der Festlegung des Ausmaßes der Unterstützung an die Stelle der ziffernmäßig vorgeschriebenen zwangsläufigen Leistungen in Zukunft das pflichtmäßige Ermessen des Wohlfahrtsamtes unter weitgehender Rücksichtnahme auf die Eigenart eines jeden Falles tritt. Wesentlich ist weiterhin, daß in der Invaliden- und Unfallversicherung die Renten in ihrer Höhe und hinsichtlich des Kinderzuschusses unberührt bleiben. Einzig und allein die geringen Verbleibenden in der Unfallversicherung kommen in Fortfall. Die Bestimmungen über das Krankenlassenwesen erfahren insofern eine Änderung, als in Zukunft auch die Jungärzte zur Kassenzugang zugelassen werden.

Eine Erhöhung der Beiträge darf für die Versicherten nicht eintreten. Aus diesem Grunde werden die Leistungen der Krankenkassen und Erschafften zeitweise auf die Regelleistungen beschränkt.

Die Anordnungen der neuen Notverordnung, betreffend die Sicherung der Haushalte, bringen zwar erneute und einschneidende Belastungen für die Bürgerschaft, sind jedoch weitgehend geeignet, den städtischen Haushalt erheblich zu entlasten und zu verbessern. Wir verweisen zunächst auf die Erhöhung der Umsatzsteuer. Die Erhöhung der Umsatzsteuer auf 2 Prozent bedeutet für das Wiesbadener Wirtschaftsleben eine außerordentliche Mehrbelastung. Das Mehraufkommen wird, auf das Etatsjahr gerechnet, mit rund 900 Millionen in Anspruch gebracht. Auf den Kopf der Bevölkerung entfällt eine durchschnittliche Mehrbelastung von 15 Mark. Für Wiesbaden bedeutet also die Erhöhung der Umsatzsteuer eine steuerliche Mehrbelastung von mindestens 2,2 bis 2,5 Millionen jährlich. Hieron erhalten Preußen und die Gemeinden 30 Prozent als Lastenausgleichszuschuß. Auf die Möglichkeit der Heranziehung der Umsatzsteuer als Lastenausgleichsteuer haben wir bereits hingewiesen. Die Notverordnung ermöglicht eine Entlastung des städtischen Haushalts, denn die aus der erhöhten Umsatzsteuer fließenden Beträge sollen, soweit sie den Gemeinden zufließen, zum Ausgleich überhöhter Wohlfahrtslasten Verwendung finden.

Ausgenommen von der Erhöhung der Umsatzsteuer bleibt das Badgewerbe, der Handel mit Getreide, Mehl und sonstigen Badwaren. Jede Veränderung des Preises nach oben soll durch diese Einschränkung unter allen Umständen vermieden werden.

In der Wiesbadener Textil- und Konfektionsbranche wird die durch die Notverordnung nunmehr angeordnete Pfandpfandhaftung in der Umsatzsteuer eine besondere Beachtung finden. Die erhöhte Umsatzsteuer für die in Betracht kommenden Unternehmen beträgt ab 1. Januar 1932 2,5 Prozent, jedoch für Lieferungen von Getreide, Mehl und Badwaren wie bisher 1,35 Prozent.

Eine weitere empfindliche Belastung bedeutet für das Wirtschaftsleben die Vorverlegung der Termine für die Einkommensteuervorauszahlungen. Zur Deckung des Fehlbetrages, der sich im laufenden Etatsjahr ergibt, werden die erst am 10. April 1932 fällig gewordenen Vorauszahlungen auf die Einkommen- und Körperschaftsteuer auf den 10. März 1932 vorgelegt. Gleichfalls sind auch die übrigen im Rechnungsjahr 1932 fällig werden den Vorauszahlungen gemäß den näheren vom Reichsfinanzminister zu erlassenden Bestimmungen entsprechend früher zu leisten.

Eine Erörterung über die Bestimmungen, die die neue Reichsfluchtsteuer und den Steuerbefreiungsbrief betreffen, erscheint in diesem Zusammenhang nicht erforderlich. Die Bestimmungen über die Realsteuerverpflichtungen auf Wiesbaden keine Anwendung. Die Notverordnung vom 1. Dezember 1930 hat bekanntlich für das Rechnungsjahr 1931 neben einer Senkung der Realsteuern auch eine Realsteuerverpflichtung in der Weise vor, daß für das Rechnungsjahr 1931 eine Erhöhung der Realsteuern, der Zuschläge zur Gewerbesteuer und Grundvermögenssteuer, über den Stand vom 31. Dezember 1930 hinaus ausgeschlossen war. An dieser durchaus berechtigten Sperrte hält auch die neue Notverordnung fest und bewahrt so Handwerk und Gewerbe sowie den Hausbesitz vor neuen Belastungen durch eine Erhöhung der Realsteuern. Die in der neuen Notverordnung gemachte Einschränkung trifft nicht die Großstädte, sondern die mittleren und kleinen Kommunen, die bisher kaum Realsteuern oder nur in einer außerordentlich geringen Höhe erhoben haben. Diesen Gemeinden wird durch die neue Notverordnung die Möglichkeit gegeben, für das letzte Viertel des Rechnungsjahres 1931 die steuerlichen Möglichkeiten auch hinsichtlich der Realsteuern restlos auszunutzen und eine Erhöhung der Realsteuern bis zur Höhe des Landesdurchschnittes vorzunehmen. Die Wiesbadener Lage liegen bei weitem über dem Landesdurchschnitt.

Die arbeitsrechtlichen Vorschriften der neuen Notverordnung sowie die Bestimmungen über die Lohn- und Gehaltsenkung werden das hiesige Wirtschaftsleben in den nächsten Wochen am allerstärksten beeinflussen und im Hinblick auf die Auseinandersetzungen zwischen den Arbeitnehmern und den Arbeitgebern in Bewegung halten. In der Wiesbadener Privatwirtschaft ist im Laufe des letzten Jahres infolge der katastrophalen Entwicklung der hauptsächlichsten Wirtschaftszweige die Kürzung der Lohn- und Gehaltsbezüge in einem Ausmaß zwangsläufig erfolgt, das erheblich über das Maß hinausgeht, das die Reichsregierung unter dem Gesichtspunkt des Lohnniveaus des Jahres 1927 für vertretbar ansieht.

Zieht man für Wiesbaden ein Gesamteinkommen aus Löhnen und Gehältern von durchschnittlich 120 bis 150

Millionen jährlich in Betracht, so bedeutet die Bestimmung der Notverordnung, daß im Durchschnitt eine generelle Senkung um 10 Prozent erfolgen soll, eine Gesamteinkommensenkung von mindestens 10 bis 15 Millionen und eine entsprechende Minderung des Umsatzes sowie der Einnahmen aus der Einkommensteuer usw.

Für die öffentlichen Verwaltungen und Betriebe, insbesondere die Stadtverwaltung, wirkt sich die ab 1. Januar vorgesehene weitere Gehalts- und Lohnsenkung bei den Beamten, Angestellten und Arbeitern am stärksten aus. Sie beträgt im Durchschnitt 10 Prozent. Die Gehaltskürzung wird bei den Beamten und Angestellten an den vor den bisherigen Kürzungen festgestellten Dienstbezügen vorgenommen. In der Notverordnung selbst ist ein Kürzungssatz von nur 9 Prozent vorgeschrieben; dieser Satz bedeutet jedoch eine Kürzung der jetzigen Bezüge um etwas mehr als 10 Prozent. Für den städtischen Haushalt bedeutet die neue Gehaltskürzung gegenüber den durch die preußische Sparverordnung nur in sehr beschränktem Maße erzielten Einsparnissen eine ganz außerordentliche Entlastung.

Bei einem Gesamtpersonaletat für das Jahr 1931 in Höhe von rund 16 Millionen bedeutet die erneute Gehaltsenkung eine Einsparung von mindestens 1,5 Millionen.

Zieht man die Beamten und Angestellten sowie Arbeiterschaft der Wiesbadener Regierung, der Landesverwaltung, des Finanzamtes, der Post und Reichsbahn sowie der Stadtverwaltung und deren Gesamteinkommen in Höhe von ungefähr 55 bis 60 Millionen in Betracht, so erfährt allein der Kreis der festbesoldeten Beamten und Angestellten unserer Stadt eine Einkommensenkung von über 5 Millionen.

Die Not der Brauindustrie.

Die zur Katastrophe treibende Krise in der Brauindustrie hat die Arbeitsgemeinschaft südwestdeutscher Brauereiverbände veranlaßt, die zwischen Köln-Baden und Frankfurt-Worms und der Pfalz zwischen Trier und Siegen-Jülich-Darmstadt gelegenen Brauereien zu einer Protestkundgebung nach Frankfurt a. M. zusammenzurufen. Dieser Einladung sind über hundert Brauereien gefolgt, die der Regierung und der Presse folgende Entschliebung unterbreiten:

Vor den letzten Biersteuerveränderungen im vergangenen Jahre galt die Brauindustrie noch als ein Industriezweig, der es verstanden hatte, trotz der fortschreitenden Wirtschaftsdpression sich im wesentlichen gesund zu erhalten. Dadurch war die Brauindustrie auch eine der wenigen noch zuverlässigen Steuerquellen des Reiches geworden. Die fortgesetzte, sinnlose Übersteuerung des Bieres hat dem Reich nun diese Steuerquelle genommen und die Brauindustrie notleidend gemacht. Die dreimalige Erhöhung der Biersteuer im vergangenen Jahre hat statt Mehr-, Mindereinnahmen für Reich und Gemeinden zur Folge gehabt und auch der mit der Brauindustrie verbundenen Landwirtschaft durch den Winderabfall von Gerste und Hopfen schweren Schaden zugefügt. Es hat in der Brauindustrie Empörung ausgelöst, daß der Staat zwecklos und kostspielige Stützungsaktionen für den Gersten- und Hopfenbau eingeleitet hat, statt dafür zu sorgen, daß die Brauindustrie als Abnehmer dieser Erzeugnisse lebensfähig erhalten und dadurch aufnahmefähiger gemacht wird, was ohne weiteres eine Belebung des Gersten- und Hopfenmarktes zur Folge haben würde. Der anhaltende Abwärtstrend, insbesondere verstärkt in den Weinbaugebieten, der zurzeit zwischen 40 und 70 Prozent gegenüber 1929 liegt, hat das übersteuerte Bier fast gänzlich verdrängt. Die Folgen sind nicht nur Steuerausfälle für Reich und Gemeinden, sondern auch Arbeiterentlassungen in größerem Maße gewesen. Die Zusammenbrüche von Brauereiunternehmen, Malzfabriken, Hopfenhandlungen und die zahllosen Existenzvernichtungen im Gastwirtschaftsgewerbe häufen sich erschreckend. Trotzdem verlangt die Brauindustrie nicht etwa eine Besteuerung des Weines, wodurch ihr nicht geholfen wird, sondern umgekehrt aus Gründen der Steuergerechtigkeit die gleiche Behandlung, die der Weinbau erfährt. Was dem Winzer recht ist, muß auch dem Brauer, Gersten- und Hopfenbauer billig sein.

Wenn die Brauindustrie auch die finanzielle Notlage des Reiches nicht versteht, und sich auch keineswegs ihren staatsbürgerlichen Pflichten entziehen will, so hat sie doch aus Selbsterhaltungsründen und als eine der Hauptsteuerquellen des Reiches ein Recht, darauf hinzuweisen, daß die bisherige Besteuerungspolitik schon von diesem Gesichtspunkt aus verfehlt ist. Die Mindereinnahmen der Gemeinden und des Reiches zeigen, daß auch das Staatsinteresse eine völlige Umkehr in der Besteuerungspolitik des Bieres verlangt. Nur durch einen fühlbaren Abbau der Steuer wird der fortschreitenden Erdrosselung der Brauindustrie Einhalt geboten und werden sich nach unserer festen Überzeugung auch durch die dann zu erwartende Verbilligung der Ausschankpreise verursachte Steigerung des Absatzes die Einnahmen des Reiches wieder heben. Soll die Biersteuerquelle nicht ganz versiegen, dann ist allerdings sofortige Hilfe das Gebot der Stunde. Wir erwarten, daß die zuständigen Reichs- und Landesbehörden unsere berechtigten Forderungen nicht achtlos beiseite schieben."

Marktberichte.

Mainzer Produktenbörse.

Mainz, 11. Dez. Weizen 22,25—22,75 rubig, Roggen 21,50—21,75 rubig, Hafer 15,50—16,50 rubig, Braugerste 17,50—18,25 unverändert, Industrieergerste 16,50 rubig, Futtergerste 15,50—16 rubig, südd. Weizenmehl Spez. 0 36,15 rubig, Roggenmehl 60proz. 30,50—31 rubig, Weizenkleie fein 8,50 rubig, ditto grob 9,50 rubig, Roggenkleie 9—10 rubig, Weizenfuttermehl 9,50 rubig, Bitterholz 12,75 rubig, Erdnussöl 13,25—14 behauptet, Rostfischchen 12,50—17 rubig, Ralmfischchen 10,75—11,25 rubig, Rapsfischchen 8,50—9 rubig, Kleebau löse 5,50 rubig, ditto geb. 6 rubig, Wiesenhau löse 5,50 rubig, ditto geb. 5,80 rubig, Maschinenstroh 4 rubig, Drahtpreßstroh 4 rubig, Sojabrot 11—11,50 rubig, Trockenmilch 6—6,50. Allgemeine Tendenz: Abgeschwächt.

Frankfurter Obst- und Gemüsegroßhandelspreise

Frankfurt: Obst und Südfrüchte: Bei starken Zufuhren und fast unveränderten Preisen langamer Geschäftsgang. Gemüse: Angebot besonders in Feldsalat, Rosenkohl und

Bei einer Gegenüberstellung der durch die neue Notverordnung erzielten wirtschaftlichen und finanziellen Verbesserungen und Verschlechterungen im städtischen Haushalt und in dem Wirtschaftsleben unserer Stadt ergibt sich ungefähr folgendes Bild:

Der städtische Haushalt erfährt auf der Ausgabenseite eine Verbesserung um 1,5 Millionen durch die Lohn- und Gehaltskürzungen und um mindestens 1,5 bis 2 Millionen durch die allgemeine Preis- und Zinsenkung. Auf der Einnahmenseite tritt eine gewisse, jedoch noch nicht abzuschätzende Verschlechterung durch die Senkung der Tarife ein, die bei den Verkehrsbetrieben unter Berücksichtigung einer Verkehrseinnahme von 3 300 000 Mark im laufenden Rechnungsjahr auf 300 000 Mark und bei den Werken bei einer Einnahme aus Tarifen in Höhe von 10 bis 12 Millionen auf ungefähr 1 Million beziffert werden kann. Bei einem Mietaufkommen von 1,5 Millionen aus den städtischen Neubauten beträgt bei einer 10prozentigen Mieteentlastung die rechnerische Mindereinnahme ungefähr 120 000 bis 150 000 Mark. Die Gegenüberstellung beweist auf jeden Fall, daß eine Senkung der kommunalen Tarife in Wiesbaden nicht an dem Argument scheitern kann und darf, daß die Senkung der Tarife untragbare Verluste und eine weitere Gefährdung des städtischen Haushalts zur Folge haben werde. Die Einnahmeausfälle werden zumindest durch die Ersparnisse an Personalkosten durch die Gehalts- und Lohnkürzung und an sachlichen Ausgaben durch die Preissenkung gerade auf dem Gebiet der Rohlenwirtschaft und der gebundenen Preise sowie an dem Zins- und Tilgungsaufwand durch die Zinsenkung ausgeglichen. Im übrigen erscheint es notwendig darauf hinzuweisen, daß gerade eine Senkung der Tarife eine Steigerung des Verbrauchs und der Frequenz zur Folge haben wird trotz der erneuten Gehaltsminderung, während bei Beibehaltung der bisherigen Tariffälle auf der Basis eines erneut reduzierten Einkommens mit Ausfällen gerechnet werden muß, die noch erheblich größer sein werden als die Ausfälle in den letzten sechs Monaten.

Von der Möglichkeit einer erneuten weitgehenden Um- und Einstellung der Bürgerschaft sowie der leitenden Stellen unserer städtischen Verwaltung bleibt die Weiterführung des Wiesbadener Wirtschaftslebens auf einer durch die Notverordnung in so überaus erheblichem Ausmaß geänderten Grundlage ausschließlich abhängig.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Vertreterversammlung des Bundes Südwestdeutscher Weinhandlervereine.

— Mainz, 12. Dez. Der Bund Südwestdeutscher Weinhandlervereine teilt mit: Am 10. Dezember fand eine Vertreterversammlung des Bundes Südwestdeutscher Weinhandlervereine in Mainz unter dem Vorsitz des Herrn Hermann Sichel statt. Die Versammlung beschäftigte sich hauptsächlich mit dem Einbringen der Erzeuger in den Handel und mit der Revision der Handelsgebräuche und Geschäftsbedingungen im Weinhandel.

Räuberischer Überfall.

— Frankfurt a. M., 12. Dez. (Eig. Drahtmeldung.) Die 70jährige Witwe H. wurde in ihrer Wohnung Blankenheimer Straße in Schwanheim Freitagabend gegen 22 Uhr von einem Manne überfallen. Der Fremde warf der Frau ein Tuch über den Kopf und schlug ihr mit der Faust ins Gesicht, so daß sie zu Boden fiel. Als die alte Dame um Hilfe rief, stellte der Räuber ihr ein Tuch in den Mund. Trotz der schweren Mißhandlung verlor die Frau die Besinnung nicht und mußte mit zusehen, wie der Räuber die Wohnung durchsuchte. Dieser hat eine Reihe Schmuckstücke und 80 bis 100 Bg. gestohlen. Die Frau konnte sich später wieder erholen. Von dem Räuber konnte sie leider keine Beschreibung geben.

Der Raubmord in Oberwehren.

— Kassel, 11. Dez. Die Obduktion der Leiche der Elise K 311er hat ergeben, daß die Todesursache nicht genau festzustellen ist. Es ist möglich, daß die Frau infolge Erstickens oder gewalttätigen Ersticken gestorben ist, es ist aber auch möglich, daß infolge der Aufregung ein Herzschlag ihrem Leben ein Ende gemacht hat. Auch die Kasse konnte jetzt festgestellt werden. Nach dem Verlassen der Wohnung, die der Täter von außen verschlossen hatte, begab er sich auf die Straße zwischen Oberwehren und Nordhausen, wo er in einer Waldschlucht in einem Gebüsch die Kassette versteckte.

Großfeuer im Odenwald.

Fünf Scheunen mit Nebengebäuden niedergebrannt.

— Sindolshausen, 11. Dez. In der sogenannten Schloßscheuer der Landwirte Hermann Weidmann und Dr. K 1äner war Feuer ausgebrochen, das schnell auf die Scheunen und Stallungen bzw. Holzschuppen des Landwirts Fr. Gramlich und der Witwe Zimmermann übergriff und sich zu einem Riesenbrand entwickelte. In den Scheunenvorräten fand das Feuer reiche Nahrung. Aus der ganzen Umgebung trafen die Löschmannschaften ein, und den vereinten Kräften gelang es, das Feuer zu bekämpfen. Das Vieh wurde gerettet. Der Schaden ist außerordentlich hoch. Die Entstehungsurache des Brandes ist unbekannt.

Die Werkspionage der J. G. Farben. — Erhebung der Anlage.

— Frankfurt, 11. Dez. In der Werkspionage-Angelegenheit, die seit März d. J. die Staatsanwaltschaft beschäftigt, ist jetzt nach Abschluß einer umfangreichen Voruntersuchung die Anlage gegen sieben ehemalige Arbeitnehmer verschiedener Werke der J. G. Farbenindustrie erhoben worden. Die Anlage lautet auf Anklage zum Diebstahl, fortgesetzten Diebstahl, fortgesetzte Hehlerei und fortgesetztes Vergehen gegen das Gesetz über den unlauteren Wettbewerb. Angeklagt sind: der Berliner Gewerkschaftsführer Erich Franz Steffen, der Frankfurter Arbeiter Karl Dienstadt, der bayerische kommunistische Abgeordnete Eugen Herbig, der Schlosser Fr. W. Olenkschläger aus Ludwigshafen und dessen geschiedene Ehefrau Katharina Olenkschläger, der

Kaufmann Hans Heinrich Schmid aus Ludwigshafen und der Volkerer Paul Ador aus Ludwigshafen. Sämtliche Angeklagte befinden sich in Untersuchungshaft. Im Laufe der Untersuchung soll sich ergeben haben, daß die von den Angeklagten begangenen Delikte zu dem Zwecke begangen wurden, Betriebsgeheimnisse der A. G. Farbenindustrie nach Rußland anzuliefern, wo sie bei der Durchführung des Fünfjahresplanes Verwendung finden sollten. Die Angeklagten sollen weiter im Auftrage russischer Stellen tätig gewesen und, wie behauptet wird, für ihren Dienst auch entlohnt worden sein.

— **Erbach i. Rhg.**, 12. Dez. In alter klassischer Schönheit, wie der Phönix aus der Asche, ist durch die Hand des Bildhauers Ferdinand Bernhard Eltvile der in der Gemartung Erbach, an der Straße nach Hattenheim allgemein bekannte „Markobrunnen“, nach welchem die gleichnamige Weinbergslage ihren Namen (ursprünglich seit 1104) hat, wieder vollständig entstanden, nachdem er wochenlang provisorisch zusammengefügt war. Das durch den Zahn der Zeit stark mitgenommene Denkmal, das seinem Verfall nahe war, ist nunmehr in Anlehnung an das Original

wiederhergestellt. Es wird keine allzulange Zeit vergehen, bis die noch etwas neu erscheinenden Kapitalprofile und die mit frischer Farbe versehene Inschrift in dem Architrav kaum noch von den alt erhaltenen kannelierten Pfeilern zu unterscheiden ist. Die durch einen hiesigen Schlosser in Stand gesetzte Wasserleitung läuft nunmehr, während der kalten Jahreszeit, unter dem Brunnen, um weitere Beschädigungen des roten Sandsteinbedens zu vermeiden.

— **Simmern**, 11. Dez. In der Nähe von Sohren geriet der Lieferwagen eines hiesigen Obsthändlers ins Schleudern und stürzte in den Straßengraben. Die Insassen, die glücklicherweise nicht verletzt wurden, begaben sich nach Sohren, um Hilfe herbeizuholen. Als sie wieder zu dem verunglückten Auto zurückkamen, mußten sie die Feststellung machen, daß in der Zwischenzeit die ganze Ladung im Gesamtwert von etwa 1000 M. gestohlen worden war. Der Polizei gelang es noch nicht, die Täter zu ermitteln.

— **Kassel**, 11. Dez. Außer den bereits gemeldeten Betriebsstörungen bei der Lokomotivfabrik Henschel und der Waggonfabrik Gebr. Crede, wird auch die Waggonfabrik Wegmann u. Co. eine Betriebseinschränkung vornehmen. Etwa 1200 Arbeiter werden dadurch erwerbslos.

Reitsport.

Zu einem Stafetten-Sternritt ruft der Verband der ländlichen Reit- und Fahrsportler des Bezirks Wiesbaden-Land für den dritten Weihnachtsfeiertag auf. Treffpunkt aller Sternreiter ist Bodenhausen. So dürfte der Wiesbadener Bezirk der letzte in Deutschland sein, der sich bei Wintersäule an einen Geländeritt wagt, während alle anderen im Reich schon längst Galopi verkündeten.

Schwimmen.

Deutsche Wasserballmeisterschaft.

Nach Überwindung zahlreicher Schwierigkeiten kann endlich in Berlin das Endspiel um die deutsche Wasserballmeisterschaft ausgetragen werden. Als Gegner stehen sich Weihenstephan und Hellas Magdeburg gegenüber. Aller Wahrscheinlichkeit nach werden die Magdeburger ihren Titel erfolgreich verteidigen.

Neuer Europarekord. Den neuen deutschen Bestleistungen der Damenstaffeln steht ein schwerer Verlust gegenüber, denn dem Engländer A. Trippett gelang es, den Europarekord von Rüppels auf der 400-Meter-Rückstrecke von 5:57,7 Min. ganz beträchtlich auf 5:47,2 Min. zu verbessern. Diese in Sheffield aufgestellte Europa-Bestleistung wird zweifellos anerkannt werden.

Eisport.

Das erste Eishockeyturnier auf dem Feldberg.

Die feierliche Einweihung der Brunnhildis-Eisbahn auf dem Feldberg i. T. mußte auf den zweiten Weihnachtsfeiertag verlegt werden. Trotzdem beginnen am Sonntag mit dem ersten Eishockeyturnier die Winterveranstaltungen des Süddeutschen Verbandes. Es spielen Giesener Eisverein, HSV Frankfurt, Tennisclub 1914 Frankfurt und Frankfurter Eisportklub jeder gegen jeden mit einer auf dreimal 6 Minuten verkürzten Spielzeit, so daß innerhalb von zwei Stunden alle Wettspiele durchgeführt werden können. Die Kämpfe beginnen um 11 Uhr vormittags.

Sport und Spiel.

Handball D.S.B.

Siegfrieds Spiele gegen Tu. Auringen sind von dem Platz an der Nikolastraße auf den Platz an der Gersdorffstraße verlegt worden; der Beginn (2 Uhr Jugend, 3 Uhr Aktive) bleibt unverändert.

Hallen-Handball: Die ersten Frankfurter Hallenspiele, die in der Festhalle in der Weise durchgeführt wurden, daß in allen fünf Treffen jeweils DSB. gegen D.T.-Vereine standen, endeten mit 4:1 Siegen und 22:11 Toren für die Sportler. Es spielten: Sportgemeinde Eintracht — Tgd. Eintracht 8:3, Eintracht (B) — TKA 3:2, Rot-Weiß — Bodenseer Tgd. 2:1, HSV — SK. Ebersheim 8:2, und TSG. Höchst — Tgl. Sachenhäuser 1:3.

Das erste Wiesbadener Hallenturnier dieser Saison wird am Donnerstag, 17. Dezember, von Hakoah in der Reithalle im Kavalleriehaus des Schlosses veranstaltet. Es liegen bereits Zusagen vor von Eintracht Frankfurt, Tu. 1846 Biebrich und Post-SB. Wiesbaden. Verhandlungen schweben noch mit HSV. Frankfurt, HSV. 1905 Mainz, Siegfried Wiesbaden und SV. 1919 Biebrich.

Fußball.

Die beiden Fußballvereine, SK. Nassau und SpVgg. Riders Wiesbaden, haben ihre Verbandsspiele am Sonntag gegen FC. Sonnenberg-Kam. Bach bzw. VfL. Bischofsheim zu einer gemeinsamen Veranstaltung auf dem Sportplatz Gersdorffstraße (Exerzierplatz) zusammengezogen. Um 13.30 Uhr beginnen die Treffen SK. Nassau — FC. Sonnenberg bzw. Riders (2. M.) — SV. Bischofsheim (2. M.); anschließend um 11 Uhr stehen sich Riders und SV. Bischofsheim bzw. SK. Nassau (2. M.) und FC. Sonnenberg (2. M.) gegenüber.

Tisch-Tennis.

W.T.A. (Jugend) — Rot-Weiß Mainz (Jugend) 20:0. Die Jugend des Wiesbadener Tennis- und Hockeyklubs zeigte bei diesem Klubkampf, daß sie, obgleich sie nur recht selten zu offiziellen Wettkämpfen herangezogen wird, über eine ganz außerordentliche Spielstärke verfügt. Die Hauptstärke der Mannschaft liegt in ihrer Ausgeglichenheit. Wie schon das Ergebnis besagt, war die Mainzer Jugend kein ebenbürtiger Gegner für sie; immerhin hatten die Mainzer unter ihren Junioren gute Einzelspieler, die einige Sätze für ihre Farben erringen konnten. Ganz besonders interessant war das erste Doppel, das über fünf volle Sätze ging und erst zum Schluß für Wiesbaden entschieden werden konnte. Zum Austrag gelangten acht Einzelspiele für Junioren, vier Einzelspiele für Juniorinnen, vier Doppelspiele für Junioren und vier gemischte Doppel. Die Satzzahl lautete insgesamt 60:11 für Wiesbaden.

Boxen.

1. Wiesbadener Amateur-Boxklub in Mainz geschlagen.

Die durch einige Nachwuchskämpfer verjüngte Wiesbadener Mannschaft des 1. Wiesbadener Amateurboxklubs kam am Freitagabend in der Mainzer Stadthalle als Gegnerschaft des dortigen Amateurboxklubs an einer Niederlage nicht vorbei. Die Mainzer haben sich ihre Revanche nach ihrer Niederlage am hiesigen Platz redlich verdient. Den ersten Sieg errangen die Mainzer im Leichtgewicht. Lange gewann nach guter Linkarbeit gegen Groß-Wiesbaden schließlich an Boden und nutzte in der letzten Runde die Jaghaftigkeit des Kontrahenten weidlich aus. Im Weltergewicht durchstand der erste zum zweiten Male durch die Seile kletternde Wiesbadener Karl dank überraschender Wendigkeit und erfolgreichen Abhoppens derart gut die drei Runden, daß sich sein selten zum Schloße kommender Gegner Schachtes mit einem Unentschieden begnügen mußte, eine außerordentlich gute Leistung, die auch durch reichen Beifall quittiert wurde. Durch zu scharfen Urteil vom Deutsing-Wiesbaden im Mitteltgewichtslampf um einen Punkt. Vielleicht vergaß man, daß die erste Runde klar an den Gast ging, die zweite Runde ziemlich ausgeglichen war und Dingens-Mainz sich erst gegen Schluß der dritten Runde zur Geltung brachte. Dafür aber war im Federgewicht der erste Wiesbadener Erfolg fällig. Fiedler präsentierte sich wieder in ausgezeichnete Form und schlug in einem hochinteressanten Match seinen zunächst sehr patierenden und scharf zurückgehenden, schließlich aber durch die Schärfe der Schläge vollständig zermürbten Gegner Scher-Mainz überlegen nach Punkten. Der seinen vierten Gang antretende Wiesbadener Schermulz hatte im zweiten Treffen der Leichtgewichte gegen Altmeister Mielz naturgemäß wenig zu bestellen, bewies aber außerordentliche Härte im Nehmen, andererseits noch ungenügende Beinarbeit. Die Tatsache, daß der Wiesbadener die zweite Runde unentschieden halten konnte, spricht sehr für dessen Kampfgestalt. Das zweite Treffen im Weltergewicht endete remis. Brand-Wiesbaden wühlte sich nach altdelantier Manier wieder einmal durch die drei Runden, obwohl ihm der Mainzer Polizist Geist bezüglich der Reichweite, nicht aber an Erfahrung, überlegen war. Die Hauptveranstaltung des Abends war die Revanchepartie im Mitteltgewicht zwischen Hagenberger-Wiesbaden und Zimmer-Mainz, der als klarer Favorit galt. Aber wiederum siegte Hagenberger in ganz großem Stil. Kühl und bedächtig begann er, hatte

bereits in der zweiten Runde trotz der sehr gefährlichen Haken des Mainzers bei wirkungsvoll angebrachten Linkstreifern ein kleines Plus, um dann in der Schlussschlunde klar zum Angriff überzugehen. Zimmer wurde durch eine Serie schwerer Gesichtstreffer heftig erschüttert und hing wehrlos in den Seilen, als der Ringrichter zugunsten Hagenbergers abbrach. Im Halbschwergewichtstreffen enttäuschte v. Scheidt seine Wiesbadener Anhänger. Temperamentlos und physisch absolut nicht auf der Höhe, mußte er in einem wenig anspruchsvollen Kampf den Punktsieg an den selben Mainzer Ring abtreten, den er in Wiesbaden durch t. o. erledigt hatte.

Aus den Gerichtssälen.

Wiesbadener Schwurgericht.

Ein Meineidsprozeß.

Fo. Aus einem Alimentationsprozeß, der zwei Instanzen durchlaufen und in welchem schließlich dem sich gegen die Vaterschaft heftig wehrenden 23jährigen Nebergergeleiten Theodor P. aus Schierstein der Eid zugesprochen wurde, daß er mit der Kindesmutter keinen Verkehr hatte, entstand die Meineidsklage. Der Eid wurde von P. am 22. Januar 1930 vor dem Wiesbadener Landgericht geleistet. In diesem beschwor P., daß er mit dem Mädchen aus Schierstein überhaupt keinen intimen Verkehr gehabt habe. Vernommene Zeugen sagten aber das Gegenteil aus, und so wurde Meineidsanzeige gegen P. erstattet, nachdem die vom Jugendamt angestrebte Klage abgewiesen worden war. P. verklagte wegen Beleidigung nunmehr die Kindesmutter. Die Entscheidung wurde ausgesetzt bis zur Erledigung dieses am Freitag vor dem Schwurgericht anstehenden Verfahrens. Zu diesem sind 40 Zeugen geladen. P. befindet sich auf freiem Fuß, nachdem er eine Kaution von 10 000 Mark erlegt hatte. Zur Anklage gehört, bestritt P. erneut den Verkehr. Der Angeklagte und das Mädchen haben bereits die Schulbau zusammen gedrückt. Die Kronzeugin und Kindesmutter beschuldigte, unvereidigt vernommen, den Angeklagten sehr. Ihre Aussagen sind aber nicht ganz positiv gehalten. Die Vernehmung des großen Zeugenapparats nahm den ganzen Nachmittags in Anspruch. Hierauf verlagte der Vorsitzende die Verhandlung auf den 12. Dezember.

Die Prämienengeschäfte im Favag-Prozeß.

Frankfurt a. M., 11. Dez. In dem seitherigen Verlauf des Favag-Prozesses ist der mitangeklagte Notar und Rechtsanwalt Dr. Kirshbaum verhältnismäßig wenig in Erscheinung getreten. Er steht erst seit den letzten Tagen im Mittelpunkt der Verhandlungen und hat sich zunächst in der Hauptphase wegen verschiedener Prämienengeschäfte zu verantworten. Er gründete mit Becker verschiedene Gesellschaften mit beschränkter Haftung, und ließ sich dann vornehmlich in Grundstücksangelegenheiten ein, zu denen die Favag die Gelder und Bürgschaften stellte, ohne daß sie als Gegenleistung wenigstens die entsprechenden Prämien bekam. So taucht jetzt aus den Akten eine Hausverwaltungs-Gesellschaft Cura m. b. H. auf, hinter der sich Dr. Kirshbaum verbarg. Weiterhin gab es da eine Moenania-Affektur und eine

Revisionsbüro, G. m. b. H., eine Antonia-Verwaltungs-Ges. m. b. H., eine Vermögensgesellschaft Zentrum, G. m. b. H. und schließlich noch eine Malatoff-Verwaltungs-Ges. m. b. H. Am Freitag wurden zunächst einmal die Geschäfte verhandelt, die von der Malatoff, G. m. b. H. auf dem Rücken der Favag getätigt wurden. In der Hauptphase handelt es sich dabei um den Neubau, den diese Gesellschaft am Liebfrauenberg mit einem Kostenaufwand von rund einer Million M. erstellte. Zunächst stellte die Girozentrale einen Zwischentredit von 200 000 M., für den die Favag die Akale stellte. Weiter gab es da noch einen Restkaufpreis der Firma Gebrüder Georgi, für die ebenfalls die Favag die Hypothekengarantie übernahm. Als dann zum Schluß eine holländische Bankengruppe noch 833 000 M. unter der ausdrücklichen Bedingung, daß die Favag die Garantie sowohl für das Kapital wie auch für Zinsen und Amortisation trägt, der Gesellschaft zur Verfügung gab, da wurden auch diese Bedingungen erfüllt. Selbstverständlich wurde der Favag als Gegenleistung Prämien für die Akale in Aussicht gestellt, dabei blieb es aber auch. Nachsehen hatte, wie so oft, auch in diesem Falle wieder die Favag.

Der Skarel-Prozeß.

Berlin, 11. Dez. Zu Beginn der heutigen Verhandlung im Skarel-Prozeß gab Leo Skarel eine Erklärung ab, in der er wiederum die Behauptung aufstellte, daß die Gebrüder Skarel für Fehlbeträge Kieburgs in Höhe von 400 000 M. hätten auskommen müssen. Der Vorsitzende betonte demgegenüber, daß für diese Behauptung endlich einmal Zeugen erbracht werden müßten, denn die bisher vernommenen Personen hätten darüber nichts auszusagen vermocht. Dann äußerte sich zunächst der frühere Stadtkämmerer Dr. Lange zu dem Darlehensvertrag, durch den die Skarels 300 000 M. erhielten. Zuerst wollten die Skarels betanntlich 500 000 M. haben und begründeten diesen Anspruch mit angeblichen Schädigungen. Dr. Lange erklärte, daß er prinzipiell gegen städtische Darlehen an Private gewesen sei, und daß er den Nachweis des Schadens verlangt habe, der aber nicht erfolgt sei. Sein Urlaubsvize, habe ihnen dann das Darlehen gegeben, und er habe ihn nicht desavouieren wollen. Kämmerer Lange bestritt auch, daß die Skarels etwa durch die Übernahme des R. B. G. Lagers um 300 000—400 000 M. geschädigt sein könnten, denn das Lager sei, wie er dem Vorsitzenden bestätigte, gar nicht diesen Be-



Die Stillhalte-Verhandlungen in Berlin haben begonnen.

Die Delegierten begeben sich zur ersten Sitzung in das Gebäude der Reichsbank.

4287

Der Weg zum schönen Festgeschenk

der Weg zu unseren niedrigen Weihnachtspreisen - der Weg zu unserer riesigen Weihnachts-Auswahl. — Blumenthal ist das Weihnachts-Kaufhaus für Jedermann!



Bürsten-Garnitur
weiß, (Kamm, Bürste, Spiegel) **2 00**



Manikür-Kasten
mit 2 guten Stahlscheren **3 00**



Aparte Tasche
aus glattem Lackleder mit Kettengriff **6 95**



Fesche Tasche
aus braunem od. schwarzem Knautschleder **7 50**



Amateur-Album
Größe 33/23, 24 Blatt mit Zwischenblättern **2 75**



Rauchservice
Messing gehämmert, 4-tlg. moderne Form **14 50**



Tafelaufsatz
Messing vernickelt, Glaseinsatz geschliffen **3 90**



Tisch-Schaukel
mit Bürste, Messing verchromt **3 50**



Auto-Limousine
fein lackiert, mit 2 Lampen **0 75**

Aus unserer Haushalt-Abteilung:

Speiseservice, mit Goldrand oder buntem Dekor, für 6 Personen, 18.50, **16 50**

Kaffeeservice, moderne Formen und Dekore, 15-teilig mit Tellern **5 90**

Frühstücks-Service, neue Formen und Muster, 6-teilig **2 25**

Garnitur Büchsen, 4-teilig, für Tee, Kaffee, Kakao, Zucker, mit Nickeldeckel **3 95**

Vogelkäfige, Messing, mit geätzten Scheiben **7 90**

Küchenwaage, mit 2 Messing-schalen, 5 kg **6 50**

Küchenwaage, weiß lackiert, mit Schiebengewicht, 5 kg **9 75**

Brotschneidemaschine, mit Rundmesser **5 50**

Brotkasten, eckige große Form, weiß emailliert, mit Messing-Beschlag **9 00**

Satz Fleischöpfe, Aluminium, un-bordiert **3 50**

Wasserkessel, Aluminium un-bordiert **2 25**

Küchenuhr, mit Steingut-Zifferblatt gutes 8-Tagewerk **5 50**

Teppichkehrmaschine fein lackiert, gute Walze **7 50**

Ablaufbrett Emaille mit Nickelgalerie 7.50 m. Holzgalerie **4 50**

Kristall-Spiegel, mit Korkrückwand, rahmenlos, 39 x 27 cm groß **6 90**

Parkettbohrer 4 kg, reine Borsten **3 25**



Kassette
eleg. Briefpapier 25 Bogen 10 Karten, 35 Umschläge **1 95**



Vase
Bleikristall, Hauchschliff 27 cm hoch **5 90**

Bijouterie

Schwarzwald-Uhren, mit feststehendem Minutenzeiger u. Gewicht **1 25**

Damen-Armbanduhr, 800 Silber **6 00**

Doppel-Manschettenknöpfe 800 Silber, mit Perlmutter **1 45**

Moderne Choker-Ketten **0 50**

Lederwaren

Besuchstaschen, Leder, in Modelfarben **2 00**

Schulranzen, für Knaben u. Mädchen Vollrindled. 7.50, 6.50 Spaltrindleder **3 50**

Necessaires, Voll-Rindleder, guter Inhalt **4 95**

Geschenkkarton, 2 Stück Seife, 1 Fl. Parfüm, 2.50, 1.50, 0.95, **0 50**



Schale
Bleikristall, handgeschliffen 16 cm Durchmesser **3 50**



Mama-Puppe, hübsch gekl. ca. 46 cm hoch **0 95**

Sitz-Baby, 35 cm gr. Perücke u. Schlafaugen, mit Hemd **3 50**



Verkaufsstand fein weiß lackiert mit 4 Schubkästen **2 45**



Plüsch Schaukelpferd mit Kufe u. Fahrbrett gefaltet ca. 72 cm hoch **14 50**



Dampfmaschine mit liegendem Kessel **1 95**

Auch in allen übrigen Abteilungen eine große Auswahl schöner und preiswerter Geschenke.

Der Weg zu Blumenthal

Wiesbaden

Für Geschenke unsere hübsche Weihnachts-Packung

Benutzen Sie unsere Sammelbücher — Sie brauchen dann nur an einer Kasse zu zahlen!

Bis Weihnachten ist unser Haus durchgehend geöffnet!

An den Sonntagen vor Weihnachten von 2—6 Uhr geöffnet

Der Überlandverkehr mit Kraftfahrzeugen.

Wie der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, ist von den Ministern für Handel und Gewerbe und des Innern eine Preussische Ausführungsanweisung zu den Durchführungsbestimmungen über den Überlandverkehr mit Kraftfahrzeugen erlassen worden, die anstelle der Preussischen Ausführungsanweisung vom 10. 7. 1929 zur Kraftfahrzeuglinienverordnung getreten ist. Der Amtliche Preussische Pressedienst gibt auszugswise nachstehend einige Hauptpunkte der Ausführungsanweisung wieder:

Die Benutzung der Kraftfahrzeuge ist dann nicht öffentlich, sondern auf einen subjektiv bestimmten Kreis von Personen beschränkt, wenn ein Arbeitgeber lediglich sein Personal durch Kraftfahrzeuge zu und von der Arbeitsstelle bringt, wenn Kraftwagenfahrten für einzelne Personen oder für geschlossene Vereine, Gesellschaften und dergleichen ausgeführt werden. Wenn sich dagegen die für eine Fahrgastbeförderung zwischen mehreren Orten in Betracht kommenden Personenzüge zu einem Verein, zu einer Genossenschaft oder dergleichen zusammenschließen und dieser Verein nach der räumlichen Ausdehnung des Gebietes, das er umfaßt, und nach der Zahl seiner Mitglieder so groß, seine Organisation eine so lose, der Erwerb und Verlust der Mitgliedschaft an so geringe Voraussetzungen gebunden und so wechselnd sind, daß von ihm nicht gesagt werden kann, seine Mitglieder bilden einen in sich geschlossenen, bestimmt abgegrenzten Kreis von innerlich unter sich verbundenen Personen, so dienen die von einem derartigen Verein entweder selbst oder auf seine Veranlassung von einem anderen Unternehmer geschaffenen Beförderungsmöglichkeiten, auch wenn sie nur Vereinsmitgliedern zugänglich sind, dem öffentlichen Verkehr. Überhaupt schließen gewisse allgemeine Zulassungsbeschränkungen die Öffentlichkeit des Verkehrs nicht aus, wenn nur offensichtlich für die Allgemeinheit Beförderungsmöglichkeiten geschaffen werden soll.

Die Beschränkung der Beförderung auf bestimmte Zeiten, zum Beispiel auf die Sommer- oder Erntezeit, auf bestimmte Wochentage oder auf Sonn- und Feiertage, schließt die Regelmäßigkeit des Verkehrs ebenso wenig aus, wie der Mangel eines Fahrplanes mit genau bestimmten Abfahrts- und Anfahrtszeiten.

Bei einem dem öffentlichen Verkehr dienenden Unternehmen besteht auch dann, wenn der Beförderungspreis nicht in jedem einzelnen Falle erhoben wird, die Vermutung, daß die Beförderung gegen Entgelt erfolgt. Es werden die tatsächlichen Verhältnisse daraufhin zu prüfen sein, ob das Entgelt nicht in anderer Form gewährt wird.

Für die Erteilung oder Versagung der Genehmigung zum Betriebe einer Personentrasselinie ist der Regierungspräsident, in Berlin der Polizeipräsident zuständig. Berührt eine Personentrasselinie mehrere

Landespolizeibezirke, so ist derjenige Regierungs- (Polizei-) Präsident zuständig, in dessen Bezirk der größere Teil der Linie verläuft.

Die Erteilung oder Versagung der Genehmigung ist in das pflichtmäßige Ermessen der mit der Entscheidung betrauten Behörden gestellt. Sie sind nur insofern in ihrer Entscheidung gebunden, als sie nicht Unternehmen zulassen dürfen, die keine Gewähr für die Sicherheit und Leistungsfähigkeit des Betriebes bieten, oder den öffentlichen Interessen zuwiderlaufen.

Ob ein Verkehrsbedürfnis für die beantragte Personentrasselinie vorhanden ist, ist mit besonderer Sorgfalt zu prüfen. Reichen mehrere Unternehmer Anträge für die gleiche Linie ein, so ist der Zeitpunkt des Eingangs der Anträge für die Erteilung der Genehmigung ohne Einfluß. Grundsätzlich sind bei schwebenden Genehmigungsverfahren die Reichsbahn und die Unternehmer von nicht reichseigenen Schienenbahnen, wenn sie wegen Gefährdung der Wirtschaftlichkeit ihrer Betriebe durch die neu einzurichtende Personentrasselinie Einspruch erheben, aber ein Verkehrsbedürfnis anzuerkennen ist, zunächst zu fragen, ob sie etwa gewillt und in der Lage sind, in angemessener Frist die Personentrasselinie selbst zu betreiben. Befriedigend sind dann die Anträge der Reichsbahn bzw. der nicht reichseigenen Schienenbahnen auf die Genehmigung von Personentrasselinien in erster Linie zu berücksichtigen, insofern sie die nötige Gewähr für den ordnungsmäßigen Betrieb der Linie bieten, und auch sonst nach der Lage des einzelnen Falles keine Bedenken vorliegen. Besteht auf einer Strecke bereits eine genehmigte Personentrasselinie oder eine Linie der Reichspost, so ist entsprechend zu verfahren. Wettbewerbslinien gegenüber den Schienenbahnen sind im allgemeinen nur solche, die parallel der Schienenbahnen laufen. Linien, die überwiegend Orte berühren, welche mehrere Kilometer von der Bahn und ihren Haltestellen entfernt sind, werden als Linien zu betrachten sein, die neue Verkehrsgebiete erschließen und daher im allgemeinen nicht als reine Wettbewerbslinien angesehen werden können.

Die Genehmigungsbehörde hat daher in jedem einzelnen Falle zu prüfen, ob und inwieweit zur Wahrung der beteiligten öffentlichen Interessen Vorschriften, oder Vorbehalte zu machen, oder Bedingungen zu stellen sind. Solche Bedingungen sind insbesondere, soweit erforderlich, auch zur Schonung der Straßen zu stellen; dabei ist namentlich darauf zu achten, daß auch während der noch offenen Übergangsfrist Straßen stark beanspruchende Linienfahrzeuge mit Lustreifen versehen sein müssen.

Bei Abwägung der vielfach widerstreitenden Belange anderer öffentlichen Verkehrsunternehmen ist das gesamtwirtschaftliche Interesse in den Vordergrund zu stellen. Die zweckmäßige Eingliederung der Personentrasselinien in den vorhandenen öffentlichen Verkehr und das gezielte Zusammenarbeiten aller öffentlichen Verkehrsmittel ist anzustreben.

Schneebericht

der öffentlichen Wetterdienststelle Frankfurt a. M.

Ort	Wetter	Temperatur	Schneehöhe in cm (Neuschnee)	Beschaffenheit der Schneedecke	Sportmöglichkeiten
Taunus					
Al. Feldberg	heiter	-6	5 cm	verhärtet	Ski, Rod., Schl.
Rhön					
Wasserturpe	L. Schneef.	-8	6 (6)	Pulverschnee	Ski, Rod., Schl.
Gersfeld	bewölkt	-1	2 (2)	durchbrochen	keine
Stienacher Haus	L. Schneef.	-7	6 (2)	Pulverschnee	Ski, Rod., Schl.
Dammersfeld	bewölkt	-7	7 (7)	verweht	"
Kreuzberg	L. Schneef.	-7	7 (7)	"	"
Bogelberg					
Hoherodulph	bewölkt	-8	8 (8)	L. verhärtet	Ski, Rod., Schl.
Schwarzwald					
Bäcker Hüh. H.	bewölkt	-1	5 (4)	Pulverschnee	keine
Ruhstein	heiter	-3	25 (12)	Firn Schnee	Ski, Rod., Schl.
Feldberg	L. Schneef.	-3	20 (15)	Pulverschnee	Ski, Rod., Schl.
Schönwald	heiter	-1	15 (15)	"	"
Harz					
St. Andreasberg	L. Schneef.	-6	19 (2)	verhärtet	"
Torfhaus	"	-1	20 (4)	Pulverschnee	nur Ski möglich
Thüringerwald					
Oberhof	bewölkt	-7	12 (6)	"	Ski u. Rod. gut
Friedrichroda	"	-8	"	"	"
Spiegelberg	heiter	-6	12 (4)	Pulverschnee	Ski u. Rod. gut
Wasserberg	bewölkt	-6	12 (4)	"	Ski, Rod., Schl.
Rebel	"	-8	15 (4)	"	"
Immelberg	L. Schneef.	-2	15 (4)	"	Ski u. Rod. l. g.
Schmiede	bewölkt	-6	6 (2)	"	Ski, Rod. Schl.
Geilberg	L. Schneef.	-6	4 (4)	"	keine
Alpen					
Oberhausen	bewölkt	-1	15 (4)	verweht	Ski u. Rod., Schl.
Schneefarnsch.	Reg.	-9	150 (35)	Pulverschnee	Ski u. Rod. gut
Tirol					
St. Anton a. R.	L. Schneef.	-1	225 cm	"	nur Ski möglich
St. Christoph	Schneest.	3	"	"	"

Wasserstand des Rheins

am 12. Dezember 1931.

Diebrich:	Regel	1.66 m	gegen 1.72 m gestern
Maing:	"	0.86 "	0.93 "
Gaub:	"	2.16 "	2.24 "
Röln:	"	2.72 "	2.86 "

Kein Geschenk erwünschter als Stoffe

Waschkunstseide modern gemustert	0 ⁹⁵	Neue Streifen und Schotten, reine Wolle	3 ⁵⁰	Crêpe Ondulé 100 cm breit, in vielen Farben	3 ⁹⁰
Waschsamt gemustert, beste Körperware	1 ⁴⁵	Ondamoussa 130 breit das neue Gewebe, reine Wolle	4 ⁹⁰	Crepe Marocain 100 cm breit, reinseidene schwere Qualität	5 ⁹⁰

Falls Sie aber nicht wissen, was Sie kaufen sollen, dann schenken Sie meinen Weihnachts-Gutschein.

von

J. Hertz
Damenmoden
Langgasse 20

K 168

Achtung! Für Wein-Kenner Achtung!

Verkauf wegen Aufgabe des Geschäftes
1921er
naturreine Flaschenweine zu außergewöhnlich billigen Preisen:

1921er Volxheimer Klopp-Lang	1.25
Wachstum Bürgern. Bretz . Mk	
1921er Zornheimer Berg	1.25
Wachstum Ritzinger Mk	
1921er Duchroter naturrein Mk	1.25
1921er Oberhäuser Leistenberg	1.50
Wachstum Dönnhof Mk	
1921er Duchroter Kapellenberg Riesl	1.50
Wachstum Schick Mk	
1921er Ebernburger Köhler Knöpfchen	1.75
Wachstum Geschw. Lorenz . Mk	

alles einschl. Flasche und Ausstattung.
Ab 12 Flaschen frei Haus und 5% Rabatt

Wilhelm Schmuck
Telephon 28234.

Verkauf im Laden Albrechtstraße 13 von 9 bis 12 und 3 bis 7 Uhr

Glühlampen Radio-Röhren
Umtausch — bis 40 % Ersparnis.
Friedrichstraße 53, Büro Part.

Wir zeigen Ihnen

EB- und Kaffee-Service

der bekannten Fabrikate
Krauthelm & Adelberg, Selb
Jäger, Marktrewitz
Seitmann, Weiden
Zeh-Scherzer, Rehau

in einer nicht zu übertreffenden

Auswahl u. Preiswürdigkeit

Interessenten müssen unsere Ausstellung im 1. Stock besichtigt haben

Die Weihnachtsparole muß heißen:

EB- und Kaffee-Service nur von

Würtenberg
WIESBADEN • NEUGASSE 11

Täglich durchgehend geöffnet.
Sonntag von 2 bis 6 Uhr.

Besichtigen Sie bitte unsere Schaufenster!

4746

Wegen Geschäftsaufgabe

Verkauf von selbstgefertigten Schlafzimmern, Speisezimmern, Herrenzimmern, Auszugstischen, Diplomatenschreibtischen, sowie von sämtlichen Maschinen — Werkzeugen, Hobelbänken, Furnieren, Holz usw. zu Räumungspreisen.

Karl Blumer & Sohn Wiesbaden, Dotzheimer Str. 61, Telephon 27113.

Polstermöbel in Stoff in Leder

kauft man vorteilhaft b. Hersteller
Möbus-Werkstätten Nerostraße 25
Ständiges Musterlager eigener Erzeugnisse 584



Die **AUTO-SKALA** trägt auf auswechselbaren Schildern die Namen der Rundfunksender!

Telefunken-Fernempfänger mit Auto-Skala werden gerne unverbindlich vorgeführt!

Radio-Kuhn F113a
Neugasse 19 Telephon 21512
Autorisierte Telefunken-Verkaufsstelle.

Industrie und Handel.

Wirtschaftliche Wochenschau.

Problematische Währungs- und Wirtschaftspolitik in England. — Zinsenkämpfung in Deutschland. — Die Sicherheit der Spareinlagen. — Die Lage des Wohnungsmarktes und Baugewerbes. — Henry Ford über die Behebung der Weltkrise.

Ein ehemals lange Jahre in England tätig gewesener deutscher Diplomat bezeichnet kürzlich die Lösung des englischen Pfundes von dem Goldstandard als „einen ebenso klugen wie glücklichen Entschluß, der englischen Deflationstrife energisch entgegenzutreten“. Angeblich soll eine in- zwischen erfolgte Belebung der englischen Wirtschaft die Richtigkeit dieser Auffassung vollumfänglich bestätigt haben. Wie steht es nun in Wirklichkeit damit? An sich ist eine „Belebung“ der Wirtschaft durch Entwertung der Währung nichts neues. Wie andere Staaten, so hat auch Deutschland praktische Erfahrungen auf diesem Gebiete. In den ersten Etappen einer Inflation gleichen sich die Inlandspreise langsam an die tatsächliche Entwertung des Geldes an. Die innere Kaufkraft des Geldes sinkt langsamer als der internationale Kurs. Daher konnte es 1922 und 1923 auch nur zu der Wirtschaft „Belebung“ in Deutschland kommen, die man später — als man den wahren Charakter erst erkannt hatte, — sehr richtig als „Ausverkauf“ bezeichnete. Die anfängliche „Belebung“ wurde (mit fortschreitender Inflation) schließlich zur Verschleuderung des Nationalvermögens. Nun hat England immerhin den Vorteil, daß es der wichtigste Goldproduzent der Welt ist (Südafrika!), also leichter zu einer Wiederherstellung des Goldstandards kommen kann als irgend ein anderes Land. Aber schon heute zeigt sich, daß selbst für England ein Halten auf dem einmal beschrittenen Wege der Geldentwertung sehr schwer ist. Die bis in die letzten Tage anhaltenden Kursstürze des englischen Pfundes beweisen dies deutlich. Andererseits ist die erhoffte Wirtschaftsentwertung längst nicht in dem erwarteten Maße eingetroffen. Die Arbeitslosigkeit ist in wichtigen Industriebezirken, so vor allem in Südbengland, sogar noch beträchtlich gestiegen. Das sieht sehr wenig nach Wirtschaftsentwertung aus.

Die Vorgänge in England bestätigen wieder, daß das Entschieden einer Inflation die Nachteile sind, denen gegenüber die — meist übrigens nur scheinbaren — Vorteile nicht ins Gewicht fallen.

Die umfangreiche neue Notverordnung steht im Rahmen des großen Wirtschaftsprogramms auch eine systematische Zinsenkämpfung in Deutschland vor. Nun handelt es sich hierbei zweifellos um ein sehr kompliziertes und gefährliches Problem. Die bisherigen hohen Zinsen entsprachen schließlich den Verhältnissen auf dem Kapital- und Kreditmarkt. Geringes Kapitalangebot bei gleichzeitiger harter Nachfrage mußten zwangsläufig hohe Zinssätze zur Folge haben. Die jetzt beschlossenen Maßnahmen sind daher nicht ohne Bedenken. Dazu kommt, daß Eingriffe in verbriefte Rechte vorgenommen werden, deren Widerhall bei dem Publikum noch abgewartet werden muß. Bei der Beurteilung der Zinsenkämpfung muß allerdings berücksichtigt werden, daß die scharfen Maßnahmen zur Rettung der Wirtschaft und des Staates kein Teilgebiet der Wirtschaft auslassen und verschonen wollen, um durch die einen jeden an irgend einer Stelle treffenden Belastungen oder Beschränkungen wieder eine gewisse Gerechtigkeit herzustellen. Es soll daher gehofft werden, daß die Gläubigerkreise, die sich jetzt Zinsminderungen gefallen lassen müssen, die Zwangslage der Reichsregierung verstehen und sich nur als Teil der von der Notverordnung betroffenen Gesamtheit fühlen. Die Last der hohen Zinsen hatte ja auch in Deutschland ein Maß erreicht, für welches das in den letzten Jahren so oft gebrauchte Wort „untragbar“ tatsächlich ohne Übertreibung in Frage kam. Kürzlich wurde an dieser Stelle bereits das Beispiel der öffentlichen Schulden angeführt, für die trotz erheblicher Verminderung der Schuldbeiträge gegenüber der Vorkriegszeit bedeutend höhere Zinsen zu zahlen sind als damals. Gleiches gilt für die deutsche Landwirtschaft. Durch die wegen ihrer Einseitigkeit heftig umstrittene Osthilfe-Verordnung ist die Lage der Landwirtschaft in den letzten Wochen sehr eingehend besprochen worden. Im Verlaufe der Diskussion wurden auch Zahlen über die Schulden und Zinsverpflichtungen errechnet, die wirklich zum Nachdenken anregen.

Die deutsche Landwirtschaft zahlte vor dem Kriege für eine Gesamtschuld an Real- und Personalkredit von rund 18 Milliarden Mark jährlich 750 Millionen Mark Zinsen. Heute betragen die Gesamtschulden etwa 12 Milliarden Reichsmark, die jährlichen Zinsen dagegen rund 1 Milliarde Reichsmark.

Der durch seine politischen Ambitionen bekannt gewordene Großindustrielle Arnold Reeb hat dieser Tage eine Behauptung aufgestellt, die geeignet sein könnte, falsche Ansichten aufkommen zu lassen und Verwirrung anzurichten. Reeb erklärte nämlich, in der gegenwärtigen Deflationsperiode müßten die Sparkassen an ihren Ausleihungen Verluste erleiden, da (durch das Sinken der Warenpreise) die Gegenwerte der Kredite dahinsinken würden. Bereits nach kurzem Überlegen muß man den Trugschluß dieser fälschlichen Behauptung feststellen. Zunächst ist es richtig, daß in der Deflation, wie wir sie zur Zeit in Deutschland haben, die Warenpreise sinken und der Wert, die Kaufkraft des Geldes, steigt. Es handelt sich eben um die umgekehrte Erscheinung als in der Inflation. Während in der Inflation derjenige den Vorteil hat, der Waren besitzt, ist es in der Deflation umgekehrt. Jetzt hat der Besitzer von Geld, der Gläubiger, den Vorteil. Verluste kann er nur erleiden, wenn er sein Geld einem Geschäftsmann leiht, der dafür eine bestimmte Menge Waren kauft, nur diese als Sicherheit gibt und

dieselben dann infolge der fallenden Preise billiger verkaufen muß. Aber dieses Beispiel gibt es in Praxis kaum. Wer Geld ausleiht, läßt sich eine höhere Sicherheit geben, so daß er auch bei Preis- und Kursrückgängen immer noch reichliche Deckung hat. Ganz besonders gilt diese geschäftliche Vorsicht für die Sparkassen, die die ihnen anvertrauten Spareinlagen nach genau bestimmten Richtlinien anlegen müssen. Ein großer Teil der Spareinlagen wird bekanntlich in erstklassigen Hypotheken ausgeliehen. Da diese Hypothekendarlehen aber nur bis höchstens 40 Prozent des Verkaufswertes der Grundstücke gewährt werden, ist eine Verlustgefahr völlig ausgeschlossen. Die Praxis hat auch gezeigt, daß selbst bei Zwangsversteigerungen, die unter ungünstigen Umständen stattfinden, der Erlös die 40 Prozent des Verkaufswertes in allen Fällen erheblich überschreitet. Für die anderen Anlagearten der Sparkassen, z. B. die Kredite, gilt ähnliches. Auch hierbei werden Sicherheiten verlangt, die so hoch sind, daß keine Verlustgefahr durch Preis- oder Kursrückgängen zu befürchten ist.

Die Sparer haben also gar keinen Anlaß, wegen der Deflation mit ihren Ersparnissen der Warenpreissenkung und Geldwertsteigerung etwas für die Sicherheit ihrer Spareinlagen zu befürchten, im Gegenteil: die Geldwertsteigerung gibt den von Kursverlusten völlig verschonten Spareinlagen eine steigende Kaufkraft, wie sie tatsächlich in den letzten Jahren mit keiner anderen Anlage erzielt werden konnte.

Innerhalb der Volkswirtschaft nimmt der Baugewerbe eine besonders wichtige Stelle ein. Von ihm gehen Rück- und Beschleunigungswirkungen aus, die fast das Gesamtgebiet der Wirtschaft berühren. In den Jahren der Zwangswirtschaft auf dem Wohnungsmarkt war es nur ein weiterer Schritt, daß der Staat sich auch um die Bautätigkeit kümmerte, sie durch Eingriffe und Beihilfen in bestimmte, für notwendig gehaltene Bahnen zu leiten versuchte. Die Erfolge dieser Bauwirtschaft sind ja recht problematisch und führten zu einer gewaltigen, leider erst zu spät erkannten Kapitalfesselung. Die verantwortlichen Stellen sträubten sich vor allem zu lange gegen die bittere Erkenntnis, daß all das — in vielen Fällen an sich durchaus begrüßenswerte — Neugeschaffene fast ausschließlich auf Kosten des Althausbestandes erreicht wurde. Die Substanzentziehung durch die überhöhte Besteuerung, insbesondere durch die Hauszinssteuer (die erst jetzt durch die neue Notverordnung bis zum 1. 4. 1940 abgebaut werden soll), hat ja nicht nur den einzelnen Althausbesitzer

getroffen, sondern schmälert auf die Dauer die aus einer der wichtigsten Steuerquellen stehenden Einnahmen des Staates. Die Flucht aus den großen Wohnungen hat nicht nur den Hausbesitz als private Vermögensanlage geschädigt, sondern früher ertragreiche und vor allem sichere Steuerobjekte zu einem großen Teile, wenigstens vorläufig, vernichtet. Mit dem Rückgang der Hauszinssteuereinnahmen hängt in erster Linie die Zurückhaltung des Staates — seit Mitte des Jahres — in der Förderung der Neubautätigkeit mit öffentlichen Mitteln zusammen. Damit wurde der Baugewerbe ganz empfindlich getroffen. Die vorliegenden statistischen Zahlen hierüber ergeben allerdings kein genaues Bild, da sie sich auf den ganzen Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September d. J. beziehen. In dieser Zeit gingen zurück die Bauerlaubnisse für Wohnungen um 45 Prozent, für gewerbliche Gebäude um 52 Prozent, der Absatz an Baustoffen um 35 Prozent, die Baustoffpreise um 15 Prozent gegen die Durchschnittszahlen des Jahres 1930. Da im ersten Halbjahr 1931 die Bautätigkeit aber noch bedeutend größer war als seit dem Sommer, so ergibt sich aus den Durchschnittszahlen für die 3 Quartale ein fast völliges Erliegen der Bautätigkeit für die letzten Monate. Am aufschlussreichsten ist vielleicht die Zahl der beschäftigten Bauarbeiter.

Wenn Ende Oktober nicht mehr 30 Prozent der organisierten Bauarbeiter Beschäftigung hatten, so gibt dieser Prozentsatz ein ungefähres Bild von den Verhältnissen auf dem stagnierenden Baugewerbe.

Von Henry Ford wird berichtet, daß er auf seiner Farm den Gebrauch von Arbeitskräften sparenden Maschinen einstellte, um so wieder einigen Hundert Landarbeitern Beschäftigung zu geben. Dies wäre wirklich ein bemerkenswerter Entschluß des charakteristischsten Vertreters der Rationalisierung. Henry Ford hat es erleben müssen, daß seine in einer Zeit der „Prosperität“, der wirtschaftlichen Hochkonjunktur, aufgestellten Theorien in der Periode schlechten Geschäftsganges und der Krise in ihrer praktischen Durchführung versagen mußten. Wenn jetzt Henry Ford in einer internationalen Autogeschäftsreise wieder einmal seine Ansichten über Krise, Massenproduktion und Autogeschäft äußert, so muß man diese mit einer gewissen Vorsicht aufnehmen. Am treffendsten erscheint allerdings seine Bemerkung:

Die Weltkrise wird überwunden sein, wenn die Menschen ihre Selbständigkeit wiedergewinnen, d. h. wenn sie sich nicht mehr auf die Initiative einiger Weniger verlassen, die für Arbeit oder Wohlfahrt sorgen sollen.

Es ist tatsächlich nicht zu verkennen, daß eine irrtümliche Einstellung, ein falscher Begriff von den Aufgaben des Staates in den Jahren nach dem Kriege großes Unheil angerichtet hat!

Eine Ausführungsverordnung zum Devisenterminhandel.

Blattgold in die Devisenbewirtschaftung einbezogen.

Nachdem die Reichsbank sich entschlossen hat, für diejenigen Handels- und Industriefirmen, die zur Kursicherung für Warengeschäfte Devisen auf Termin zu kaufen oder zu verkaufen wünschen, den Abschluß von Devisentermingeschäften zu vermitteln, sind in einer 8. Durchführungsverordnung zur Devisenverordnung jetzt derartige durch Vermittlung der Reichsbank abgeschlossene Geschäfte für zu lässig erklärt worden. Gleichzeitig wurde die Verpflichtung, fällige Zinsscheine der Reichsbank anzubieten und bei der Einlösung solcher Zinsscheine für Rechnung von Ausländern ein Affidavit beizubringen, auch auf Gewinnanteilscheine ausgedehnt. Ferner wird durch die Verordnung klargestellt, daß auch die an einigen deutschen Plätzen im Freiverkehr gehandelten Auslandsbonds nur mit Genehmigung der Devisenbewirtschaftungsstellen erworben und veräußert werden dürfen. Schließlich ist Blattgold, das bisher vorwiegend als Fertigfabrikat angesehen wurde, in die Devisenbewirtschaftung einbezogen worden.

Die Börsenlage.

Berlin, 12. Dez. In Reaktion auf die gestrigen, etwas stürmischen Steigerungen am Pfandbrief- und Aktienmarkt machte sich heute zum Wochenanfang eine allgemeine Ermüdungserscheinung bemerkbar. Das Geschäft war wesentlich ruhiger, zumal die Spekulation, beeinflusst durch die schwache Tendenz an der gestrigen New Yorker Börse. Es ist immer noch nicht alle schwache Ware untergebracht und am Farbenmarkt zum Beispiel bestand heute schon wieder etwas größerer Angebot. Aber auch sonst nannte man allgemein 1-2 Prozent schwächere Kurse und nur einige Spezialwerte zeichneten sich durch Widerstandsfähigkeit aus. Relativ fest veranlagt waren heute z. B. Deutscher Gas und Schulte, die um circa 1 Prozent gegen gestern anzogen. Die in der letzten Zeit widerstandsfähigen Montanpapiere konnten sich dagegen der Allgem. Tendenz heute nicht entziehen. Auch am Pfandbriefmarkt war das Geschäft heute wesentlich ruhiger und die Tendenz nicht mehr so einheitlich fest. Der Geldmarkt hatte ein sehr ruhiges Aussehen; die Sätze erfuhren keine wesentlichen Veränderungen.

* Die Schallplattenpreise ab 9. Dezember um 10 Prozent gesenkt. Die Carl Lindström-A.G., die Electrola-G. m. b. H., die Deutsche Grammophon-A.G. und die Polyphonwerke,

A.G., haben die Verkaufspreise für alle Erzeugnisse, wie uns aus Berlin gemeldet wird, bereits mit Wirkung vom 9. Dezember um 10 Prozent herabgesetzt, obwohl der Stichtag eigentlich erst der 1. Januar 1932 ist.

* Gläubigerversammlung der Bornheimer Bank G. m. b. H. über das weitere Schicksal der Bornheimer Bank G. m. b. H. ist noch keine Entscheidung gefallen. Wie in der Gläubigerversammlung, die am Mittwochabend stattfand, von Seiten des Vorstandes erklärt wurde, stehen sämtliche Entscheidungen noch aus. Interessant waren auch die Ausführungen des Wortführers des provisorischen Gläubigerausschusses, der darauf hinwies, daß die materielle Prüfung der Möglichkeit ergeben hätte, ein Vergleichsverfahren von ungefähr 85 Prozent anzunehmen im Gegensatz zu der Feststellung des Revisionsverbandes der Genossen, der auf eine etwaige Quote von 75 Prozent kam. Der Gläubigerausschuss geisterte in sehr scharfen Worten das Geschäftsgebahren des früheren Vorstandes, der sich über die Bestimmungen des Aufsichtsrats hinweggesetzt und so grob fahrlässig gehandelt hätte.

Berliner Devisenkurse.

WTR. Berlin, 12. Dezember.	Drachliche Auszahlungen für:			
	10. Dezbr. 1931	11. Dezbr. 1931	10. Dezbr. 1931	11. Dezbr. 1931
	Geld	Brief	Geld	Brief
Buenos Aires 1 Pes.	1.02	1.03	1.03	1.04
Canada 1 Canad. Doll.	3.50	3.51	3.50	3.51
Japan 1 Yen	2.05	2.06	2.05	2.06
Kairo 1 ägypt. £	14.19	14.23	14.23	14.27
Konstantinopel 1 türk. £	13.84	13.88	13.88	13.92
London 1 £ Sterl.	4.20	4.21	4.20	4.21
New York 1 Doll.	0.24	0.25	0.24	0.25
Rio de Janeiro 1 Milr.	1.79	1.80	1.79	1.80
Uruguay 1 Gold. Pes.	169.93	170.27	170.03	170.37
Holland 100 Gulden	5.19	5.20	5.19	5.20
Athen 100 Drachmen	58.49	58.61	58.54	58.68
Belgien 100 Belges	2.51	2.52	2.51	2.52
Bukarest 100 Lei	73.28	73.42	73.28	73.42
Budapest 100 Pengö	81.97	82.13	81.97	82.13
Danzig 100 Gulden	6.49	6.50	6.09	6.10
Finnland 100 finn. M.	21.58	21.62	21.58	21.62
Italien 100 Lire	7.39	7.40	7.39	7.40
Belgrad 100 Dinar	76.42	76.58	76.52	76.78
Dinemark 100 Kron.	12.84	12.86	12.84	12.86
Lissabon 100 Escudo	75.67	75.83	75.67	75.83
Norwegen 100 Kron.	16.50	16.54	16.50	16.54
Paris 100 Fr.	12.47	12.49	12.47	12.49
Prag 100 Kron.	62.44	62.56	62.44	62.52
Reykjavik 100 isländ. Kr.	31.02	31.18	31.02	31.08
Riga 100 Latts	31.84	32.00	31.87	32.13
Schweden 100 Kr.	3.05	3.06	3.05	3.06
Sofia 100 Leva	34.72	34.78	34.72	34.78
Spanien 100 Pes.	76.22	76.38	76.22	76.38
Schweden 100 Kron.	112.79	113.01	112.79	113.01
Tallinn (Estl.) 100 estn. Kr.	56.94	57.08	56.95	57.05
Wien 100 Schilling				



Was schenkt
Der Herr der Dame?
Die Dame dem Herrn?
Natürlich Elbeo-Strümpfe, denn
sie sind weitbekannt durch ihre Güte!

Kunstseide Xi 2.95, 2.50
„Alpha“ fein 3.90
„Omega“ schwer 3.90
Reine Naturseide Sonderangebot 4.90
„Juwel“ Fior m. Seide platt. 3.90, 3.25
Reine Wolle u. Halbwolle 5.25, 3.90
Wolle m. Seide plattiert 4.25

Schweneck
Mühlgasse 11-13 am Schloßplatz

Beachten Sie meine Sonder-Ausstellung!

Ganz Wiesbaden muß es wissen!

Das große Möbel-Spezialhaus Rosenkranz

Wiesbaden, Blücherplatz 3

eröffnet demnächst ein Zweiggeschäft am

Schillerplatz 2 / Ecke Friedrichstraße.

Um unsere großen Lagerbestände schnell zu räumen, gewähren wir ab Sonntag, den 13. Dezember auf sämtliche Möbel wie:

Speise-, Herren-, Schlafzimmer und Küchen

einen Sonder-Rabatt bis zu 35 Prozent.

Möbel-Spezialhaus Rosenkranz

Wiesbaden, Blücherplatz 3.

Der billige Weihnachts-

Schuh-

Verkauf

hat begonnen und kommen Riesenmengen Schuhwaren aller Art enorm billig zum Verkauf, sodaß auch der Minderbemittelte seinen Bedarf decken kann.

Gratis

erhält jeder Käufer beim Einkauf von RM 10.— an ein Paar Damen- oder Herren-Hausschuhe und zwar bis einschließlich 20. Dezember 1931

Gratis-Bon

Beim Einkauf von RM 10.— an 1 Paar Damen- oder Herren-Hausschuhe. An der Kasse abgeben. W. T.

Gratis-Bon

Beim Einkauf von RM 10.— an 1 Paar Damen- oder Herren-Hausschuhe. An der Kasse abgeben. W. T.

Gratis-Bon

Beim Einkauf von RM 10.— an 1 Paar Damen- oder Herren-Hausschuhe. An der Kasse abgeben. W. T.

Gratis-Bon

Beim Einkauf von RM 10.— an 1 Paar Damen- oder Herren-Hausschuhe. An der Kasse abgeben. W. T.

Gratis-Bon

Beim Einkauf von RM 10.— an 1 Paar Damen- oder Herren-Hausschuhe. An der Kasse abgeben. W. T.

Gratis-Bon

Beim Einkauf von RM 10.— an 1 Paar Damen- oder Herren-Hausschuhe. An der Kasse abgeben. W. T.

Concentra-Schuh

G. m. b. H.

Wiesbaden

nur Michelsberg 15, Ecke Coulinstraße

Nothilfe!

Dauernder Ruhest! Große Brennkesselapparate erzielt jeder Besitzer einer Zentralheizung, Dampfheizung oder Feuerungsanlage (verschied. Art) durch Einbau eines 100fach bewährten:

pat. Zugreglers „Konstant“

geprüft und empfohlen von der Arbeitsgemeinschaft für Brennkesselapparate der Techn. Hochschule, Charlottenburg. Minimale Anschaffungskosten (von ca. 95 Mk. ab). Einmaliger Einbau jeder Zeit innerhalb weniger Stunden. Garantierte Ersparnisse bis zu 25%! Automat. Regelung sowie Abkühlung schädlicher Gase. Zahlreiche Referenzen von Behörden, Hotels, Bänken, Villen und Hausbesitzern. Auf Wunsch sofort. Ingenieurbüro, Besuche, Beratungen und Angebote. Generalvertretung:

Ingenieurbüro Hugo Hesse, Kaiser-Friedrich-Ring 63. — Telefon 25737

Die Preisermäßigung für

Miele-Erzeugnisse

ist noch rechtzeitig vor Weihnachten durchgeführt worden.

Lassen Sie sich in den Fachgeschäften die neuen günstigen Preise nennen und die neuesten Modelle zeigen.

Auf Wunsch Zahlungserleichterung.



Mielewerke A.G. Gütersloh/Westf.
Über 2000 Werksangehörige.

Noch billiger ist Stragula

im Tapetenhaus Diez am Luisenplatz

geworden. Jeder sollte jetzt diesen praktischen Bodenbelag kaufen, denn der
☐ m kostet nur noch Mk. 1.70



Erfüllte Erwartung

Sie treffen das Richtige!
Kristall ♦ Porzellan ♦ Keramik

von M. STILLGER

Ältestes Fachgeschäft am Platze
18 Häfnergasse 16

Achtung!

Ausschneiden!

Aufheben!

Sensationeller Preis-Abbau!

Urteilen Sie selbst:

Herren-Taschenuhr: 2.20
Einfache Reparatur mit Reinigen
Herren- u. Damen-Armband-Uhren: 2.50
Einfache Reparatur mit Reinigen
Federn für Herren- und Damen-Armband-Uhren 2.00

Alle Arbeiten werden billig, gut u. schnell ausgeführt.
Reparaturen werden auf Wunsch geholt u. gebracht.

Erwerbslose 10% Ermäßigung!

Reparatur-Werkstätte für Uhren aller Art.

E. Brush, Wiesbaden

Philippbergstraße 25, Part.



Ebb-stecke

meine lang. Spez. allfält

Schwer persilbert
90 u. 100 g

Rein-Alpaka

Chrom-Alpaka
in jormollendeter
Schönheit und Zweck-
mäßigkeit. 4028

Ungegründlich im
tägl. Gebrauch.

Garantie für jedes Stück

Erich Stephan

Kleine Durgstraße
Sche. Häfnergasse

Matulatur

sy haben im Tagbl. Vert.
Schalterhalle rechts.

Praktische
Geschenke
fabelhaft billig und von Qualität

Teppiche Vorlagen, Decken Gardinen, Stores etc.

Sonderangebot:

1a Teppich-Velours, ca. 70 brt. Mk. 8.50
Feinste Möbel- und Dekorationsvelours, ca. 130 brt. Mk. 6.—
Schwerste Möbelbezugsstoffe, Moquettes, Epinglés
ca. 130 brt. Mk. 6.— bis 15.—

Aparte Kissenstoffe

4722

Ludwig Ganz

in Liquidation
Wiesbaden
Langgasse 35, Ecke Bärenstr.

Abenteuer im Hamburger Hafen.

Eine Reportage aus der Wirklichkeit / Von Karl Ch.

7. Fortsetzung.

(Nachdruck verboten.)

Nichts Neues, ich werde „bejagt“.

Das Gasthaus Bloen war eine ganz einfache Herberge, die aber im Gegensatz zu den meisten „Hotels“ dieser Gegend wirklich als Unterkunft für kleine Reisende, bescheidene Landwirte und Handwerker diente. In der Wirtschaft sah man gutes kleinbürgerliches Publikum, aber auch Arbeiter in ihrer Berufsstracht. Ich fiel also hier durchaus nicht auf.

Nach etwa zehn Minuten kam Willy. Ihren Augen sah ich es an, daß sie einen Sad voll Neugierde haben mußte.

Ich hatte mir ein Glas Bier bestellt. Willy bat mit einem schüchternen Klang in der Stimme um Kaffee.

„Darf ich denn? Ich mag den alten Grog gar nicht so besonders. Aber die Kavaliere und die Wirte wollen ja immer, daß Grog getrunken wird. Der wird eher kalt und gibt immer Stimmung.“

„Jetzt mache keine Konversation, Willy, sondern erzähle, was du auf der Pflanze hast. Ich sah's dir an, daß du mir über Salandra etwas sagen willst. Schief los.“

Willy berichtete, und ihr Bericht sagte mir, daß ich mich höchstwahrscheinlich in des Teufels Rurtefessel begeben hatte.

„Also, wie Sie fortgingen, blieb Salandra sitzen und blühte immer nach der Tür. Auf einmal, was meinen Sie, wer kommt da herein? Mein Stiefvater. Er stürzt auf Salandra los, und die beiden reden. Dann steigt der Profilianer auf mich, und ich mich verrecken kann, hat mein Stiefvater mich schon erkannt. Er winkt, und ich muß an den Tisch.“

„Ra, und dann?“

„Da erzählt mein Stiefvater dem Spanier, daß Sie mich — auf eine Woche gemietet hätten. Daß Sie offenbar ganz in mich verhasst wären, und ich den beiden helfen sollte.“

„Helfen? Wie denn?“

„Ich, ich soll Sie bewachen. Sie so wenig wie möglich aus den Augen lassen und herausfinden, was Sie eigentlich im Hafen suchen.“

„Fragten Sie nicht, wo ich hingegangen wäre?“

„Ja, und ich sagte, ich wüßte es nicht. Da sagte mein Stiefvater: „Scher dich und lieh zu, daß du den Herrn wiederfindest.““

„Hat er wirklich „Scher“ gesagt?“

„Nein“, sagte Willy bestritten.

„Ra, was denn?“

„Er sagte: den verführten Jbsten“, flüsterte Willy und wandte den Kopf ab. Nein, Willy konnte nicht unehrlich sein, sie konnte nicht lügen, sie würde es niemals so gut haben wie ihre Schwester im Erziehungsheim. Und doch, ob sie wohl noch einige Monate später ihre Schwester beneidete, wenn das schwindelartige, ausgebeutete Kind überhaupt wüßte, was Leid ist?

In der Telefonzelle ging alles glatt. Ich schaltete die Nummer der Familie Bessler ein, bestrich den Hörer am Ohr und ließ Willy in das Mundstück sprechen. An dem „Hallo“ erkannte ich, daß Frieda, die Köchin, am Apparat war. Ich ließ Willy leise an, und sie sagte: „Ich möchte gerne Fräulein Jmgard sprechen.“ Die Antwort lautete: „Sie ist verreist.“ — Jetzt Willy wieder: „Wann kommt sie denn zurück?“ Und die Antwort

der Köchin: „Ja, wer das wüßte! Wir wissen gar nicht, wo sie steckt.“

Ich wußte genug. Jmgard war noch verschwunden.

Schicksal eines Hafenkinds.

Mit der Wirtin des Gasthauses Bloen machte ich für Willy auf eine Woche ein Logis aus. Ich selbst wollte an diesem Abend wieder nach der „Königin von Tahiti“ gehen, um zu sehen, ob ich dort der Stiefvater Willys in irgendeiner Weise verraten würde.

Als ich wieder an meinen Tisch kam, fragte Willy: „Sie sind wohl ein Detektiv?“

„Sie lachen?“

„Nein, alles andere als das, Willy. Aber ich will dir etwas erzählen, denn ich glaube, daß man sich auf dich verlassen kann und du niemals etwas tun wirst, das meinen Plan vereiteln kann. Ich bin allerdings auch kein Seemann. Aber jetzt höre genau zu.“

Ich hörte Willy darüber auf, daß ein junges Mädchen meiner Bekanntschaft wahrscheinlich nach dem Hafen gelockt und vielleicht in die Hände von Mädchenhändlern gefallen sei ...

„Was?“ unterbrach mich die Kleine, „wo's so viele Mädchen gibt, die nichts zu beissen haben? Wer sollte sich da die Umstände machen! Wohin sollte denn das Fräulein verhandelt werden?“

„Das weiß ich natürlich nicht. Vielleicht nach Brasilien, wenn die Frau Doktor nach dort hin Verbindung hat.“

„Aber Brasilien ist doch so warm. Da kann das Fräulein sich doch eigentlich nur freuen, aus Hamburg fortzukommen.“

„Das verstehtst du nicht, Willy, und du selbst hast auch gar keine Schuld, daß du das nicht verstehst. Vielleicht denkst du, wenn mir alles glückt, nach ein paar Monaten schon ganz anders. Und nach einem Jahr hast du vielleicht schon ganz vergessen, daß es eine „Königin von Tahiti“ gibt, und wenn du es nicht vergessen hast, so wird dir das alles nur wie ein böser Traum vorkommen.“

Doch jetzt höre genau zu. Du mußt versuchen, den Salandra wiederzufinden und ihn unauffällig verfolgen. Unterhalte dich auch mit ihm, und wenn er dich fragt, was ich im Hafen mache, so erzähle ihm irgend etwas, daß ich mit Kofain handeln wollte, oder was dir gerade einfällt. Wenn du herausfinden kannst, wo Salandra und besonders diese Frau Doktor wohnen, dann laß mir schon ein ganzes Stüd weiterkommen, denn dann wissen wir wahrscheinlich auch, wo sich das verschwundene Mädchen aufhält.

Du mußt also tun, als wenn du für deinen Stiefvater und Salandra mich ausspionieren willst und in Wirklichkeit den Spaniard und die Frau Doktor, wenn du sie treffen solltest, immer im Auge behaltst.“

„Haben denn die beiden ein Verbrechen begangen? Dann könnten Sie doch einfach die Kriminalpolizei holen.“

„Das weiß ich eben nicht, ob sie schon ein Verbrechen verübt haben. Vielleicht steht das vermisste Mädchen ganz wo anders. Daß die beiden aber nichts Gutes im Schilde führen, das ist mir völlig klar. Nun erzähle mir einmal, wie du zu diesem Stiefvater kommst, Willy. Wenn du jetzt mein kleiner Kamerad sein willst, mußt ich dich doch auch kennen.“

Die dürftige traurige Lebensgeschichte des Kindes war die-

selbe, wie sie viele, viele Mädchen in der Vorstadt der Weltstadt erleben und erleiden. Ein guter Vater, der durch einen Unfall auf der Werft von Blohm und Voß ums Leben kommt, eine trankliche Mutter, die sich wieder verheiratet, um die Kinder der Kinder klopfen zu können. Statt eines gewissenhaften Arbeiters nimmt sie aber ihren Einlogierter, einen Kellner.

Der möchte diesen Kindern Vorwürfe machen, die nie im Leben ein anderes Dasein gekannt haben und die, in eine andere Atmosphäre verpflanzt, oft glücklich genug sind, den Schmutz der Kindheit zu vergessen, die doch in dem gepeinigten Körper ein kindliches Herz schlagen haben, das Treue und Redlichkeit und Dankbarkeit kennt und einer Aufopferung fähig ist, die zu Tränen rührt ...

„Wie alt bist du denn, Willy?“

„Ich bin vor zwei Monaten schon sechzehn gewesen ...“

Die Warnung im Hotelzimmer.

Auf meinem Rückweg zum Gasthaus „Zur Königin von Tahiti“ blühte ich nochmals in das „Große Faß“ hinein. Der Spaniard war aber nicht mehr zu sehen. Auch Willys Stiefvater, die Ratte, war verschwunden.

Diese trat mir aber mit einem schmutzigen Grinsen in der „Königin von Tahiti“ entgegen:

„Ra, haben Sie die Kleine nicht bei sich?“

„Ich habe Willy zuletzt im „Großen Faß“ gesehen“, sagte ich, „wenn sie aber noch kommt, so bin ich im Hinterzimmer.“

Dieses Hinterzimmer war heute abend von Seeleuten eines portugiesischen Bananendampfers gefüllt. Tante Rolke, die Wirtin, animierte in höchst eigener und totpulenter Perion. Die Ratte wurde beim Servieren von zwei bejahrten Damen unter-

stützt, welche die Getränke unglaublich schnell herbeischafften, beim Wechseln des Bechergeldes aber eine sehr gelassene Ruhe bewahrten, daß die Portugiesen schließlich temperamentvoll abwinkten, worauf das Bechergeld in den Strümpfen verschwand.

Strandgeier hatten sich bereits eingefunden, die von den Kellnerinnen als schlechte Konkurrenz mit vernichtenden Blicken angesehen wurden, es nichtsdestoweniger aber verstanden, den Portugiesen in ihrer Landessprache „Goldene Uhren“, die weder gingen, noch Gold waren, Krotobillebertaschen aus Papier und Kallermesser aus Blech anzubringen.

Ich hielt mich in dem Hinterzimmer noch einige Stunden auf, denn ich hoffte, Trübel von Fr. wiederzufinden, die ich zu befragen beabsichtigte, wie sie nach dem Hafen gekommen sei. Vielleicht würde ihr Schicksal genau so begonnen haben wie das Jmgards. Aber das Mädchen erschien an diesem Abend nicht.

Als ich gegen Mitternacht die tarrande Treppe zu meinem Zimmer hinaufstieg, war ich mir darüber klar, daß ich morgen der Polizei Mitteilung machen mußte.

Aber ich tat es doch nicht, denn auf der verschlossenen Türdecke aus Plüsch lag eine offene Karte mit den Worten:

„Wenn Sie in irgendeiner Weise die Polizei bemähen, wird eine gewisse Person durch „Unfall“ ums Leben kommen.“

Die Karte enthielt keine Unterschrift, aber die Schriftzüge glaubte ich schon gesehen zu haben. Richtig, sie waren dieselben wie auf dem Offertbrief der „Frau Dr. Gasselhörst“, den ich in der Zeitungserpedition gelesen hatte ... (Fortsetzung folgt.)

Auf Wunsch erhalten Sie einen Prachtkalender

WOLF's Weihnachts-Angebote

Kleider - Tweed

neue Muster für gute Kleider.
Mtr. 98, 58, 68 Pfg. **45**

Wasch - Samt

neuartige Druckmuster, Mtr. 1,15, 98 Pfg. **70**

Hauskleiderstoffe

warne Halbwoilquart, Mtr. 98, 85 Pfg. **58**

Woll - Spitze

der moderne reinwollene Besatzstoff in modernen Farben ... Mtr. **2.25**

Afghaine

Reine Wolle, braun, grün, schwarz, marles, 730 cm brt. ... Mtr. 3,90, 100 cm brt. Mtr. 2,85 - 70 cm brt. Mtr. **1.65**

Bouclé - Melange

Reine Wolle, das modergewebe, 730 cm brt. Mtr. 3,35 - 100 cm brt. Mtr. **2.45**

Mantelstoffe

in sportlichem Fantasiegeschmack, 740 cm brt. Mtr. 1,90 **1.65**

Bouclé - Diagonal

740 cm brt., der modergerechte Mantelstoff ... Mtr. 2,95 **2.45**

Herrn - Ulsterstoffe

mit Cl-Absätze, 150 cm brt., Mtr. 4,90, 4,95 **3.95**

Sportflanell

in schönen Streifenmustern, enorme Auswahl ... Mtr. 65, 58, 48 Pfg. **38**

Sametta-Druck

die besten Kleidermuster für Kleider Mtr. 85, 75 Pfg. **68**

Schürzen - Siamosen

metze besannten Qual., ca. 720 cm, Mtr. 88, 68 Pfg. **48**

Wäschestoffe

80 cm brt., nur langjährige erpropte Qualitäten ... Mtr. 78, 58, 59 Pfg. **26**

Körperbilder

gebildet, giftig gerante Ware, 80 cm brt. ... Mtr. 75, 58, 48 Pfg. **35**

Bett-Damast

130 cm brt., schöne isumenmuster, Mtr. 1,35, 98, 75 Pfg. Streifenmuster Mtr. 1,25, 85 Pfg. **60**

Weit unter regulärem Preis!

Brokat-Damast
sehr stark, 730 cm brt., Pracht- Qualitäten ... Mtr. nur 2,65 **2.25**

Oberbettücher

aus guten Stollen, mit 3mal gewog. Hobelraum oder testoniert ... Stück **3.45**

Jacquard-Badetücher

modern gemischt, 100,150 cm **2.75**, 100/100 cm ... Stück 1,90 **1.35**

Kindertaschentücher

verschied. Ausührungen, je 6 Stück in hübschen Geschenkkartons, 98, 78, 58 **48**

Damentaschentücher

entzückend. Sachen, je 6 Stück in eleg. Geschenkkartons, 1,55, 1,45, 1,25, 98, 90, 75 Pfg. **48**

Herrentaschentücher

weiß, 1,15, und a. farbig durcharbeitet je 6 Stück Lapar. Geschenkkartons 1,25, 2,10, 1,95, 1,25 **98**

Damast-Teo-Decken

130 160 cm, Kunstseide ... 4,75, 3,90, 130 160 cm, Kunstseide, B'woll-Brokat, feinfarbig ... 3,90 2,90 **2.45**

Teegedecke

120 160 cm, m. je 6 Serv. 1. Kart. Kunstseide 6,75, 6,65, 3,75, Damast 5,45, 5,45 **2.90**

Geschirrtücher

Halbleinen, 50x50 cm ... 38 Pfg. Panama, 55/55 cm **2.9**, B'wolle, 45/45 cm **16**

Fenstermantel-Stoffe

125 130 cm brt., dicke Ware, viel unter Preis ... Mtr. 3,90 **2.45**

Viel unter Preis!

Jacqu.-Schlafdecken
Prachvolle Qualitäten u. Muster, voll 750 200 cm groß, St. 6,45, 5,45, 4,45 140 190 cm St. **2.65**

Gobelin-Tischdecken

mit u. ohne Kettstrassen, 7,75, 5,90, 4,75, kunstseidene Tapastdecken mit Fransen **3.75**

im Jubiläumsjahr

praktischer

weil für groß und klein gleich gut geeignet

wertvoller

durch die gebiegenen Qualitäten, wie sie nur ein Textilgeschäft meiner Eigenart bieten kann

preiswerter

durch meine weiter durchgeführte Verbilligungsaktion!

WOLF

WIESBADEN • KIRCHGASSE 62

★ Ihr praktischer billiger Weihnachtsmann für 1931

Sonntag 2-6 Uhr geöffnet!

Notverordnung!

Unsere Preise sind **10-20% gesenkt**

Überzeugen Sie sich und beachten Sie unsere Schaufenster!

Elvers & Pieper

DAS HAUS DER QUALITÄTEN

Hauptgeschäft: Friedrichstraße 14

Ausstellungslokal: Wilhelmstraße 32
Webergasse 2

Sonntag geöffnet von 2—6 Uhr

SONDER-ANGEBOT

aus unserer vergrößerten Abteilung
gutbürgerlicher Einrichtungen
in hochwertiger Arbeit

SCHLAFZIMMER

in allen Holzarten wie Nußbaum, Blumen-Mahagoni, Birken, Birkenmaser, afrikan. Birnbaum, Kirschbaum, Eiche usw.

bestehend aus:

2 Betten

2 Nachttischen

1 Frisier-toilette mit

Hocker (Bezug n. Wahl)

oder

1 Waschkommode

1 großer Schrank
mit Innenspiegel

2 Stühlen m. Polster

2 Patentrahmen

2 Schonern

Preislagen Mk. 575.-, 625.-, 750.-, 975.- usw.

SPEISEZIMMER

in allen Holzarten wie Nußbaum, kaukas. Nußbaum, Palysander, Mahagoni usw.

bestehend aus:

1 Büfett

1 Kredenz o. Vitrine

1 Tisch mit Einlagen

4 Stühlen und 2 Ses-

seln mit Polster u.

Bezug nach Wahl

Preislagen Mk. 550.-, 650.-, 800.-, 900.- usw.

HERRENZIMMER

in allen Holzarten wie Eiche mit Nußbaummaser, Nußbaum, kaukasisch Nußbaum, Mahagoni usw.

bestehend aus:

1 Bücherschrank

1 Schreibtisch

1 Tisch

1 Schreibsessel und

2 Stühlen mit Pol-

ster u. Bez. n. Wahl

Preislagen Mk. 575.-, 650.-, 800.-, 925.- usw.

KÜCHEN

in farbig lackiert und natur lasiert

Preislagen Mk. 150.-, 180.-, 225.-, 300.- usw.

Klubsessel

mit neuzzeitlichen Bezugstoffen
Preislagen Mk. 30.-, 33.-, 45.-
60.- und höher

Rauchtische

Preislagen
Mk. 18.-, 25.-, 40.-, 50.-, 70.-

Nähtische

Preislagen Mk. 45.-, 60.-, 75.-

Leselampen

Preislag. Mk. 45.-, 60.-, 70.-, 85.-

Couchs

in vielen modernen Formen
Preislagen
Mk. 125.-, 145.-, 175.-, 250.-

Klubsche

Preislagen Mk. 18.-, 30.-, 50.-

Flur- u. Dielenmöbel

Preislagen Mk. 55.-, 75.-, 90.-

Servierboy

Preislagen Mk. 24.-, 27.-, 35.-

Alle anderen Kleinmöbel in großer
Auswahl und zu billigsten Preisen.

Moritz Herz S. Cie

Wiesbaden • Seit 1886 • Friedrichstraße 38
Möbel und Innen-Dekoration

Zwanglose Besichtigung auch unserer Ausstellungsräume Ecke
Neugasse und Friedrichstraße erbeten.

Auch in diesem Jahre — — —
kaufen Sie die konkurrenzlosen
Krawattenstoff-
Reste zum Selbstanfertigen
(Schnittmuster gratis)
nähtfertig von
Fertige Selbstbinder, schwere
reine Seide, nur 1.35, solange Vorrat
14 Webergasse 14

50

Schuhe

müssen
gut sein



aber auch preiswert!
Kommen Sie zu uns,
wir sind leistungsfähig,
das sehen Sie
an diesen Beispielen:

Schwarze Chevreau mit echt
Schlangen- und Eidechs-Besätzen, die
letzten Neuheiten in Pumps und
Spangen . . . von 12.50, 11.50, 10.50, **9.90**

Sonderangebot in Wild-
leder teilweise mit echt Eidechs-
Besätzen, Spangen und Pumps be-
kannte Fabrikate von 10.50, 8.50, 7.50, **6.90**

Gelegenheitskauf!
Abendschuhe in Seide u. Crêpe
de Chine, mit Louis-XV.-Absatz, be-
kannte Fabrikate **3.90**

Wir stellen unsere Waren nicht nur im
Schaufenster aus, sondern haben eine noch viel
größere Auswahl im Laden, wo Sie sich das
Passende in aller Ruhe aussuchen können

Schuhhaus Drachmann
Neugasse 22 Parterre
u. 1. Stock.

Tafel-Silber-Beistede

echt Silber, 800 gef., 90- u. 100er Silberauflage, in
Qual.-Ausführ. mit Garantie, lief. zu Fabrikpreisen
direkt an Brn. Goldschmiedungen in all. Preislagen.
Wiesbadener Beistedfabrik Weiler u. Co.
Weilstraße 6. Telefon 20238.
fordern Sie kostenlos Katalog mit Preisen.

Wählen Sie Geschenke
von bleibendem Wert!



Größte Auswahl in praktischen
Weihnachtsgeschenken
Brillen, Kneifer, Lorgnetten, Operngläser
Feldstecher, Barometer, Thermometer
Hygrometer usw.
empfiehlt 4587

Optiker Dorner
Marktstraße 14, am Schloßplatz

Elektrohaus FLACK Luisenstraße
in der Preissenkung
längst voran!

denn nachweislich sind unsere Preise gegenüber dem
Stand vom Juli für fast alle Artikel gesenkt um

15 bis 20%



Klub-
Lampe
komplett
18.-
Höhe
verstellbar

Bügeleisen . 4.90 Kochplatten 5.90
Heizkissen . 10.90 Orig.-Föhn . 18.-
Nachttischlampen m. Seldenschirm 4.25
Tischlampen aller Art 2.45 bis 48.-



18.50
24.-
27.-
32.-
Schirmkronen
mit 60 cm Durchm.
Seldenschirmen

Überzeugen Sie sich von der Riesenauswahl und den unglaublich niedrigen
Preisen für ein passendes Weihnachtsgeschenk — 16 Kerz. Christbaum-Bel. 12.50

Radio- **Telefunken**
Seibt, Nora
Sachsenwerk

Nur neueste Typen
Objektive Beratung

Praktische Geschenke

Schlafdecken

Wolle, Kamelhaar, wollgemischt, B'wolle, je nach Art, 39, 32, 24, 50 bis 18, 14, 75, 9, 25 bis **270**

Stepp- und Daunendecken

aus eigener Fabrik
Steppdecken 39, 33, 28, 50, 23, 50, 18, 50, 12, 50, 9, 75
Daunendecken 65, 57, 48, **39,00**

Deckbetten und Kissen

Deckbetten 46, 42, 37, 31, 26, 24 bis **15,00**
Kissen 19, 50, 16, 50, 14, 50, 12, 50, 10, 50, 9, 50 bis **3,90**
Füllung im Beisein des Käufers.

Matratzen — Werkstätten-Arbeit
Seegras bezw. Wolle 42, 37, 29, 24, 50, 19, 50 bis **14,50**
Kapok 68, 62, 52, **10,00**
Haar bezw. Schlaffaffia 160, 140, 110 bis **58,00**

Kostenlose Reinigung

von Deckbetten und Kissen beim Einkauf neuer Bettstoffe - Aufarbeitung von Matratzen.
Freie Lieferung im eigenen Auto.

Puppenbetten,
Puppendecken,
Kissen, Rollen,
Würfel usw.
Metall-, Messing- und
Kinder-Betten.

Größtes Spezialhaus

Betten-Buchdahl

WIESBADEN, Kirchgasse, Ecke Friedrichstraße
Durchgehend geöffnet, Sonntags von 2-6 Uhr

Statt Karten.

Danksagung.

Für die liebevolle Anteilnahme und zahlreichen Blumenspenden bei dem Heimgang meines lieben Mannes, unseres herzensguten Vaters sagen wir hiermit allen unseren tiefempfundnen Dank.

Frau Auguste Goebel
und Kinder.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verlust sagen wir allen unseren herzlichen Dank, hauptsächlich dem Einheits-Verband der Staats- u. Gemeindearbeiter und seinen früheren Arbeitskollegen vom städt. Kanalbetrieb.

Frau Anna Kirst, Wwe.
und Angehörigen.

Am 9. Dezember entschlief nach langem schwerem Leiden unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Elise Heymach.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Emma Heymach.

Wiesbaden, den 12. Dezember 1931.
Schachtstraße 7.

Die Einäscherung hat in aller Stille stattgefunden.

Nach längerem Leiden verschied sanft im 88. Lebensjahr unsere liebe Schwester und Schwägerin

Frau Friederike Meyer

geb. Meyer.

Die trauernden Geschwister:

Laura u. Jettchen Meyer.

Wiesbaden (Niederwaldstr. 12), Köln.

Die Beerdigung findet am Montag, den 14. Dezember, nachmittags 2½ Uhr auf dem israel. Friedhof, Platter Straße, statt.

Statt besonderer Anzeige.

Am Montag, den 7. d. M., 22 Uhr entschlief unerwartet unsere liebe herzensgute Frau, Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Katharina Bausch

geb. Staab

im Alter von 62 Jahren.

In tiefem Schmerz

Im Namen aller trauernden Hinterbliebenen:

J. Bausch, Schlossermeister.

Wiesbaden, den 11. Dezember 1931.
Wellritzal.

Auf Wunsch der teuren Entschlafenen hat die Einäscherung in aller Stille stattgefunden

Zurück.

Dr. Walter Kahn

Rückgratverfrümmung.

Wie ich diesem Leiden erfolgreich entgegentrat, und wie auch Ihnen geholfen werden kann (ohne Berufs-
störung), lasst jedem gern unentgeltlich F28a
Dr. S. Sappel, Runkhausen 82, Kreis Biedenkopf.

Heute entschlief nach langem schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden unsere liebe herzensgute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante

Frau Emma Göbel

geb. Guckes

im Alter von 74 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Wiesb.-Rambach, den 11. Dezember 1931

Die Beerdigung findet Montag nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause, Kehrstraße 14, aus statt.

Am 11. Dezember, vormittags 8¼ Uhr starb plötzlich und unerwartet unser lieber Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Emil Abt

Gastwirt

im 66. Lebensjahr.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Wiesbaden, den 12. Dezember 1931.
Gartenfeldstr. 15.

Die Beerdigung findet am Dienstag den 15. Dezember, um 10¼ Uhr vorm von der Kapelle des alten Friedhofs aus auf dem Nordfriedhof statt.

Handarbeiten!

Beste u. billigste Bezugsquelle für gezeichnete, angefertigte Handarbeiten

Aufzeichnungen billigst.

Wolle u. and. Materialien in großer Auswahl

Gross & Pulch

Wiesbaden
Ellenbogengasse 11.

Die immer
verlässliche

Remington
Standard 12

jetzt auch in
Monatsraten

von nur **22.-**

Gebrauchte Maschinen werden zu hohen Preisen in Zahlung genommen.

Remington

Büromaschinen-
ges. m. b. H.

Frankfurt a. M.

Kaiserstr. 39

Fernsprecher

Senckenberg 33780

Achte auf deine Gesundheit!

Urin-Untersuchungen, auch für Zuckerfranke, sorgfältig und billigt. Langjähr. Erfahrung und Hebung

Apotheker Sturz,
Friedrichstraße 9
Ecke De Laipolstraße.

Von tiefem Schmerz gebeugt geben wir hiermit Nachricht, daß unser treubesorgter innigstgeliebter Vater und Großvater

Herr Peter Kuhlmann

gestern nach kurzem schwerem Leiden im 59. Lebensjahr sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Die tieftrauernden Kinder.

Wiesbaden, den 12. Dezember 1931.
Goebenstraße 1, 1.

Die Beerdigung findet am Montag, den 14. Dezember, nachmittags 2¼ Uhr auf dem Südfriedhof statt.
Beileidsbesuche dankend verboten.



Am Donnerstag nachmittag 4 Uhr entschlief sanft nach kurzem schwerem Leiden mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Josef Berk

Fuhrmann

im Alter von 72 Jahren.

In tiefer Trauer:

Luise Berk, geb. Kurtz
Franz Berk u. Frau, Elisabeth, geb. Bender
Luise Berk
Paul Boucher

Wiesbaden (Aßmannshäuser Str. 4), d. 10. Dezember 1931.

Die Beerdigung findet Montag nachmittag 3 Uhr von der Trauerhalle des Südfriedhofes aus statt.

Todes-Anzeige.

Am 11. Dezember, abends 6¾ Uhr verschied sanft infolge Schlaganfalls mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Wilh. Weyer

Maurermeister und Feldgerichtsschöffe

nach fast vollendetem 74. Lebensjahr.

Im Namen aller trauernden Hinterbliebenen:

Frau Lina Weyer
geb. Racky.

Die Beerdigung findet Montag, d. 14. Dezember, nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause W.-Bierstadt, Neugasse 2, aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen sagen wir allen innigsten Dank. Ganz besonderen Dank den Schwestern des Elisabethenhauses für ihre liebevolle Pflege und Herrn Pfarrer Dr. Fries für seine tröstenden Worte.

Franz Wachsmuth u. Sohn.

Wiesbaden, den 12. Dezember 1931.
Röderstraße 10

Praktische Weihnachts- Geschenke!



Alles
hübsch verpackt!

1a Bettwäsche

aus eigener Weberei:

Schmere Bettücher	3.50, 4.00, 5.00
Halbleinen Bettücher	6.75, 8.00, 10.00
Kissenbezüge	1.50, 1.65, 1.75
Paradekissen	4.75, 6.50 usw.
Neuheiten in Kissen	1.85, 2.50, 3.50
Passende Laken	4.90, 5.50, 6.50 usw.

Gelegenheiten in eleg. Bettwäsche

Meine

1a Daunendecken

mit Kißchen, zehntausendfach bewährt

48.-, 57.-, 65.- Mk. und höher

Moderne Plumeaus von 40 Mk. an // Woldecken in allen Preisen

Theodor Werner

Debergasse, Ecke Langgasse

Uhren- u. Schmuck-Verkauf

zu noch nie dagewesenen billigen Preisen.

Ergreifen Sie die Möglichkeit, für wenig Geld ein
schönes Weihnachtsgeschenk zu erstehen.
Bitte um Besichtigung meiner Auslagen.

M. Volkmer • Bleichstraße 39
gegenüber der Schule.

Lederwaren

Damentaschen
Geldbörsen
Brieftaschen
Zigarrentaschen
Schreibmappen
Aktienmappen
Musikmappen
Büchermappen
Schulranzen
Einkaufsbeutel
Rucksäcke
Hosenträger
Toiletten-Etuis
Bühnenkoffer
Handkoffer
Stadtkoffer

sind **praktische Weihnachts-Geschenke!**
Sattlerei Theodor Jung
nur Grabenstraße 9, am Bäckerbrunnen.

Bäcker-Innung Wiesbaden

Zum Weihnachtsfest empfehlen unsere Mitglieder:
Alle Sorten **Kuchen, Torten und Konfekt**
Christstollen (Dresdner Art)

in bekannter Qualität zu zeitgemäßen Preisen
// **Kuchen- und Konfekt-Mehl**
fachmännisch auf Backfähigkeit geprüft

Große Auswahl in Lebkuchen

Als besonders empfehlenswert und tausendfach erprobt

Bäckerblume

in 2½- und 1-kg-Beuteln
das allerfeinste Weizenauzugsmehl. Original-Mühlentüllung.
Hausfrauen! Kauft Backwaren und Mehl in hiesigen Bäckereien.

Sonder- Aktion bei Schloss

Die vorgerückte Saison, die einsetzende Kälte und das nahende Weihnachtsfest trieben uns zu dieser Sonder-Aktion großen Stils.
Ganz aus dem Rahmen des Üblichen fallende Zufallskäufe, die wir mit der ganzen uns zu Gebote stehenden Einkaufsmacht ausnutzen konnten, gaben uns die Möglichkeit, aus dem nach Tausenden zählenden Läger neueste Wintermäntel und Kleider zu Preisen zum Verkauf zu stellen, bei denen Sie glauben werden, die Preisetiketts seien aus Versehen vertauscht worden. Die große „Schloß-Passage“ zeigt Ihnen Preisvorteile, die Sie verblüffen werden!

Mäntel mit Pelzschal
ganz auf Futter
Flamenga-Kleider
neue Formen
Aghalaine-Kleider
in allen Farben

12.-

Mäntel
mit echten Pelzbesätzen
Kleider aus Boucléstoffen,
aparte Macharten
Abendkleider
mit eleganter Jacke

26.-

Mäntel aus besten Stoffen,
mit echtem Pelz reich besetzt
Elegante **Nachmittags-
und Abendkleider**
Pelz-Mäntel
auf gutem Futter

39.-

in unserer Modell-Abteilung sind
Kleider und Mäntel
schon jetzt im Preise
bedeutend ermäßigt.
Sehr elegante **Mäntel**
mit echtem Pelzbesatz
**Nachmittags- u.
Abendkleider**
auch für den verwöhntesten Geschmack

49.-

Sonntag,
den 13. Dezbr.
von 2-6 Uhr
geöffnet!

SCHLOSS

WIESBADEN LANGGASSE 32



Funkturm aus Stockholm: Die Überreichung der Nobelpreise.

König Gustav der Fünfte (X) überreicht dem Träger des chemischen Nobelpreises, Prof. Bergius, das Diplom. In der ersten Reihe die beiden anderen Nobelpreisträger, Prof. Warburg und Geheimrat Bojch, hinter ihnen die Mitglieder der schwedischen Akademie.

„Sonne, Luft und Haus für Alle!“

Die große Berliner Sommerschau 1932.

„Sonne, Luft und Haus für Alle!“ Unter diesem Motto veranstaltet das Ausstellungs-, Messe- und Fremdenverkehrsamt der Stadt Berlin die nächstjährige große Sommerschau, welche in der Zeit vom 14. Mai bis zum 7. August auf dem Ausstellungsgelände rund um den Funkturm stattfindet. Der Gedanke der großen Berliner Bauausstellung 1931, welche eine Generalschau über das deutsche Bauwesen und die deutsche Bauwirtschaft darstellte, wird zur nächstjährigen Sommerschau in Bezug auf die besonders aktuellen Probleme der Zeit, Bauen, Wohnen und Leben der breiten Massen, fortgesetzt. Alle mit dem Anbauhaus, dem Kleingarten und dem Wochenende zusammenhängenden Fragen werden auf der nächstjährigen Sommerschau eingehend behandelt werden. In den sechs großen Hallen, rund um den Funkturm, mit einer gedeckten Hallenfläche von 25 000 Quadratmeter, sowie auf dem 110 800 Quadratmeter umfassenden Freigelände wird diese Ausstellung zum Aufbau gelangen. Die Ausstellung wird in drei verschiedene Gruppen zerfallen, und zwar in:

- A. Das Anbauhaus,
- B. Der Kleingarten,
- C. Das Wochenende.

Das Anbauhaus, oder besser gesagt, das wachsende Haus, welches aus einer Grundzelle besteht, und an die je nach Raumbedarf und nach dem Vermögen des Besitzers andere Wohnzellen so angeschlossen werden können, daß das Haus in jedem Stadium seiner Ausdehnung sowohl wohnlich wie künstlerisch ein abgeschlossenes Ganzes bildet. Der Name „Haus für Alle“ ist deshalb gewählt, weil dieses Haus ein industrialisiertes Haus sein wird, welches bestens durchkonstruiert ist und fabrikmäßig hergestellt werden kann. Die zweite Hauptabteilung behandelt den Kleingarten.

Wehr denn je ist der Zug der breiten Masse, frische Luft und Erholung in der Natur zu suchen. Dazu ist ein Kleingarten in hervorragender Weise geeignet. So lange es aber noch Häuser gibt, in denen ein Garten unmöglich ist, so lange es noch Menschen gibt, die in Mietskasernen, in Kellerwohnungen und sonstigen licht- und luftarmen Wohnungen ihr Dasein verbringen müssen, so lange braucht die licht- und luft-hungrige Masse des Stadtwolkes den Garten vor dem Tor, die altbekannten Kleingärten. In reichlich umfangreichem Maße wird daher der Kleingarten auf der nächstjährigen Sommerschau behandelt werden. Die Ausstellungsgruppe des Kleingartens zerfällt daher in eine Reihe von Unterabteilungen.

1. Die Kleingärten in ihrer Bedeutung für die Körper- und Geisteskultur.
2. Die Kleingärten in volkswirtschaftlicher Bedeutung. Umfang der Kleingartenbewegung, Organisation der Bewegung, finanzielle Bedeutung der Bewegung.
3. Praktische Darstellung der auf den einzelnen Kleingarten zu verwendenden Einrichtungskosten einschließlich der durch den Kleingärtner hierauf verwendeten Arbeitszeit.
4. Praktische Darstellung der auf den einzelnen Kleingarten entfallenden jährlichen Ausgaben für Anschaffungen, sowie der auf die notwendige Bearbeitung des Kleingartens täglich durchschnittlich entfallenden Arbeitsstunden.
5. Praktische Darstellung des Ertrages der einzelnen Kleingärten.
6. Die Kleingärten in städtebaulicher Bedeutung.
- 6a. Fliegende Kleingartengebiete.
- 6b. Dauerkleingartengebiete.

1. Heimkulturgartengebiete in ihrer Bedeutung zur Auflockerung der Städte.
2. Dauerkleingartengebiete.

- 6a. Die Finanzierung der Dauerkleingartengebiete.
- 6d. Gesellschaftliche Grundlagen des Kleingartenwesens.
- 7a. Ausstellung von circa 12 Kleingärten in einem Umfang von je circa 300 Quadratmeter.
- 7b. Schülergärten.
8. Größen und Typen von Gärten der einzelnen Kleingarten.
- 9a. Praktische Darstellungen der Kleintierzucht im Kleingarten.
- 9b. Vogelschutz.
10. Ausstellung von Erzeugnissen des Kleingartens und der Kleintierzucht.
11. Die gesamte Technik für den Kleingarten.
12. Die gesamte Technik für die Kleintierzucht.
13. Schreberjugendpflege und
14. Sonderchau für Aquarien, Terrarien und Vogelzucht im Heim.

Den dritten Hauptteil der Sommerschau wird das Wochenende behandeln. Von Jahr zu Jahr nimmt die Wochenendbewegung zu. In dem historischen Entwicklungsteil dieser Ausstellungsgruppe wird der Grundgedanke des Wochenendes eingehend erläutert werden. Die Grundsätze, warum und wieso Wochenende, werden durch drei Sonder-schauen erläutert werden. Als Ausgleich für die drei Haupt-schabungen der Wochenarbeit werden

1. Ruhe zum Ausgleich der Ermüdung,
2. Seelische Aktivität zum Ausgleich der Passivität und der rationalisierten Arbeit,
3. Genuß von Luft, Sonne, Wasser, Erde zum Ausgleich der Arbeit in geschlossenen Räumen

dargestellt.

Nachdem das „Warum“ des Wochenendes durch oben-geannte Sonderchau dargestellt ist, wird in einer weiteren Serie von Sonder-schauen gezeigt, wie das Wochenende durch-geführt werden soll.

1. Das Wandern am Wochenende,
 2. Das Baden am Wochenende,
 3. Sport und Spiel am Wochenende.
 - a) Wassersport am Wochenende.
 - b) Wintersport am Wochenende.
 - c) Sonstiger Sport, Spiel und Tanz am Wochenende.
- Wo man das Wochenende verbringen soll, wird gleich-falls in weiteren Abteilungen gezeigt.
1. Das Wochenende daheim.
 2. Das Wochenende in der näheren und weiteren Um-gebung.
 3. Verkehrsmittel für das Wochenende.

Schließlich wird noch das Wochenendhaus, der Wochenend-garten, die Wochenendausrüstung in einer besonderen Aus-stellung behandelt. In der letzten Unterabteilung der Gruppe „Wochenend“ werden Parzellen und Häuser für Wochenendzwecke zur Ausstellung gelangen.

Wie man aus dem vorstehenden Programm der nächst-jährigen Sommerschau Berlin 1932 ersehen kann, verspricht diese Ausstellung ein ganz besonders interessantes Wert zu werden. Wie nach den Erfolgen der vorangegangenen Sommerschauen zu erwarten ist, wird auch diese Ausstellung zahlreiche Besucher des In- und Auslandes im Sommer 1932 nach der Reichshauptstadt führen.

Ernst Louis jr., Berlin.

Tagblatt-Sammlungen.

Für Weihnachten wurde eingezahlt: Für die Blindenanstalt: R. R. 1.—, A. H. 5.—, P. R. 1.—; für das Versorgungshaus für alte Leute: P. R. 1.—; für das Paulinenstift: A. H. 5.—; für die Kruppstiftung: P. R. 1.—; für die Kinderhorte: A. H. 5.—; für das Evangelische Erziehungsheim auf dem Geisberg: A. H. 5.—; für die Mittelstandskasse: R. R. 1.—; für die Winterhilfe: Sam-berger 10.—, vom Verlag des „Wiesbadener Tagblattes“ 1000.—, R. R. 2.—, R. R. 1.—, Ungeannt 10.—, Firma Heinrich Wels, Kirchgasse, 100.—, Dr. Schellenberg 5.—, R. R. 1.—, Frau W. 1.—.

Weitere Gaben werden im Tagblatt-Haus gerne ent-gegengenommen. Der Verlag.

Der Total-Ausverkauf

in der Stoffabteilung

geht weiter!

Die schönen, guten

Stoffe bis zu 60% billiger!

Wenn ein so altes, und be-kanntes Geschäft wie das unsere seine Stoffabteilung auflöst, dann weiß jeder, daß es eine bessere Kaufgelegen-heit nicht geben kann. Der Zwang zur raschen Räumung hat die Preise auf den tiefsten Stand gebracht.

Jetzt kaufen, heißt sparen!
Denken Sie an Weihnachten!

GUTTMANN

WIESBADEN • LANGGASSE 1-3

Stellen-Angebote
Weibliche Personen
Raufmännisches Personal

1-2 Damen

für Propaganda, Kundenbesuche und Adressen sammeln sofort gesucht.

Verlangt:

Alter bis 35 Jahre, gewandtes Auftreten, nur gute Kleidung und die Allgemeinbildung, welche zur Verhandlung mit Damen guter Kreise erforderlich ist.

Geboten:

Einarbeitung durch die Fa. u. feste Wochenbezüge. Kurze sachliche Bewerb. mit Bild unter N. 986 an den Tagbl.-Verlag.

Damen und Herren

für vornehme Reisetätigkeit sofort gesucht. Bei entsprechendem Umfah wird ein Wagen zur Verfügung gestellt. Sich melden am Sonntag u. 11 bis 1 Uhr im Hotel Str. 7 bei Rath. Gewandtes zuverlässiges Auftreten mit gut. Schulbildung, aus guter Fam., m. Vorkenntn. in Schreibmaschine u. Stenographie, sofort als

Lehrmädchen

von hiesiger G. m. b. H. gesucht. Off. mit Zeugnisabschriften, Referenzen u. N. 988 an Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal

Sofort gesucht

Personen jeden Standes zur Übernahme einer

Maschinenfrägerei

auch nebenberuflich. Garantiert dauerndes Einkommen, denn wir verkaufen die fertige Arbeit. Keine Vorkenntn. nötig. Entlohnung sehr vorteilhaft. Verlangen Sie noch heute unverbindlich und kostenlos Auskunft von Gustav Kissen u. Co., Hamburg 6, F23a, Zollvereinsniederlage.

Hauspersonal

Best. Fräulein zur selbst. Führung eines kleinen frauenl. Haush. mit 12jähr. Jungen sofort gesucht. Ausführliche Bewerbungen unter N. 991 an den Tagbl.-Verlag.

Best. alt. Dame sucht lohnendes Fräulein u. Pflege. Vorkenntn. v. 5-8 Theorienstr. 3 bei Wolff.

Best. alt. Hausmädchen mit nur außergewöhnlich guten Vorkenntnissen u. Referenzen aus best. hies. Häusern, zum 15. Januar nach Wiesbaden gesucht. Offerten unter N. 981 an den Tagbl.-Verlag.

Alleinmädchen

für Billenhaus mit langjähr. Frau, gesucht. Off. u. N. 988 Tagbl.-Verl.

Chrl. fleiß. Mädchen

mit Kochkenntn. tagsüber sofort gesucht. Bes. chrl. Monatsfrau bei Niedermaldstr. 9, 1. r.

Männliche Personen

Raufmann

25-30 Jahre, f. dauernde Beschäftigung. Offerten mit Angabe der letzten Tätigkeit unter N. 993 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Vertreter

für Dese, Fette u. Seifen zum Besuch der Landkundschaft, für auf ein. geübte Tour sofort gesucht. Herren, m. Kautionsstellen können u. im Falle eines Scheiterns find. werden bevorzugt. Ausführl. Off. sind erbeten u. N. 985 an Tagbl.-Verl.

Gesucht einget. Reisende für Butter u. Eier. Ausführl. Bewerbungen unter N. 988 an Tagbl.-Verl.

Untervertreter (innen)

zum preisg. Verkauf für soliden Haushalt-Artikel gesucht. Off. unter N. 992 an den Tagbl.-Verlag.

Inseraten-Akquisiteur

für zugkräftige Neuheit gesucht. Off. u. N. 988 an Tagbl.-Verl.

Tüchtige Mitarbeiter verd. monatl. 4-500.- u. Speisenzuschuss. Tätigkeitsgebiet: Hypotheken, Geschäftskredite, Darlehen u. keine Zeitschrift, keine Verkaufsart. Angeb. unter N. 8210 an H. Saalstein u. S. Boller, Eilen, F 18a

Manuf.-Gesch. sucht Volontär gewandt in Buchhalt., en. Interessengemeinschaft. Off. u. N. 972 an Tagbl.-Verl.

Lehrling

mit Handelschul.-Vorbild. (Stenographie, Maschinen-schreiben) oder mit unterbrochener Lehrzeit gesucht. Handchriftl. Offerten an Sam. Adolfsallee 11.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Raufmännisches Personal

Strehlame Volontärin sucht Stell. in Regerei sofort od. später. Off. u. N. 978 an Tagbl.-Verlag.

Verstärkung zum 1. 1. 32 gesucht für j. u. m. in der Regerei. Schreib- u. Stenogr.-Kenntn. vorh. Näh. durch Schreib- u. Vertriebsbüro "Rix", Marktstr. 12.

Hauspersonal

Hausdame u. w. d. f. frauenl. Haush. Off. u. N. 999 an Tagbl.-Verlag. **Wohnungswunsch!** Wo id. 451. n. junge intell. bef. Frau m. einem Kind wieder e. geordn. Haush. als Wirtschafterin od. Stütze der Hausfrau? Offerten unter N. 989 an den Tagbl.-Verlag.

Rath. Fräulein

aus achtbarer Familie sucht, gek. auf langjähr. Erfahrung in all. Hauswesen. Stelle als Stütze od. Haushälterin. Eintritt u. Uebereinst. in Zeugnisse u. Ref. zu Diensten. Antr. erb. unt. N. 990 an Tagbl.-Verl.

Mähr. Mädchen sucht sofort Stelle in aut. Haush. War 4 Jahre in einem Hotel u. Bader. Hermannstr. 26, S. 1. r.

Fleiß. chrisches Mädchen, welches Köchen erlernen hat, sucht Stell. in best. Haush. am liebsten tagsüber. Lohn u. Uebereinst. Off. u. N. 986 Tagbl.-Verl.

Tücht. alleinl. Hausmädchen sucht einige St. Hausarb. best. Art. 30 St. u. etwas Essen. Off. u. N. 987 Tagbl.-Verl.

Durchs. sun. ehrl. Mädchen sucht tagsüber Arb. übernimmt auch Vertrauenss. Off. u. N. 988 Tagbl.-Verl.

Männliche Personen

Raufmännisches Personal

Zeit. Hotelbeamter sucht bis 1. Antritt seines Sommer-Engagements Tätigkeit für 3-4 Monate auf dem Büro eines Treuhänders ohne gegenwärtige Vergütung. Gef. Angeb. u. N. 986 an Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal

Musikl. ja. Mann sucht Tätigkeit als

Dirigent

v. Gesangsverein zu sein. weit. Ausbild. und will sich. sof. oder später übernehmen. evtl. ehrenhalber. Off. unter N. 990 an den Tagbl.-Verlag.

Chauffeur

23 Jahre alt, gel. Auto-führer, i. 3u. u. Ausland viel gefahren, sucht Stell. auf Personen, Pakt- oder Lieferwagen, am liebsten bei Herrschaft, gegen Kost u. kleine Vergütung. Off. u. N. 992 an Tagbl.-Verl.

Gute Stelle als Hausmeister in Herrschafts- od. Geschäftsbau. 25 J. alt, gel. Schlosser, Chauffeur, vertraut mit allen Arb. u. Reparaturen. Bei freier Wohnnung werden famill. Arbeiten kostenlos aus-führt. Off. unter N. 990 an den Tagbl.-Verlag.

Wirtliche Verkäufer

können sich an Hand von gegenwärtigen Beispielen überzeugen, daß trotz Wirtschaftskrise mit der Vertretung eines in seiner Branche führenden Konzerns

Überdurchschnitts-Berdienste

zu erzielen sind.

Verlangt: Höchstalter 40 Jahre, harte u. sohem. Arbeit, nur gute Kleidung, Verhandlungstechnik und gute Allgemeinbildung, welche zum Besuch besserer Haushaltungen nötig ist.

Geboten: Sorgfältige und weitgehendste Einarbeitung durch geübte Kräfte und hohe Provisionen bei festen Zahlungen, nach Wunsch täglich, wöchentl. oder monatlich.

Kurze sachl. Bewerbungen, vorläufig ohne Zeugnisse, erbeten unter N. 991 an den Tagbl.-Verlag.

Bausparkasse

sucht zum 1. 1. 1932 einen

Generalvertreter

für Regierungsbezirk Wiesbaden. Gute Verdienstmöglichkeiten und Verbe-Unterstützung. Ausführliches Angebot mit Lichtbild von Derrn, die in der Materie bzw. im Hypothekenwesen bewandert sind, unter N. 9887 an Heint. Eisler, Ann.-Exp., Berlin SW 68. Vertreter und Vertrauensleute werden noch eingestellt.

Vermietungen

Wohnungsbeschaffung

Wohnungsverwertung

durch



Berthold Jacoby

Nachl. Robert Ulrich a.m.H.

Möbeltransport

Lagerhaus

Büro: Taunusstraße 9

gegenüber dem Kochbrunnen

Telephon: 59446, 23847, 23848, 23849, 23869 u. 23880

1 Zimmer

Schöne leere Maniarde mit Küche an ruhige Mieter abzugeben. Preis 25 Mtl. Adolfsallee 32, 1.

1 ar. Zimmer und Küche als Teilwohn. zu verm. Gustav-Adolf-Str. 1, 2. 1.

3 u. Küche Karstr. 2, 3. Frontis-Wohnung 1 Zimmer und Küche, beschlagnahmefrei, zu verm. Näh. Rüdesheimer Straße 9, 2. St. rechts. 3w. 11 und 4 Uhr.

Arbeits- und Küche in herrsch. H. nur an allg. durchaus anständ. ruhige Mieterin zu vermieten (25 Mtl.). Antr. unter N. 992 an Tagbl.-Verl.

Neuhergerichtete moderne

2-Zim.-Wohn. m. Küche l. Dachst. 50.- mon. Festn. 4 " " " Bad, 1. Stock 180.- " " 4 " " " " Part. 150.- " "

einschl. Zentralheizung in Etagen-Villa mit großem Garten

sofort zu vermieten.

J. Schottenfels & Co.

RDM. Theaterkollonnade 29/35 Gegr. 1875. F. 27225.

2-Zimmer-Wohnung

sofort zu vermieten.

Heidenreich & Co., Adolfstr. 1.

2 Zimmer

Herrsch. 2. abgetheilte Wohn. 2 Manl., in-einandergeh. m. Herd u. Ofen u. v. (Kote Karte). Näh. Adolfsallee 10, Part.

2-Zimmer-Wohnung, sep. elektr. 2. Gas, Bad, ohne r. Karte zu verm. Bertramstraße 19, Part.

2 Zim. mit Küche

schön hergerichtet, beschlagnahmefrei, s. 1. 1. 1932 zu verm. Faulbrunnenstraße 5, 1.

Reiz. Frontis-Wohnung 2 Zim., Küche, Bad, Heiz., an-ein. geb. Dame zu vermieten. N. Rothstr. 23, Part. am Riederberg.

2-Zim.-Wohn.

Wallufer Str. 9, Mtl. 2. zu verm. Näh. Adolfsallee 11.

Wohn. 2 ar. 3 Zim., Küche, Keller, Erdm. 500 Mtl. sofort zu verm. Poststr. 22.

In Herrschaftshaus, Nähe Ringstraße, schöne neu geb. beschlagnahmefrei 2-3-Zimmer-Wohnung m. Küche, Keller und Ver-schlag (Gas el. Licht) zu verm. Off. u. N. 990 an den Tagbl.-Verlag.

3 Zimmer

Emser Straße 26a, 2 3-Zimmer-Wohnung mit Zentralheizung sofort zu vermieten. Zu ertrag. dafelb. Partier.

Kapellenstraße 26 eine sonn. 3-Zim. u. v. Anzulegen bis 4 Uhr nachm. Telefon 24337.

Gr. 3-4-Zim.-Wohnung, Part., modern, neu hergerichtet, Etagenheizung, eing. Bad u. Zubehör, evtl. teilw. möbliert, sofort zu verm. Adolfsallee 11, Samis.

Schöne sonn. 3-Zimmer-Wohn. mit Allentische u. Zubehör, sep., sofort zu verm. Moritzstr. 16, 2. lfs.

Schöne sonn. 3-Zim.-Wohn. hochpart. nebl. Küche, Bad u. Glasveranda, sep. evtl. evtl. zu verm. Neuzettl. Kachelofenbeiz. Nassauer Straße 38, 1 (Nähe Adolfsallee).

Beschlagnahmefrei sonnige Wohnung

3 Zim. (Balkon), Manl., u. Zubehör, ruh. Lage, Nähe Kriegendenmal u. Zentrum, preiswert sofort od. später ganz od. geteilt zu verm. Müllerstr. 1, 1. Ede Stiffl.

In der Wallufer Straße ist schöne 3-Zimmer-Teil-wohnung m. Allentische preiswert zu vermieten. Näheres durch Koppel, Wlatanenstraße 6, 1.

3-Zimmer-Wohn.

mit Garage zu vermieten. Näheres Rheinstraße 111 bei Cavellus.

Schöne sonnige 3-Zim.-Wohn.

Bad, 2 Ball. Manl. usw. (N. R.-Ring). Frd. Miete 650, 1. 1. 32 od. sp. u. v. N. Zietenring 1, 2.

Gr. 3-Zim.-Wohn.

mit Bad und Zubehör im Vorderhaus, sofort oder später zu verm. Näh. Adolfsallee 10, Vorderh. 1.

In freier herrlicher Lage, nächst Kurpark (Höhen-luft) in Villa mit Garten

sehr schöne, große sonnige 3-Zimmer-Wohnung

Fremdenzim., Manl., groß. Keller, Bad, Zentralheiz., all. Komfort. Gartenbenutzung zum 1. April 1932 zu vermieten. Fingertstraße 33, Autabus 2, Haltestelle Poststraße.

4 Zimmer

Bierstädter Str. 18

4-Zim.-Wohn., Bad, H. Wasser, gedachte Veranda, mit Zubehör, s. 1. April zu vermieten. Anzulegen ab 11 Uhr vorm.

Erbacher Str. 6, 2. St. 4 Zim. u. A. s. 1. 4. 32 v. m. N. Rüdesb. Str. 25.

Hindenburgallee 107, 1 sonn. herrsch. 4-Zim.-Wohn. Bad u. Zentralh. zu verm. Näh. Partier, wochentl. 12-1 u. 3-5.

Kaiser-Friedrich-Ring 55 4 Zim., Bad u. Zubehör, 1. St., sof. od. später zu verm. Näh. Part. links. Telefon 27087.

Rheinstraße 64

schöne geräum. 4-Zimmer-Wohn. mit Zubehör s. 1. 1. 32 zu verm. Die-selbe wird neu renoviert. Näh. 3. Etage.

Taunusstr. 7, 1. 61. gegenüber d. Kochbrunn. 4-Zim.-Wohnung, Bad, Ball., 2 Manl. und A. zu verm. Näh. Franz-Adolfs-Str. 4, Erda. T. 21678

Schöne ar. 4-Zimmer-Wohnung, Frontis, Bad, zu verm. 1. Januar 1932 od. Febr. Näh. Adolfsallee 33, 3.

Herrsch. 4-Zim.-Wohnung zu verm. N. Rüdesheimer Str. 14, 2. l. Albert.

Adolfsallee 57, 2 herrschaftliche 4-Zimmer-Wohnung

mit reichlichem Zubehör zu vermieten. Näh. Adolfs-allee 59, 1.

Reiz. sonnige Wohnung

abgeschlossene 1. Etage in Villa, ganz im Grünen liegend, beste Anzietellage, Südseite, vier große Zimmer mit Parkettfußboden und reichlichem Zu-behör, zwei Minuten von Kurpark und Autobushalte-stelle entfernt, in renoviertem Hause 3 Balkons, herr-licher Rundblick vom Parkgarten. Friedensmiete von 2400 M. auf 1380 M. heruntergelegt. Telefon 25216

5 Zimmer

Biomedrina 1. Ede Doh-heimer Straße, sonnige 5-Zim.-Wohnung sofort od. später zu vermieten. Näheres Schladen.

Geisbergstr. 32

5-Zim.-Wohn. mit Bad, reichl. Zubehör, Garage, Garten u. 1-Zim.-Wohn. preiswert zu verm. Näh. Gräf. Wielandstr. 13.

Quisenstraße 24 zu vermieten: 5-Zimmer-Wohnung, 6-Zimmer-Wohnung, 7-Zimmer-Wohnung. Näheres Tapetengeschäft Wetz. dafelb.

Adelheidstraße 88, 2 herrschaftliche 5-6-Zimmer-Wohnung

mit reichlichem Zubehör zu vermieten. Näh. dafelb. Adolfsallee 59, 1.

Komfortable 6-Zim.-Wohn.

Luxemburgplatz, 1. Etage, staubfreie ruhige Lage, sofort zu vermieten. Bedeutend ermäßigte Festmiete! Näh. Berthold Jacoby Nachf., Taunusstraße 9, 1, Telefon 59446.

Schön. sonn. Wohn. 3 Zim., Küche, Bad, Heiz. 1. 4. 32 zu verm. Rothstr. 24, Ede Riederbergstraße.

Schöne sonnige 3-Zimmer-Wohnung

in aut. Hause, s. 1. 4. 1932 zu verm. Schill. Wieland-straße 23, Bad. Part.

Diebrich

Nathausstr. 40, 1, schöne Wohnung 3, evtl. 4 große Zimmer, Küche, Bad, Maniarde, Balkon u. Zubehör, sof. od. spät zu verm. Frdm. für 3 Zim. 50 Mtl., für 4 Zim. 58 Mtl. monatl.

Sch. große sonn. 3-Zim.-Wohn. mit Bad, Elektr., Gas, evtl. mit Obst- u. Gemüsegarten, sof. p. sp. u. v. N. Wiesb.-Erbenheim, Wiesbadener Str. 57.

Gr. 3-Zim.-Wohn.

mit Bad und Zubehör im Vorderhaus, sofort oder später zu verm. Näh. Adolfsallee 10, Vorderh. 1.

In freier herrlicher Lage, nächst Kurpark (Höhen-luft) in Villa mit Garten

sehr schöne, große sonnige 3-Zimmer-Wohnung

Fremdenzim., Manl., groß. Keller, Bad, Zentralheiz., all. Komfort. Gartenbenutzung zum 1. April 1932 zu vermieten. Fingertstraße 33, Autabus 2, Haltestelle Poststraße.

4 Zimmer

In Villa

4-Zim.-Wohn.

heiß. Wintergart. Hochp., mit all. Zubeh., Zentral-heiz., Gartenbenutz., zum 1. 4. 1932 zu verm. Bei-wochentl. 11-1 und 5-7. Anst. 1. Et. Magdeburg-straße 1, gegenüber Neu-dorfer Straße.

4 u. 5-Zim.-Wohnung

Schellstraße 5, 1. zu verm. Näh. 1. Et. r.

Sch. 4-Zim.-Wohn.

mit Bad, 2 Ball. u. Zu-behör, Friedm. 850 Mtl., zum 1. 4. 32 od. früher zu vermieten. Näheres Zietenring 1, 2.

Reine schöne sonn. 4-Zim.-Wohn. an d. Taunusstr. gelegen, wird ab 1. Jan. 32 frei. Friedensmiete 900 Mtl. Zuführten u. T. 985 an Tagbl.-Verl.

In Diebrich in allerl. Lage, dir. am Rhein, ist herrl. 4-Zim.-Wohn., neu herger., Bad u. Zubeh., auf sofort od. später zu verm. Näh. Diebrich, Rheinstr. 19, b. Luther, oder Wiesbaden, Friedr. 50 b. Schil.

In Villa 4-Zim.-Wohn. m. Küche, Bad, großer Veranda, Kammer, Zentralheiz., zu vermieten. Neu hergerichtet. Näheres im Tagbl.-Verlag. Rf

Adolfsallee 57, 2 herrschaftliche 4-Zimmer-Wohnung

mit reichlichem Zubehör zu vermieten. Näh. Adolfs-allee 59, 1.

Reiz. sonnige Wohnung

abgeschlossene 1. Etage in Villa, ganz im Grünen liegend, beste Anzietellage, Südseite, vier große Zimmer mit Parkettfußboden und reichlichem Zu-behör, zwei Minuten von Kurpark und Autobushalte-stelle entfernt, in renoviertem Hause 3 Balkons, herr-licher Rundblick vom Parkgarten. Friedensmiete von 2400 M. auf 1380 M. heruntergelegt. Telefon 25216

5 Zimmer

Kaiser-Friedrich-Ring 55 5 Zimmer mit Bad und Zubehör, 1. St., sof. od. später zu verm. Näh. Part. lfs. (Tel. 27087).

Kirchgasse 5, 1

vollst. neu hergerichtete 5-Zimmer-Wohnung m. Zubehör, auch für Arzt-praxis od. Büro bestens geeignt. sofort zu verm. Näh. i. Geschäft dafelb.

Schwalb. Str. 43, 1

schöne geräum. 5-Zim.-Wohn. in gut. Zustande, mit Zubeh. sof. od. spät. zu vermieten. Näheres 2. Stock bei Zollinger.

Adelheidstraße 88, 2 herrschaftliche 5-6-Zimmer-Wohnung

mit reichlichem Zubehör zu vermieten. Näh. dafelb. Adolfsallee 59, 1.

Komfortable 6-Zim.-Wohn.

Luxemburgplatz, 1. Etage, staubfreie ruhige Lage, sofort zu vermieten. Bedeutend ermäßigte Festmiete! Näh. Berthold Jacoby Nachf., Taunusstraße 9, 1, Telefon 59446.

Bestenwaldstr. 4 moderne 5-Zim.-Wohn. in ruh. Hause s. 1. 4. 32 u. v. Näh. 2. St., Küster.

Schöne sonnige 5-Zim.-Wohnung Part. m. Zubeh., in gut. Zustande, gr. ged. Veranda u. Vorgarten, zum 1. 1. 32 zu verm. Adolfsallee 17, Ede Adolfsallee. Näh. 1. St.

Schöne sonn. 5-Zim.-W. gelbst. Veranda, Bal-lone, Badesimmer, zum 1. 4. 1932 zu vermieten. Emser Straße 41, Part.

Sichere Möbelaufbewahrung

Eigenes Spezial-Möbellagerhaus links vom Hauptbahnhof
Telephon 59226, 22738, 26223, 27059 — Büro Bahnhofstraße 6

J. & G. ADRIAN
gegr. 1864

Herzl. Billenwohnungen in St. Goar

In unseren direkt am Rhein in schöner Lage gelegenen Billen zwei Wohnungen von 6 u. 10 Räumen preiswert zu vermieten. Die Billen sind auch zu kaufen.

Dietfelder Spar- u. Darlehensstellen-Verein
e. G. m. u. H.
Oberhausen-Dietfeld.

Väden u. Geschäftsräume

Friedrichstr. 47
nächt der Kirchstraße.
Väden, zwei Schaufenster
u. Nebenraum, zu verm.
Näb. Weinbilla. Moos.
Herrnstraße 35

Väden
mit 1 oder 2 Erkern zu
verm., evtl. mit Lager.
Näb. bei Blumer, Doh-
heimer Straße 61.

Vädenstraße 26
2 u. 3 Büroräume zu ver-
mieten. Näb. Doh. 2.

Wörthstraße 27
große helle Räume mit
elektr. Kraft- und Licht-
anlage, Zentralheizung, u.
Aufzug, neu hergerichtet,
loftig od. später zu verm.
Näb. Doh. 1. Etage.

Rheinstraße 15
helle Werkstätte zu verm.
Näb. Stapf, daleibst.

Wörthstraße 4, 2
2 möbl. Büroräume
zum 1. Januar zu verm.
Schwalbacher Straße 67
Väden, 3im. u. Küche u.
1. Jan. zu verm. Näb. 1.

Dohheimer Str. 61, gegenüber Klarenthaler Str.
große helle Räume
für Werkstätten, Lager, Garagen und Büros ge-
eignet, sowie ein Vaden und gr. Weinkel m. Aufzug
zu vermieten.

Wirtschaft
Nähe Mainz, mit eig. Schlächtere, an tüchtigen
Fachmann, welcher Mh. 2000.— Kautions stellen
kann, billig z. vermieten. Großer Umsatz nachw.

Schönes modernes Café
Nähe Wiesbaden, seltene Gelegenheit, wegen
Krankheit billig zu vermieten. Erf. 3500 Mh.

Wirtschaft mit Landwirtschaft
11 Morgen Land, billig zu vermieten. Erf.
500 Mh. Mehrere Wirtschaften, mit und ohne
Saal, zu vermieten

H. Borgards, Frankfurt a. M.
Rothschild-Allee 34, Telephon 48495 F 50a

Möbl. Zimmer u. Mani.
Adolfstraße 34, 2. a. Bbl.
a. möbl. 3. a. vorüber.
Bismarckstr. 25, 2. Hs.
m. 3. m. 2 Betten zu verm.

Bismarckstr. 32, 3.
möbl. 3im. an berufst.
loftigen Herrn zu verm.

Dohheimer Str. 18, 1. Hs.
möbl. 3im. Küche 5 Mh.
Friedrichstr. 8, 3 rechts,
gut möbl. 3im. zu verm.

Geckstr. 18, 3. Hs.
gut möbl. 3im. zu verm.

Herrnstraße 42, 1. m. 3.
Bismarckstr. 15, 1. Hs.
3im. 1-2 Bett. eigenes
Kochgesch. u. 350 lof.

Kapellenstr. 6, 1. gemütl.
möbl. Bohn-Schlafzim.
1 u. 2 Bett. ev. Küchen-
benutzung od. Pension.

Waffenplatz. Gut möbl.
Bohn u. Schlafzim., ev.
auch Einzelzim., zu verm.
Näb. Konditorei Wellen-
stein, Rheinstraße 41.

Hauers 8, 2. r. a. m. 3.
Rheinstraße 13, 1. m. 3im.
m. 3. 1-2 Bett. u. Ben.

Taunusstraße 13
Gegenüber dem Kochbr.,
g. möbl. Einzel- u. Doppel-
zimmer m. Pens. zu verm.
Zentralheiz. Bad. T. 27391.

Kl. Wilhelmstr. 7, 1. Hs.
möbl. 3. in ruh. sonn.
Lage, mit od. oh. Ben.
Börststr. 22, 2. l. m. 3.

Bohn- und Schlafzimmer.
Einzelzimmer
warm, beheizt. Billen-
lage, Zentralheiz. Bad,
Telephon, auf Wunsch
Verpflegung.
Alminstraße 25.

Möbl. Zimmer frei
Bismarckstr. 36, 3. r.
Schönes möbl. Frontpiz-
zimmer an Dame billig
zu vermieten. Näheres
Dambachstr. 47, Hpt.

Sehr gut möbl.
Bohn-Schlafzimmer
mit Klavier zu verm.
Rorinstraße 21, 2. r.

Möbliertes Zimmer frei
Niedelsberg 7, 1 rechts.
In Villa Neubauerstr. 6
ist im 1. Stod großes
sonniges möbl. Zimmer
für monatl. nur 20.—
zu vermieten.

Gut möbl. 3im. preiswert
zu verm. Neugasse 19, 3. r.
6. möbl. Bohn-Schlafzim.
1-2 B. Küchenb. 10-4
Rheinstraße 10, 3. l.

**In Villa möbl. Bohn-Schlaf-
zim., fl. Bad., Heiz. zu
verm. Rorinstr. 8.**

Möbl. 3im. frei, Mohe
425 M. Schachtstr. 12, 1
2 gr. Vorderz. bef. möbl.,
lof. od. später preisw. zu
verm. Schierstr. 20, 3
links, dicht am Ring.

Gut möbl. Mansardenzim.
Zentralheiz. elektr. L.
an berufst. Dame u. v.
Schierstr. 31, 1. Etage.

Möbl. Mani. m. Kochherd
Kagmannstraße 33, 2.
Gut möbl. Bohn- und
Schlafzim. 5 eins. Dame
(auch get.) zu vermieten
Wallner Straße 10, 1.

Erke Langg. u. Weberg.
gemütl. möbl. Zimmer f.
1 oder 2 Berl., mit Koch-
ofen, sep. gelegen, zu verm.
Rorinstr. 5 bis 8 Markt.
Niedelsberg 32, 2. Stod.

Gut möbl. 3im. zu verm.
Groß. Rorinstraße 50.

Sehr schön möbl.
Bohn- u. Schlafzim.
Zentralheiz. mit Früh-
stück. Nähe Bahnhof, lof.
oder 1. Januar zu verm.
Anruf unter 24714
zwischen 8 und 10 Uhr
und 1-3 Uhr.

Schön möbliertes
Doppelzimmer
mit allem Komf. (Nied-
elsberg), gepflegte Küche,
Kunsteriel, inkl. allem.
5 Mh. die Person. Zu
erf. im Tagbl. u. H.
Schönes möbl. Zimmer
f. einige Stunden Haus-
arbeit abzugeben. Nur
mit Empfehlung meiden.
Adr. im Tagbl. u. H. Pr.

Leere Zimmer u. Mani.
Adelheidstr. 36, 1
2 schöne gr. leere 3im.
mit sep. Eing. lof. od.
später zu verm. Erf.
daleibst. 10-1 Uhr.

Zwei leere Zimmer, evtl.
Küchenb.,
an ruhige Mieter ab-
zugeben Adolfsallee 32, 1

1-2 sehr schöne Zimmer.
leer, für Büro geeignet,
zu verm. Adolfsstr. 6, 2

Zwei leere Zimmer
separater Eingang, lof. od.
später zu verm. Erf.
Strasse 25, 1. Etage.

Schön gr. leer. 3im. lof.
u. v. Gressin, Klarenth.
Strasse 4 (a. d. Ring).

Schönes leeres Zimmer
(Reubau), evtl. Küchenb.,
20 Mh. monatl. zu
verm. Vorder Str. 13, 2. l.

2 neuherger. leere 3im.
ev. Küchenb., lof. ab-
zugeben Rorinstr. 39, 1

Groß. leeres Zimmer zum
Möbeleinst. lof. zu verm.
Rorinstr. 11, 3. l. St. r.

Gr. 3im. leer od. evtl.
Rorinstraße 12, 3 links

Ältere Dame
Beamtenwitwe, gibt an
ruhige Mieter 2 Zimmer,
leer oder teilw. möbl.,
evtl. auch kleine Küche,
loftig od. 1. 1. 1932 zu
billigem Preise ab. Rorin-
str. 10 bis 2 Uhr

2 schöne leere 3im. mit
Kochgel. u. fließ. Wass.
lof. zu verm. Näb. im
Tagbl. u. H. Rb

**Schöne leere Mani. (Neu-
bau), nahe d. Ring, an
anft. Dame oder Herrn.**
Näb. Tagbl. u. H. Rb

2 sch. leere oder teilweise
möbl. Zimmer, evtl. m.
Küchenb., auch als Ge-
schäftsr., nahe Kochherd, 3.
1. 2. 1932 zu verm. u. v.
H. 982 an Tagbl. u. H.

Zirka 200 Quadratmeter
großer, moderner Lagerkeller für Lebensmittel sehr
geeignet, evtl. mit Büroräumen zum 1. 1. 1932 oder
später zu vermieten. Näb. Adolfsstr. 10, Bord. H.

Garagen, Stall., Keller
Garage frei.
monatl. 20 Mh. Bertram-
straße 19, Part.

Moderne Garage
Nähe Ringstraße, frei
Dohheimer Straße 53.
Hausm. Dorn.

Garage und Lagerraum
zum 1. Januar 1932
billig zu vermieten
Näheres bei Böhm.
Drantienstraße 35.

Mietgeruch
Eine 1-2-Zim.-Wohnung
von Ehepaar mit einem
Kinde zu mieten gel. ohne
Karte. Off. mit Preis u.
H. 990 an Tagbl. u. H.

Anst. Frau 1-2-Zim.
und Küche lof. od. später.
Off. nur mit Preis unter
H. 990 an Tagbl. u. H.

Kl. Rentn., alleinst., alt.
Dame, ruh. hoh. Zabl. 1.
helle Luft. 1-2-Zim.-Bohn.
Neus. Preisang. u. H. 988
an den Tagbl. u. H.

Beamter 1. ger. 2-3-Zim.
mit Mani. in gut. Hause.
Preisang. u. H. 988 T. H.

2-Zimmer-Wohnung
mit Küche, Mani. u. Kell.
zum 1. 4. 1932 in best.
Hause gel. Ruh. Mieter
(2 Berl.) Offerten mit
Preis unter H. 991 an d.
Tagbl. u. H.

Schöne große sonnige
2-Zimmer-Wohnung
mit Zubeh. von hunder-
losem Ehepaar baldigst
gel. Off. mit Preisang.
u. H. 987 an Tagbl. u. H.

Ben ionierter
Beamter
alleinstehend, sucht Jan.
abgeschlossene heilgastfr.

**2-2-Zimmer-
Wohnung**
mit Zentralheizung, Bad,
Loggia oder Balkon, in
guter Gegend, Altbau be-
vorzugt. Jahresmiete
ohne Heiz. etwa 700 Mh.
Angebote mit Preisang.
erbeten unter H. 987 an
den Tagbl. u. H.

2-3-Zim.-Bohn.
in gut. Haus gel. Off. u.
H. 989 an Tagbl. u. H.

Alleinst. Alt. Ehepaar
(Näb. Zabl.) sucht abgeschl.
2-Zim.-Bohn. mit Mani.,
od. 3-Zim.-Bohn., auch
Landhaus od. Frontpizze,
auch Stadtherg. evtl.
Vorort. Preisang. unter
H. 986 an Tagbl. u. H.

Benl. Beamtenwwe. sucht
1. April eine große 2. b.
3-Zim.-Bohn., evtl. Frontpiz-
ze, in gut. ruh. Hause. Preis-
ang. u. H. 984 Tagbl. u. H.

2. od. 3-Zim.-Wohnung
von allit. Rm. gesucht.
H. 3. R. A. Leim. Off.
u. H. 986 an Tagbl. u. H.

Moderne sonnige
**3-Zimmer-
Wohnung**
möbl. Part. oder 1. Stod.
zum 1. April 1932 gelocht.
Angebote an F354

Alfred Weinlein
Sonnenberg i. Thür.

Staatsbeamter, 3 erw.
Berl. 1. 3-Zim.-Bohn. zum
1. 4. Off. mit Preis unt.
H. 990 an Tagbl. u. H.

Ruh. Familie, 2 B., sucht
zum 1. 4. u. v.

3-Zimmer-Wohnung
mit Zubeh., sonnige Lage,
1. bis 3. St., in der Nähe
der Adolfsallee oder
Adalbertstr., auch Teilw.
Miete im voraus. Bei
Umbau evtl. Vorzähl.
Off. u. H. 987 Tagbl. u. H.

Hoh. Staatsbeamter
ohne Kinder, sucht be-
schäftigtem geräum.
3-Zim.-Wohn. Offert.
mit Preisang. unter
H. 987 an Tagbl. u. H.

zwei leere Zimmer
(Küche und Schlafzimmer)
loftig zu vermieten für
junges Ehepaar mit Kind.
Offerten mit Preisangabe
erbeten unter H. 987 an
den Tagbl. u. H.

In Villa oder gut. Haus
sucht besseres kinderloses
Ehepaar abgeschl. 3-Zim.-
Wohnung mit Zubeh.
Angeb. ab. Tage u. Preis
u. H. 990 an Tagbl. u. H.

3-43. Bad, Zubeh., v.
Berrn. Dr. Frühjahr 1932
gelocht. Preisang. unter
H. 988 an Tagbl. u. H.

Kinderl. Beamtenwwe.
sucht in Villa od. herrlich
h. 3-4-Zim.-Bohn. zum
1. 4. 32. Preisang. unter
H. 988 an Tagbl. u. H.

Kinderl. Ehepaar sucht
zum 1. April 1932 schöne
3-4-Zimmer-
Wohnung

mit Bad zum Preise bis
680 RM. Friedensmiete.
Offerten unt. H. 992 an
den Tagbl. u. H.

3-4 Zim. mit 2 Mani.
Bad. Sehmiete 90 RM.
u. 1. 4. 32 in vorn. Haus
gelocht. Off. unt. H. 985
an den Tagbl. u. H.

Sonn. 3-4-Zim.-Bohn.
kein Part. zum 1. 4. 1932
gel. Miete ca. 1000 RM.
Offerten unter H. 989 an
den Tagbl. u. H.

Beam. 1. H.
(2 Berl.) sucht 1. 4. 32
4 Zim. m. Zubeh. Bad,
Ber. etw. Garten, in ruh.
Hause, in guter Lage. Off.
mit Preis unter H. 985
an den Tagbl. u. H.

4-5-Zim.-Bohn.
mit Badzimmer u. lof. u.
Zubeh. in best. Hause u.
guter Lage von kleiner
Familie (2 erwach. Berl.)
gelocht. Off. unt. H. 976
an den Tagbl. u. H.

4-5-Zim.-Wohnung
Zubeh., Part. od. 1. St.,
gel. Heizung Bedingung.
Bill. Angebote hauptpost-
lagernd H. 555.

Wohnung
4 bis 5 Zimmer nebst
Zubeh. Frühjahr zu
mieten gesucht. Erwähl.
Kauf, Off. mit Preisang.
angebe, mögl. Stizze er-
beten unter H. 987 an d.
Tagbl. u. H.

**Gel. v. Off. Ehep. 4-5-
Zim.-Bohn., lohn. Nähe**
Haltstr., nur hochp. Zen-
tralheiz. u. Balkon er-
wünscht. Eiloff. u. H. 992
an den Tagbl. u. H.

5-Zimmer-Wohnung
mit Zubeh., lof. od. spät.
zu mieten gel. Off. nur
mit Preisang. u. H. 989
an den Tagbl. u. H.

Moderne herrschaftliche
**6-8-Zimmer-
Wohnung**
oder Villa

zum 1. April gelocht.
Zentralheiz. Beding.
Anwort mit Preis-
angabe unter H. 986
an den Tagbl. u. H.

7-Zimmer-Wohnung
hochpart., Sonnenleite,
Dienste, a. 1. April 1932
zu mieten gelocht. Nur
Eigent. Off. unter H. 992
an den Tagbl. u. H.

Gebild. Dauerm.
suchen 2-3 möbl. Zimmer,
Alleinst. 1. 50-60 Mh.
Off. hauptpost. „Ante“.

In Raurod
b. Niederrhassen (Taun.)
sucht bessere Dame preis-
wertes 3im. mit Pension
u. Heizung, vom 24. ab.
Preisang. unter H. 694
an d. Tagbl. u. H. 4763

Möbl. Zimmer
von berufstätigem Herrn
zum 1. Januar f. 3 gel.
Angeb. mit Preis unter
H. 689 an Tagbl. u. H.

Möbliertes Zimmer
mit Frühstück, Zentral-
heizung gelocht. Neben-
lage bevorzugt. Off. u.
H. 989 an Tagbl. u. H.

Guthe
zwei leere Zimmer
(Küche und Schlafzimmer)
loftig zu vermieten für
junges Ehepaar mit Kind.
Offerten mit Preisangabe
erbeten unter H. 987 an
den Tagbl. u. H.

Frau mit 2 grob. S.
1 grob. od. 2 kl. leere 3im.
mit Kochgel. Preisang.
unter H. 990 an Tagbl.
u. H. erbeten.

Frl. sucht leere Maniade.
Offerten unter D. 993 an
den Tagbl. u. H.

Väden
m. Nebenraum zu mieten
gelocht. Offerten unter
D. 984 an Tagbl. u. H.

Selle
Werkstatt
mit Kraftanschluss
zu mieten gelocht. Off.
unter H. 988 an den
Tagbl. u. H.

Geldverleiher
Kapitalien-Angebote

Geld
für jeden Zweck: a. B.
Kauf von Möbeln, Ab-
lösung von Hypotheken,
für Reisen u. Geschäfts-
sweide schon v. 300 RM. an
Zins 3%

Unkündbar.
Spar- und Tilgungsraten
von 250 Mark an für
1000 RM. Darlehenssumme

Weidenbüsche
Möbel-Zweckpartie
Köln. Dillhaus.
Dir. Hell. Kapf. H. Vins.
Wiesbaden, Langgasse 24.
Duttschalt. Tel. 22602

Gelbstgeber
gibt Dar-
lehen durch
Mantel, Dohheimer Str. 6

Gelbsthilfe - Geld
Geben Darlehen,
bezahlt Ihre Schulden,
finanzieren Ihre Ein-
käufe.

Rückzahl. b. 5 Jahre.
Keine Vermittlung!

Seim u. Volf
Bezirksdirektion
Wiesbaden,
Adolfsallee 12, Part.,
10-1, 3-6,
Sonntags 11-1 Uhr.
Seriöse Mitarbeiter
erbeten.

Geld
f. alle Zwecke an Beamte,
Gewerbe, Landwirtschaft
von 100 bis 10 000 RM.
zu 5 % das Jahr bei
geringer Einzahl. kurzer
Warteseit, durch Zweig-
par. Viktoria G. m. b. H.
Prospekt kostenlos durch
die Geschäftsstelle Mainz.
Nachbildungstr. 10 Unter-
vertreter allerorts gelocht.

Suchen Sie Geld?
Hypotheken, Betriebs-
kapital, Baugeld
so wenden Sie sich an
Fritz Gutmann
MAINZ, Große Lan-gasse 30
Näb. Ausk. kostenfrei
Viele Anerkennungen

Erstklass. Reikauf- u. Aut.-Hypotheken
kauft gegen Barauszahlung Josef Eulberger,
Adelheidstraße 75. Fernsprecher 27772

Ausschneiden! Geld!
zum Kauf von Möbeln, Klavieren, Sarmo-
niums und zur Entschuldung, sowie zur Grün-
dung einer Erbschaft

zinslos! langfristig!
unkündbar!
Spar- und Tilgungsraten monatlich 1250 Mh.
für 1000 Mh. Darlehn! Kurze Warteseit!
Kostenloser Lebensversicherungskauf! Probest
kostenlos und unverbindlich, Referenzen zu
Dienst.

Allgem. Mobiliar-Zweckpartie e. G. m. b. H.
Hachen, Filialdirektion Frankfurt a. M.,
Adelheidstraße 59. Möb. Zweckpartie
dieser Art. F113a

Streng reell.
Laufende Auszahlungen.

Wer sucht Geld?
1. 2. Hypoth. Betriebsg.
in kurzer Zeit d. Trans-
Pflast. Wiesbaden, Gustav-
Adolf-Str. 12. Keine Ans.
Ausl. kostenl. Anfr. Rück.

6000 Mark
an 1. od. guter 2. Stelle
auf gutes Objekt auszu-
leihen. Off. unter H. 979
an den Tagbl. u. H.

Kapitalien-Geld
Best. geb. Beamtenwwe.
sucht d. Darlehen nur v.
Selbst. Rück. u. Ber-
eins. Off. unter H. 987
an den Tagbl. u. H.

400 Mh.
Darlehen v. Selbstgeber
gelocht gegen Zinsen und
gute Sicherheit bei mon.
Rückzahl. von 30 Mh. Off.
u. H. 992 an Tagbl. u. H.

1500 bis 2000 Mark
als Darlehen gegen gute
Sicherheit gel. Off. unter
H. 976 an Tagbl. u. H.

1500-2000 Mh.
als erhalt. Hypothek auf
gutes Gelände gelocht.
Off. u. H. 992 Tagbl. u. H.

Erlöse 2000 Mark
auf 1. Hypothek gegen gute
Sicherheit. Off. u. H. 985
an den Tagbl. u. H.

1. Hypothek
Goldanleihe, auf ein Ein-
familienhaus m. Garten
u. Stallung v. 4000 Mh.
gelocht. Off. unter H. 985
an den Tagbl. u. H.

4-5000 Mark
auf 1. Hypothek auf 1a
Geschäftsbaus in Vorort
von Wiesbaden lof. gel.
Offerten unter H. 993 an
den Tagbl. u. H.

Streng reell.
Alleingelassener solider
Geschäftsmann mit gutem
Geldh. sucht ein Dar-
lehen von ca. 5000 RM.
geg. habe Zinsen u. Made
Sicherheit. Unbeding. rüf-
los. Gel. Off. u. H. 988
an den Tagbl. u. H.

5-6000 Mark
auf 1. Hypothek zu leihen
gel. nur vom Selbstgeber.
Offerten unter H. 986 an
den Tagbl. u. H.

5-10 000 Mh. gel.
biete f. Antellung, evtl.
Kauf u. Bohn. Schwerk.
Papierverarbeitungs-
maschinen vorhanden. Off.
u. H. 985 an Tagbl. u. H.

Infolge Umgründ. lange
best. Fabrikationsbetrieb
in eine G. m. b. H. ist
bei einer Einlage von
5000 bis 10 000 Mh.
der Vorken eines Gesch.
Rührers zu vergeben.
Gel. Angeb. u. H. 984 an
den Tagbl. u. H.

8000 Mh. 1. Hypothek
auf neu gebaute Villa v.
Privat gel. Off

Umschuldung

Solide Baupartiale gibt nach kurzer Wartezeit insolite Hypotheken. Erforderl. Kapital-einschaltung wird auf Wunsch leihweise zur Verfügung gestellt. Gef. Offerten unter D. 991 an den Tagblatt-Berlag.



Besitzer eines **eigenen Heims** und frei von Hypothekenschulden werden Sie heute **nur noch als Mitglied einer Bausparkasse!** Näheres durch die **Bausparkasse W.-Biebrich** e. G. m. b. H. — Hochstraße 6 Keine Verwaltungskosten, da ehrenamtl. Geschäftsführung Sicherstellung der Spareinlagen. Vertrauenswürdig Vertreter gesucht.

7000-8000 Mt.

zur Ablösung einer Bankschuld gegen gute Sicherheit von sonst schuldenfreiem Fabrik-betrieb gesucht. Offerten unter T. 992 an den Tagblatt-Berlag.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

Hausinspektoren!

Villa

renoviert, beziehbar, f. 19500 Mt. bei circa 500 Mt. Ans. ausgiebig Übernahme einer Dop. von 12500 Mt. zu 6 Prozent. Günstige Gelegenheit.

„Merwa“

Gerichtstraße 3.

Haus im Südviertel

ne hinterhaus, bei 11. Anst. zu verk. Hypothek kann durch Goldpfand-briefe abgelöst werden.

Südwestdeutsche

Grundstücks-Ges. m. b. H., Pöhlstraße 37, Telefon 28542.

Etage-Villa

nahe Kuchbrunnen, 2x4,3m. low. Haus-meister-Wohn., in sonn. Lage. Hausinspektoren mon. 36 RM. aus f. Pension vorz. eigan. ist f. 25000 RM. m. 11 Anst. zu verk. Eugen Bier, Friedrichstraße 46, 1. Telefon 27196.

Schöne, 7-3-Billa mit allem Zubeh., Garage u. 2 Wonen Part. Waldes-nähe, wegnach. bill. zu verk. Ab. unter D. 972 an den Tagblatt-Berlag.

Schönes Haus, Südviertel, 2., 3. u. 4.3. M. Kuch zu verkaufen. Offerten unter M. 950 an den Tagblatt-Berlag.

Schönes Grundstück

6,76 ar. gleich oberhalb der Lahnstraße schule, durchgehend, als Bau-, Garten- u. Lagergrundstück geeignet zu verkaufen

Franz Spring

Wiesbaden Dreizeidenstr 10

Wohnungsnachweis-Bureau

anahofstr. 8 **Lion & Co.** Fernruf 27708

Immobilien Vermietungen Hausverwaltungen

Verkäufe

Privat-Verkäufe

la Lebensmittelgeschäft m. Wohnung, in Frank-furt a. M., für 1500 Mt. mit Waren abzugeben. Wollk. Frankfurt a. M., Fomergasse 3, 1. St.

Schönes

Weihnachts-Geschenke! Junger Zwergspinder zu ver-lauf, Hausmeister, Rhein-str. 49.

Gut. Kanarienhähne, Seite Kuchbrunnenstr. 3, 2

Gute

Existenz,

sichere

Kapitalanlage

Gut eingeführtes, offenes

vornehmes

Ladengeschäft

sofort zu verkaufen. Sehr

geeignet für Herrn oder

Dame. Erforderl. 5000.-

Kapital. Offerten unter

D. 987 an den Tagbl.-

Verlag erbeten.

16 letzte Euten zu verk. Brund 120 Markt. Bahl-bied, Sildast., Garten.

Nebenhühnfarbige Hühner 14 Stück, 1. und 2. Hühner, gel. Brachittiere, 4 Stück 4 Mt. sofort zu verkaufen Hermannstr. 26 Stb. 3. r. Pachtgärten, 2 Bächen, bill. abzugeben. Schmitz, Werderstraße 10, Stb. 3. l.

Kanarien goldgelbe, 1931er. Hähne u. Weibch. sehr bill. u. vorteilhaft. Kleinmann, Nibelstraße 28, 1. Stb. 3.

Pa. Kanarienhähne billig zu verk. Böhm. Kiehlstr. 8, Stb. 1. Stiege. Gut. Kanarienhähne von 5 Mt. an zu verk. Dohheim, Wiesbadener Straße 46, Part. links. Gut. Kanarienhähne u. Weibch. in gelb. Schd. weis zu verkaufen bei Wintelsch, Weberstraße 3, Stb. 2. r. Goldgelbe Kanarienh., 1. Stb. v. 5 Mt. an. Münd. Gneisenaustr. 20, Stb. 1.

Pa. Kanarienhähne billig zu verk. Grün. Kuchstr. 24, Stb. 1. Prima Ang. Kanarienhähne weg. Aufgabe innot-billa zu verk. Seeroben-straße 13, 3. links. Wegen Aufgabe der Zucht gut. Kanarienh. bill. u. Zuchtweibchen zu verkauf. Ederstraße 13, 1. Stb. Kanar. Edelr. bill. abg. Gneisenaustr. 20, R. 3. l. Fant u. Kistern. Presber Kanarienhähne u. Weibchen bill. zu verk. Hand, Sedanstr. 5, Part.

Kolier mit schönen Brill. u. gr. Verle zu verk. Off. unter M. 984 an Tagbl.-Verlag. Brillant. sehr schöner Stein, circa 2 Karat, sehr preiswert zu verkaufen. Offerten u. E. 991 an den Tagbl.-Bl. 1 Hb. Tische, 2 goldene Broschen mit Verle im Aufst. zu verkaufen. Kleber, Rheinstraße 33, Stb. 2.

Herren-Uhren neu, in Silber und Tula (Schweizer Ankerwerk), preiswert zu verkaufen Bismardring 15, 2. links. Weihnachtsgeschenke! Eiferliche, Weibner Vor-blau-weiß, 1. 8. Verle, 32. 1 Dugend Reinalster 5. 1 Regulator (weil fast), eine Kom. (weil fast), 14. 1 Pullover mit Rod. hell-blau, pr. Woll, Gr. 46, 20 Mt. zu verk. Preis. Jannusstraße 75, 1. 1 Kesselle u. Verleiner-flaue 1. Verlebung im Aufst. zu verk. Kleber, Rheinstraße 33, Stb. 2.

2 Stink- 1 Seal-Elektrif-Mantel neu, im Auftrag billig zu verkaufen. Kleidererei Schent, Gemeindegasse 4.

Belze.

Herren-Pels mit aukt. Opiumkalktragen, Karte 14, Nutria-Mantel, Gr. 48, br. Fohlen-Mantel, Gr. 44, 250.-, alles weit unter Einkaufspreis im Auftrag billig zu verkauf. Weberstraße 3, 2. Stb. rechts Wintermantel, kleu. mit Pels 7 Mt. D. Ring mit 11 Brillant 20 Mt. zu verk. Emmer Straße 35, Part.

Guterhalt. schwarzer Wintermantel mit Sealfrauen u. Man-schett. (Gr. 44) billig zu vk. Schierstr. 12, 1. Stb. Elegantes schwarzes Verlekleid (Gr. 46) mit Jacke und Unterle. zu verkaufen Saalgasse 28, 1. Hellgrünes Seidenkleid mit 14. Arm, fast neue Herren-Stiefel (Größe 44) b. au vk. Emmer Str. 35, 2.

Reis Stilleid f. Langhände pass. kleu. Spindelkleid (Größe 42) preiswert zu verk. Ab. im Tagbl.-Verlag. Rg Dunkelblauer Damen-Ski-Anzug Gr. 42, preiswert zu verk. Raubthaler Str. 17, 1. r. Smoking für schlanke Figur bill. zu verkaufen Rhein-gauer Str. 15, 3. r. Guter. Smoking-Anzug, mittl. Gr. billig zu verk. Blücherstr. 32, 2. Stb. 1. Smoking, 1 Herren-Mantel (Marengo), fast neu, f. 5. n. 18-22 Gr. billig u. vk. Wintelsch 26, Part. Weiblicher, Smok. Grad, Gehrod Kuchgasse 5, 1. r.

Eleg. Grad, Heberleher, Grn. Stiefel (44) zu verk. im Kuchstr. 24, Stb. 3. 1 Herren-Anzüge, Maas, 1 Dam. u. Herrenleiderm., edel Kappa, zu verkaufen Kiehlstr. 19, Part. links. Zwei Winter-Mantel und zwei Anzüge Größe 46-50, im Auftrag billig zu verkaufen Lang-gasse 24, Stb. 1. Herren-Wintermantel 10, 2 Kinder-Mantel, 7-9, 5 und 8 Mt. zu verkaufen Bismard-ring 15, 2. links. Zwei sehr gut erhaltene Heberleher für 12-17, Jungen sehr bill. zu verk. Offerten unter F. 991 an den Tagbl.-Verlag. Stiefel, 42/43, 12 Mt. m. 5. Mant. 10. la Gram-moph., Koffer mit Platt. 11/15 Markt, 2 Stühle Weibnachts-Geschenke! Neue leinene Tafelgedebe m. 12 Serv., neue farbige lein. Teegedede m. 6 Serv. ditto lein. Tisch u. Tee-gedede ohne Serv., ditto Damast-Handtüch, 6 Paar Hb. Belde (Weil. Gab. 20/21. Komp.-Vöfel), ein Suppenlöfel preisw. zu verk. Lahnstr. 2, 2. r. Bon 9-11 und 2 1/2-3 1/2 Uhr.

Gelegenheitskauf! Autodeck aus Tibetvels billigst zu verk. Stein. Schmalbacher Straße 49. Gute Selbstspanner-Dopp.-Kiste, Kal. 16, Jagdgasse, Briefm.-Album bill. abs. Ab. im Tagbl.-Verl. Rg

Steinway u. Sons-Konzertflügel zu verk. Vittoriastr. 9, 3. Telefon 25635. Gutes Klavier (Ubach), Grammophon m. Platten, Kadel-Puppen-wagen u. anderes Spiel-ges zu verkaufen Martinstadt 1, 1.

Klavier zu verkaufen Wilhelm-straße 12, 3. rechts. 1 Marken-Piano neuwertig, preiswert zu verkaufen. Zuhritten u. 2. 991 an Tagbl.-Verl.

1 Harmonium, 3 Spiele, 12 Register, m. eingebaut. Spielapparat, 1 Vertifo. 1 Kinder-Klappwagen zu verkaufen Derber-straße 10, 1. l. Bechtig. ab 13 Uhr erbeten.

1 Cello sowie 1 Geige mit Kasten zu verkauf. Friedrichstraße 46, 1.

1/2 Bioline bill. zu vk. Christmann, Goebenstraße 15.

Laute fast neu, billig zu verk. Pöhlstraße 49, 1. rechts.

Al. Konzertzither mit 16. Kasten für 10 Mt. zu verk. Kuch. Jahn-straße 25, 2.

Banjo - Mandoline billig zu verkaufen Gödel, Rheinstraße 103, 4.

Al. Briefm.-Samml. und div. Publ. abzugeben Weidenstr. 20, 2. links.

Weg. Auf ö un eines gut. mod. 5-3. Billen-Haus. Jäml. Einricht. (sehr schöne aparte Sachen) preisw. zu vk. Lust. vorerst u. Bern-tul 27775 bis 15 Uhr und ab 20 Uhr.

Speisezimmer Einrichtung, schwer Eiche mit fast Kuch. vollstän-dig, umständelb. f. 395 RM. abg. Wollgasse 31, 3. Eiche-Speisezimmer 140. Trum-Spiegel 15, Kuch-Bett 20, Gash. m. Gestell 5 Mt., a. l. aut erhalten, wegnach. halber zu verk. Zimmermannstr. 4, 3. r. Sochelo. Speise in Eiche mit Kuch. Kuch. p. m. Dtr.-Aufst. kompl. i. b. preiswert zu verk. Ab. im Tagbl.-Verlag. Rg

Einrichtung, schwer Eiche mit fast Kuch. vollstän-dig, umständelb. f. 395 RM. abg. Wollgasse 31, 3. Eiche-Speisezimmer 140. Trum-Spiegel 15, Kuch-Bett 20, Gash. m. Gestell 5 Mt., a. l. aut erhalten, wegnach. halber zu verk. Zimmermannstr. 4, 3. r. Sochelo. Speise in Eiche mit Kuch. Kuch. p. m. Dtr.-Aufst. kompl. i. b. preiswert zu verk. Ab. im Tagbl.-Verlag. Rg

Einrichtung, schwer Eiche mit fast Kuch. vollstän-dig, umständelb. f. 395 RM. abg. Wollgasse 31, 3. Eiche-Speisezimmer 140. Trum-Spiegel 15, Kuch-Bett 20, Gash. m. Gestell 5 Mt., a. l. aut erhalten, wegnach. halber zu verk. Zimmermannstr. 4, 3. r. Sochelo. Speise in Eiche mit Kuch. Kuch. p. m. Dtr.-Aufst. kompl. i. b. preiswert zu verk. Ab. im Tagbl.-Verlag. Rg

Einrichtung, schwer Eiche mit fast Kuch. vollstän-dig, umständelb. f. 395 RM. abg. Wollgasse 31, 3. Eiche-Speisezimmer 140. Trum-Spiegel 15, Kuch-Bett 20, Gash. m. Gestell 5 Mt., a. l. aut erhalten, wegnach. halber zu verk. Zimmermannstr. 4, 3. r. Sochelo. Speise in Eiche mit Kuch. Kuch. p. m. Dtr.-Aufst. kompl. i. b. preiswert zu verk. Ab. im Tagbl.-Verlag. Rg

Einrichtung, schwer Eiche mit fast Kuch. vollstän-dig, umständelb. f. 395 RM. abg. Wollgasse 31, 3. Eiche-Speisezimmer 140. Trum-Spiegel 15, Kuch-Bett 20, Gash. m. Gestell 5 Mt., a. l. aut erhalten, wegnach. halber zu verk. Zimmermannstr. 4, 3. r. Sochelo. Speise in Eiche mit Kuch. Kuch. p. m. Dtr.-Aufst. kompl. i. b. preiswert zu verk. Ab. im Tagbl.-Verlag. Rg

Einrichtung, schwer Eiche mit fast Kuch. vollstän-dig, umständelb. f. 395 RM. abg. Wollgasse 31, 3. Eiche-Speisezimmer 140. Trum-Spiegel 15, Kuch-Bett 20, Gash. m. Gestell 5 Mt., a. l. aut erhalten, wegnach. halber zu verk. Zimmermannstr. 4, 3. r. Sochelo. Speise in Eiche mit Kuch. Kuch. p. m. Dtr.-Aufst. kompl. i. b. preiswert zu verk. Ab. im Tagbl.-Verlag. Rg

Einrichtung, schwer Eiche mit fast Kuch. vollstän-dig, umständelb. f. 395 RM. abg. Wollgasse 31, 3. Eiche-Speisezimmer 140. Trum-Spiegel 15, Kuch-Bett 20, Gash. m. Gestell 5 Mt., a. l. aut erhalten, wegnach. halber zu verk. Zimmermannstr. 4, 3. r. Sochelo. Speise in Eiche mit Kuch. Kuch. p. m. Dtr.-Aufst. kompl. i. b. preiswert zu verk. Ab. im Tagbl.-Verlag. Rg

Einrichtung, schwer Eiche mit fast Kuch. vollstän-dig, umständelb. f. 395 RM. abg. Wollgasse 31, 3. Eiche-Speisezimmer 140. Trum-Spiegel 15, Kuch-Bett 20, Gash. m. Gestell 5 Mt., a. l. aut erhalten, wegnach. halber zu verk. Zimmermannstr. 4, 3. r. Sochelo. Speise in Eiche mit Kuch. Kuch. p. m. Dtr.-Aufst. kompl. i. b. preiswert zu verk. Ab. im Tagbl.-Verlag. Rg

Einrichtung, schwer Eiche mit fast Kuch. vollstän-dig, umständelb. f. 395 RM. abg. Wollgasse 31, 3. Eiche-Speisezimmer 140. Trum-Spiegel 15, Kuch-Bett 20, Gash. m. Gestell 5 Mt., a. l. aut erhalten, wegnach. halber zu verk. Zimmermannstr. 4, 3. r. Sochelo. Speise in Eiche mit Kuch. Kuch. p. m. Dtr.-Aufst. kompl. i. b. preiswert zu verk. Ab. im Tagbl.-Verlag. Rg

Einrichtung, schwer Eiche mit fast Kuch. vollstän-dig, umständelb. f. 395 RM. abg. Wollgasse 31, 3. Eiche-Speisezimmer 140. Trum-Spiegel 15, Kuch-Bett 20, Gash. m. Gestell 5 Mt., a. l. aut erhalten, wegnach. halber zu verk. Zimmermannstr. 4, 3. r. Sochelo. Speise in Eiche mit Kuch. Kuch. p. m. Dtr.-Aufst. kompl. i. b. preiswert zu verk. Ab. im Tagbl.-Verlag. Rg

Einrichtung, schwer Eiche mit fast Kuch. vollstän-dig, umständelb. f. 395 RM. abg. Wollgasse 31, 3. Eiche-Speisezimmer 140. Trum-Spiegel 15, Kuch-Bett 20, Gash. m. Gestell 5 Mt., a. l. aut erhalten, wegnach. halber zu verk. Zimmermannstr. 4, 3. r. Sochelo. Speise in Eiche mit Kuch. Kuch. p. m. Dtr.-Aufst. kompl. i. b. preiswert zu verk. Ab. im Tagbl.-Verlag. Rg

Einrichtung, schwer Eiche mit fast Kuch. vollstän-dig, umständelb. f. 395 RM. abg. Wollgasse 31, 3. Eiche-Speisezimmer 140. Trum-Spiegel 15, Kuch-Bett 20, Gash. m. Gestell 5 Mt., a. l. aut erhalten, wegnach. halber zu verk. Zimmermannstr. 4, 3. r. Sochelo. Speise in Eiche mit Kuch. Kuch. p. m. Dtr.-Aufst. kompl. i. b. preiswert zu verk. Ab. im Tagbl.-Verlag. Rg

Einrichtung, schwer Eiche mit fast Kuch. vollstän-dig, umständelb. f. 395 RM. abg. Wollgasse 31, 3. Eiche-Speisezimmer 140. Trum-Spiegel 15, Kuch-Bett 20, Gash. m. Gestell 5 Mt., a. l. aut erhalten, wegnach. halber zu verk. Zimmermannstr. 4, 3. r. Sochelo. Speise in Eiche mit Kuch. Kuch. p. m. Dtr.-Aufst. kompl. i. b. preiswert zu verk. Ab. im Tagbl.-Verlag. Rg

Einrichtung, schwer Eiche mit fast Kuch. vollstän-dig, umständelb. f. 395 RM. abg. Wollgasse 31, 3. Eiche-Speisezimmer 140. Trum-Spiegel 15, Kuch-Bett 20, Gash. m. Gestell 5 Mt., a. l. aut erhalten, wegnach. halber zu verk. Zimmermannstr. 4, 3. r. Sochelo. Speise in Eiche mit Kuch. Kuch. p. m. Dtr.-Aufst. kompl. i. b. preiswert zu verk. Ab. im Tagbl.-Verlag. Rg

Einrichtung, schwer Eiche mit fast Kuch. vollstän-dig, umständelb. f. 395 RM. abg. Wollgasse 31, 3. Eiche-Speisezimmer 140. Trum-Spiegel 15, Kuch-Bett 20, Gash. m. Gestell 5 Mt., a. l. aut erhalten, wegnach. halber zu verk. Zimmermannstr. 4, 3. r. Sochelo. Speise in Eiche mit Kuch. Kuch. p. m. Dtr.-Aufst. kompl. i. b. preiswert zu verk. Ab. im Tagbl.-Verlag. Rg

Einrichtung, schwer Eiche mit fast Kuch. vollstän-dig, umständelb. f. 395 RM. abg. Wollgasse 31, 3. Eiche-Speisezimmer 140. Trum-Spiegel 15, Kuch-Bett 20, Gash. m. Gestell 5 Mt., a. l. aut erhalten, wegnach. halber zu verk. Zimmermannstr. 4, 3. r. Sochelo. Speise in Eiche mit Kuch. Kuch. p. m. Dtr.-Aufst. kompl. i. b. preiswert zu verk. Ab. im Tagbl.-Verlag. Rg

Einrichtung, schwer Eiche mit fast Kuch. vollstän-dig, umständelb. f. 395 RM. abg. Wollgasse 31, 3. Eiche-Speisezimmer 140. Trum-Spiegel 15, Kuch-Bett 20, Gash. m. Gestell 5 Mt., a. l. aut erhalten, wegnach. halber zu verk. Zimmermannstr. 4, 3. r. Sochelo. Speise in Eiche mit Kuch. Kuch. p. m. Dtr.-Aufst. kompl. i. b. preiswert zu verk. Ab. im Tagbl.-Verlag. Rg

Einrichtung, schwer Eiche mit fast Kuch. vollstän-dig, umständelb. f. 395 RM. abg. Wollgasse 31, 3. Eiche-Speisezimmer 140. Trum-Spiegel 15, Kuch-Bett 20, Gash. m. Gestell 5 Mt., a. l. aut erhalten, wegnach. halber zu verk. Zimmermannstr. 4, 3. r. Sochelo. Speise in Eiche mit Kuch. Kuch. p. m. Dtr.-Aufst. kompl. i. b. preiswert zu verk. Ab. im Tagbl.-Verlag. Rg

Gelegenheitskauf! Ap. Schlaf. in Eichen, spl. mit Kuch. u. pol. Eden. bill. Friedrichstr. 41, 1. l. Schlafzimmer massiv Eiche, gelackst (antik) umständelb. lot. zu vk. Hermannstr. 26, Stb. 3. r. 1 Bett. Schlaf. aus autem Hause bill. abzugeben Ab. im Tagbl.-Verl. Rg

Guterhalt. Schlaf-zimmer zu verkaufen Kuchgasse 43. Schöner, sehr gut erhalt. Mahag. Salon m. grüner Plüschgarnitur billig zu verkauf. ob. gegen Klavier zu tauschen. Ab. zu erst. im Tagbl.-Verlag. Ro

Eis. weißes Bett mit steil. auter Matratze und eine steil. Woll-matratze zu verk. Kiehl-str. 27, Stb. Guterhalt. weisses Schlafz. Kinderbett größte Nummer, schöner großer Puppenwagen som. Schimmer-Sänzelampe billig zu verkaufen Kuch-str. 19, 3. rechts. R. Kinderbett mit Matratze zu verkauf. Adlerstr. 8, Dach rechts. Wollmatratze 4 Mt. zu verkaufen Lahnstraße 74. Preiswert zu verkaufen: Umbau (schön) mit oder ohne Sofa (dunkel Eiche), Gasheiz radiator, 3 Ripp. Schülper, erhell. Scarette-Stero-Photo-Apparat, Rodat-Photo-App. Schwalb. Straße 50, 2. rechts.

Gelegenheits-Kauf! Fast neue Klubgarnitur (Plüsch) billig zu verkauf. (Verfälschtartbeit). Anst. Sonntag den ganzen Tag, Montag von 1-3 und abends nach 7 Uhr Fried-richtstraße 55, 2. rechts. Kuch-Schrank, Tisch, 3 Stühle, Klavierstuhl, Staffellei, R. Karussell, billig abzugeben Walm-str. 23, Part. Al. Büfett, Kleiderkand., Raneelbreit und elektr. Lampe billig abzugeben Ederstraße 23, 3. r.

Schöner, sehr gut erhalt. Mahag. Salon m. grüner Plüschgarnitur billig zu verkauf. ob. gegen Klavier zu tauschen. Ab. zu erst. im Tagbl.-Verlag. Ro

Eis. weißes Bett mit steil. auter Matratze und eine steil. Woll-matratze zu verk. Kiehl-str. 27, Stb. Guterhalt. weisses Schlafz. Kinderbett größte Nummer, schöner großer Puppenwagen som. Schimmer-Sänzelampe billig zu verkaufen Kuch-str. 19, 3. rechts. R. Kinderbett mit Matratze zu verkauf. Adlerstr. 8, Dach rechts. Wollmatratze 4 Mt. zu verkaufen Lahnstraße 74. Preiswert zu verkaufen: Umbau (schön) mit oder ohne Sofa (dunkel Eiche), Gasheiz radiator, 3 Ripp. Schülper, erhell. Scarette-Stero-Photo-Apparat, Rodat-Photo-App. Schwalb. Straße 50, 2. rechts.

Gelegenheits-Kauf! Fast neue Klubgarnitur (Plüsch) billig zu verkauf. (Verfälschtartbeit). Anst. Sonntag den ganzen Tag, Montag von 1-3 und abends nach 7 Uhr Fried-richtstraße 55, 2. rechts. Kuch-Schrank, Tisch, 3 Stühle, Klavierstuhl, Staffellei, R. Karussell, billig abzugeben Walm-str. 23, Part. Al. Büfett, Kleiderkand., Raneelbreit und elektr. Lampe billig abzugeben Ederstraße 23, 3. r.

Schöner, sehr gut erhalt. Mahag. Salon m. grüner Plüschgarnitur billig zu verkauf. ob. gegen Klavier zu tauschen. Ab. zu erst. im Tagbl.-Verlag. Ro

Eis. weißes Bett mit steil. auter Matratze und eine steil. Woll-matratze zu verk. Kiehl-str. 27, Stb. Guterhalt. weisses Schlafz. Kinderbett größte Nummer, schöner großer Puppenwagen som. Schimmer-Sänzelampe billig zu verkaufen Kuch-str. 19, 3. rechts. R. Kinderbett mit Matratze zu verkauf. Adlerstr. 8, Dach rechts. Wollmatratze 4 Mt. zu verkaufen Lahnstraße 74. Preiswert zu verkaufen: Umbau (schön) mit oder ohne Sofa (dunkel Eiche), Gasheiz radiator, 3 Ripp. Schülper, erhell. Scarette-Stero-Photo-Apparat, Rodat-Photo-App. Schwalb. Straße 50, 2. rechts.

Gelegenheits-Kauf! Fast neue Klubgarnitur (Plüsch) billig zu verkauf. (Verfälschtartbeit). Anst. Sonntag den ganzen Tag, Montag von 1-3 und abends nach 7 Uhr Fried-richtstraße 55, 2. rechts. Kuch-Schrank, Tisch, 3 Stühle, Klavierstuhl, Staffellei, R. Karussell, billig abzugeben Walm-str. 23, Part. Al. Büfett, Kleiderkand., Raneelbreit und elektr. Lampe billig abzugeben Ederstraße 23, 3. r.

Schöner, sehr gut erhalt. Mahag. Salon m. grüner Plüschgarnitur billig zu verkauf. ob. gegen Klavier zu tauschen. Ab. zu erst. im Tagbl.-Verlag. Ro

Eis. weißes Bett mit steil. auter Matratze und eine steil. Woll-matratze zu verk. Kiehl-str. 27, Stb. Guterhalt. weisses Schlafz. Kinderbett größte Nummer, schöner großer Puppenwagen som. Schimmer-Sänzelampe billig zu verkaufen Kuch-str. 19, 3. rechts. R. Kinderbett mit Matratze zu verkauf. Adlerstr. 8, Dach rechts. Wollmatratze 4 Mt. zu verkaufen Lahnstraße 74. Preiswert zu verkaufen: Umbau (schön) mit oder ohne Sofa (dunkel Eiche), Gasheiz radiator, 3 Ripp. Schülper, erhell. Scarette-Stero-Photo-Apparat, Rodat-Photo-App. Schwalb. Straße 50, 2. rechts.

Gelegenheits-Kauf! Fast neue Klubgarnitur (Plüsch) billig zu verkauf. (Verfälschtartbeit). Anst. Sonntag den ganzen Tag, Montag von 1-3 und abends nach 7 Uhr Fried-richtstraße 55, 2. rechts. Kuch-Schrank, Tisch, 3 Stühle, Klavierstuhl, Staffellei, R. Karussell, billig abzugeben Walm-str. 23, Part. Al. Büfett, Kleiderkand., Raneelbreit und elektr. Lampe billig abzugeben Ederstraße 23, 3. r.

Schöner, sehr gut erhalt. Mahag. Salon m. grüner Plüschgarnitur billig zu verkauf. ob. gegen Klavier zu tauschen. Ab. zu erst. im Tagbl.-Verlag. Ro

Eis. weißes Bett mit steil. auter Matratze und eine steil. Woll-matratze zu verk. Kiehl-str. 27, Stb. Guterhalt. weisses Schlafz. Kinderbett größte Nummer, schöner großer Puppenwagen som. Schimmer-Sänzelampe billig zu verkaufen Kuch-str. 19, 3. rechts. R. Kinderbett mit Matratze zu verkauf. Adlerstr. 8, Dach rechts. Wollmatratze 4 Mt. zu verkaufen Lahnstraße 74. Preiswert zu verkaufen: Umbau (schön) mit oder ohne Sofa (dunkel Eiche), Gasheiz radiator, 3 Ripp. Schülper, erhell. Scarette-Stero-Photo-Apparat, Rodat-Photo-App. Schwalb. Straße 50, 2. rechts.

Gelegenheits-Kauf! Fast neue Klubgarnitur (Plüsch) billig zu verkauf. (Verfälschtartbeit). Anst. Sonntag den ganzen Tag, Montag von 1-3 und abends nach 7 Uhr Fried-richtstraße 55, 2. rechts. Kuch-Schrank, Tisch, 3 Stühle, Klavierstuhl, Staffellei, R. Karussell, billig abzugeben Walm-str. 23, Part. Al. Büfett, Kleiderkand., Raneelbreit und elektr. Lampe billig abzugeben Ederstraße 23, 3. r.

Schöner, sehr gut erhalt. Mahag. Salon m. grüner Plüschgarnitur billig zu verkauf. ob. gegen Klavier zu tauschen. Ab. zu erst. im Tagbl.-Verlag. Ro

Eis. weißes Bett mit steil. auter Matratze und eine steil. Woll-matratze zu verk. Kiehl-str. 27, Stb. Guterhalt. weisses Schlafz. Kinderbett größte Nummer, schöner großer Puppenwagen som. Schimmer-Sänzelampe billig zu verkaufen Kuch-str. 19, 3. rechts. R. Kinderbett mit Matratze zu verkauf. Adlerstr. 8, Dach rechts. Wollmatratze 4 Mt. zu verkaufen Lahnstraße 74. Preiswert zu verkaufen: Umbau (schön) mit oder ohne Sofa (dunkel Eiche), Gasheiz radiator, 3 Ripp. Schülper, erhell. Scarette-Stero-Photo-Apparat, Rodat-Photo-App. Schwalb. Straße 50, 2. rechts.

Gelegenheits-Kauf! Fast neue Klubgarnitur (Plüsch) billig zu verkauf. (Verfälschtartbeit). Anst. Sonntag den ganzen Tag, Montag von 1-3 und abends nach 7 Uhr Fried-richtstraße 55, 2. rechts. Kuch-Schrank, Tisch, 3 Stühle, Klavierstuhl, Staffellei, R. Karussell, billig abzugeben Walm-str. 23, Part. Al. Büfett, Kleiderkand., Raneelbreit und elektr. Lampe billig abzugeben Ederstraße 23, 3. r.

Schöner, sehr gut erhalt. Mahag. Salon m. grüner Plüschgarnitur billig zu verkauf. ob. gegen Klavier zu tauschen. Ab. zu erst. im Tagbl.-Verlag. Ro

Eis. weißes Bett mit steil. auter Matratze und eine steil. Woll-matratze zu verk. Kiehl-str. 27, Stb. Guterhalt. weisses Schlafz. Kinderbett größte Nummer, schöner großer Puppenwagen som. Schimmer-Sänzelampe billig zu verkaufen Kuch-str. 19, 3. rechts. R. Kinderbett mit Matratze zu verkauf. Adlerstr. 8, Dach rechts. Wollmatratze 4 Mt. zu verkaufen Lahnstraße 74. Preiswert zu verkaufen: Umbau (schön) mit oder ohne Sofa (dunkel Eiche), Gasheiz radiator, 3 Ripp. Schülper, erhell. Scarette-Stero-Photo-Apparat, Rodat-Photo-App. Schwalb. Straße 50, 2. rechts.

Gelegenheits-Kauf! Fast neue Klubgarnitur (Plüsch) billig zu verkauf. (Verfälschtartbeit). Anst. Sonntag den ganzen Tag, Montag von 1-3 und abends nach 7 Uhr Fried-richtstraße 55, 2. rechts. Kuch-Schrank, Tisch, 3 Stühle, Klavierstuhl, Staffellei, R. Karussell, billig abzugeben Walm-str. 23, Part. Al. Büfett, Kleiderkand., Raneelbreit und elektr. Lampe billig abzugeben Ederstraße 23, 3. r.

Schöner, sehr gut erhalt. Mahag. Salon m. grüner Plüschgarnitur billig zu verkauf. ob. gegen Klavier zu tauschen. Ab. zu erst. im Tagbl.-Verlag. Ro

Eis. weißes Bett mit steil. auter Matratze und eine steil. Woll-matratze

Ungenierte ansehen!

Passen Sie Ihre getr.
Kleid, Schuhe, Balche
Hüte, Leibwäsche usw.
nicht in Ihr Schrank
hängen. Die erste
Wiesbadener Kleider-
Vermittlungs-Stelle
Mörzstr. 12, verkauft
alles für Sie! In un-
geachtet alles 3.
Verkauf aus Mit-
teln. Einem Hand-
werk die Sachen
tautiert bei uns am
Vater öffentlich aus-
gezeichnet und nach
3. Verkauf o. diesem
Erlös f. uns eine ge-
ringe Provision von
10% abgezogen. Der
Zwischenhandel schal-
tet also bei uns aus.
Auf Wunsch wird
abgeholt.

Telephon 20930.
Garant. keine reell.

Desw. können Sie
auch bei uns gut
und billig kaufen!
Sonntag geöffnet.

Ein Metallbett
1x2 Matr. und Nach-
schlafenden gel. Off. unter
6. 991 an Taabl.-Verlag.
Guterhaltenes Metallbett,
einkl. kompl. Lagersystem, zu
kaufen gel. Off. mit Preis
unter 2. 992 an Taabl.-
Verlag erbeten.

Väcker- u. A. Schmiedhant
zu kaufen gel. Off. mit
Preis u. 8. 987 T. Berl.

Flaschenbrank

für 100-200 fl. zu kauf.
gel. Off. mit Pr. u. 8. 990
an den Taabl.-Verlag.

Glasbilder für Fenster,
Schreibtischschel,
Kleiderbügel,
Kocher, u. Ständer,
Schreibmaschine, Tisch
Beratung laufe. Off.
unter 8. 987 an den
Taabl.-Verlag.

Büro-Schreibtisch
und 1 Kollischant zu kauf.
gekauft. Preisoff. unter
8. 989 an Taabl.-Verlag.

Zahnarzt

Sucht neuwertige moderne
Einrichtung gegen Kasse.
Angebote unter 8. 986
a. d. Taabl.-Verlag.

Photogr. Apparat
mit Zubehör zu kaufen
gekauft. Off. mit u. 8. 985
an den Taabl.-Verlag.

Gebr. Schreibmaschine
zu kaufen gesucht. Off. m.
Marke u. Preis u. 8. 974
an den Taabl.-Verlag.

Autobrosche zu kauf. gel.
Rab. im Taabl.-Verl. u.
8. 991 an Taabl.-Verlag.

Gebr. Kinder-Dreirad
zu kaufen gesucht. Off. u.
8. 991 an Taabl.-Verlag.

Guterhalt. Kuppenwagen
zu kaufen gel. Off. mit
Preis u. 8. 988 T. Berl.

Gebrauchtes Kistboot
zu kaufen gesucht.
Trappel, Eltville,
Mörzstr. 42.

Rüchenherd

weiß, mit Nidel, gut
erhalten, zu kauf. gel.
einkl. mit Gasanhang.
Off. mit Größenangabe
und Preis an Wiede,
Kleinstr. 60.

1 weiß email. Rüchenherd,
1. Rüchenbrant, Spiel-
waren u. Wäcker zu kauf.
gekauft. Off. unter 8. 990
an den Taabl.-Verlag.

Gebr. u. Seid
Rohrl. rechts, zu kaufen
gel. Angeb. unter 11. 990
an den Taabl.-Verlag.

Gr. Boiten Holzbohlen
nebst Dachstuhlung laufe
Intra.
Wolfsallee 44. T. 23437.

200 Weihnachtsbäume
zu kaufen gel. Bonillon,
Goebenstraße 10.

Jedes Quantum Tauben-
dünger laufe Schwesig,
Wiesb.-Schierkeim, Wies-
badener Straße 36.

Verpachtungen

Gärtnerei

zu verpachten.
ca. 4 Morgen groß. Diff.
Schwalbenweg, Nid.
Hedricher Straße 42. T.
Telephon 23077.

Unterricht

Jung. Hindenayessor

derzeit unbeschäftigt, als
Nachhilfelehrer f. Quar-
taner gel. Offert. unter
"Kühner, Lieben, Rada-
899" 8. 981 Taabl.-Verl.
Engl. Stunden, engl.
Konv. Tee-Circle. Miss
Douglas-Browne, Leber-
berg 11a. 3. Str. 10-11, 34.

Schreibmasch.

aller Systeme lehrt,
leicht, 50 S. täglich,
repariert billig
Gelegenheitskäufe

Schreibstube

emmen, Neugasse 5

Gründlicher
Klavier- u. Violin-Unterricht
Bismarckring 35, Part. I.
Dal. ist a. eine 1/2 Bioline
preiswert zu verkaufen.

Tanzunterricht

(privat) erteilt jederzeit
ungentert (auch Sonnt.)
f. Berl. jed. Alt. u. Stand.
Donator der Zeit enthr.
mähia. B. Klapper und
Fran, Bleichstraße 31. 1.
Telephon 28459.

Verlernen Sie Kumbal!

Tanzschule Krumm

lehrt gründlich und
billig alle Tänze in
kurzer Zeit. Adel-
heidstr. 58, T. 24496.

Verloren & Gefunden

Verloren
Donnerstag abend antit.
Diamant-Anhänger von
Voge Plato, Bahnhof, Ab-
zugeben gegen Belohn. b.
Juwelier Fuchs, Lang-
gasse 5.

Verloren a. d. Fuchswiad
a. d. Blatter Str. zwischen
Eichen u. str. Friedhof,
gold. Trauring, gel. u. 8.
22. 4. 02. Wiederbringer
5 fl. Belohnung. Adresse
im Taabl.-Verlag.

Ver. Woche Schwa-seid.
D. Knechtel mit w.
Kante, gebog. Holzarzt, b.
Einkauf verl. Gegen a.
Belohnung abzugeben bei
Korbach, Korbach 52.

Schwarzer Kater
m. weiß. Pst. und Kefle
entlaufen. Geg. Belohn.
abgegeben, Kiehlstraße 16.
Laden.

Derjenige, der m. ent-
flog. Kanarien (Hahne)
auf dem Römerberg ein-
gefangen hat, ist Name
bei (Radfahrer). Wird
geb. Dir. 24. T. Nebel
absua. sonst Anzeige ert.

Heiraten

Geb. Dame, ev. sehr
häusl., 28 J., vollschlanke
Figur, vermög., wünscht
besseren Herrn (Nad be-
vorzugt) in festerer Verh.
mit vornehm. Charakter
weds Heirat kenn. zu l.
Offerten unt. 8. 982 an
den Taabl.-Verlag.

Derjenige, der m. ent-
flog. Kanarien (Hahne)
auf dem Römerberg ein-
gefangen hat, ist Name
bei (Radfahrer). Wird
geb. Dir. 24. T. Nebel
absua. sonst Anzeige ert.

Beamten-

witwe

ohne Anhang, gute Er-
schein., liebevolles Wesen,
gesund u. gut aussehend,
mit größerem Vermögen
und gut eingerichteter
Wirtschaft bezw. Möbeln,
möchte sich mit besserem
Beamten in pensionsber.
Stellung, Alter bis Ende
der 50, gerne wieder ver-
heiraten. Diskretion zu-
gesichert. Off. u. 8. 976
an den Taabl.-Verlag.

Selbstinierent.
Gebildete Dame, Witwe,
32 J., ev., ohne Anhang,
kattl. symp. Erschein., ver-
mög., solide und tücht.
Hausfrau, wünscht Herrn
mit vorn. Charakter und
höherer Lebensst. weds
Heirat kenn. zu lernen.
Off. u. 8. 986 Taabl.-Verl.

Einl. Fräulein, 37 J.,
häusl. u. verträgl., m.
sol. freibl. Herrn w. 8.
kennen zu lernen. Anon.
wedlos. Offerten unter
8. 988 an Taabl.-Verl.

Einl. Fräulein, 37 J.,
häusl. u. verträgl., m.
sol. freibl. Herrn w. 8.
kennen zu lernen. Anon.
wedlos. Offerten unter
8. 988 an Taabl.-Verl.

Beamtens-

witwe

ohne Anhang, gute Er-
schein., liebevolles Wesen,
gesund u. gut aussehend,
mit größerem Vermögen
und gut eingerichteter
Wirtschaft bezw. Möbeln,
möchte sich mit besserem
Beamten in pensionsber.
Stellung, Alter bis Ende
der 50, gerne wieder ver-
heiraten. Diskretion zu-
gesichert. Off. u. 8. 976
an den Taabl.-Verlag.

Selbstinierent.
Gebildete Dame, Witwe,
32 J., ev., ohne Anhang,
kattl. symp. Erschein., ver-
mög., solide und tücht.
Hausfrau, wünscht Herrn
mit vorn. Charakter und
höherer Lebensst. weds
Heirat kenn. zu lernen.
Off. u. 8. 986 Taabl.-Verl.

Einl. Fräulein, 37 J.,
häusl. u. verträgl., m.
sol. freibl. Herrn w. 8.
kennen zu lernen. Anon.
wedlos. Offerten unter
8. 988 an Taabl.-Verl.

Selbstinierent.
Gebildete Dame, Witwe,
32 J., ev., ohne Anhang,
kattl. symp. Erschein., ver-
mög., solide und tücht.
Hausfrau, wünscht Herrn
mit vorn. Charakter und
höherer Lebensst. weds
Heirat kenn. zu lernen.
Off. u. 8. 986 Taabl.-Verl.

Einl. Fräulein, 37 J.,
häusl. u. verträgl., m.
sol. freibl. Herrn w. 8.
kennen zu lernen. Anon.
wedlos. Offerten unter
8. 988 an Taabl.-Verl.

Einl. Fräulein, 37 J.,
häusl. u. verträgl., m.
sol. freibl. Herrn w. 8.
kennen zu lernen. Anon.
wedlos. Offerten unter
8. 988 an Taabl.-Verl.

Einl. Fräulein, 37 J.,
häusl. u. verträgl., m.
sol. freibl. Herrn w. 8.
kennen zu lernen. Anon.
wedlos. Offerten unter
8. 988 an Taabl.-Verl.

Weihnachts-Wunsch!

Tücht. Geschäftsrau mit
schöner Heim, 51 Jahre,
lehnt sich nach einem
treuen Lebenskameraden
in geistlicher Position ab.
Erlitten s. weds Heirat.
Offerten unter 8. 984 an
den Taabl.-Verlag.

Weihnachtswunsch.
Ja, anständ. Nadel sucht
auf diesem Wege die Be-
kanntsch. eines netten sol.
Hrn. Alter 25-30 J., am
Heirat. Ernstgem. Juhar.
u. 8. 987 an Taabl.-Verl.

Fräulein
Mitte 30 Jahre, evana.,
möchte mit solid. Herrn
(Witw. u. ausgeschloss.)
in Briefwechsel treten zw.
Heirat. Off. unter 8. 988
an den Taabl.-Verlag.

Höb. Reichsbeamter,
arab. kattl., pensber.,
w. a. d. Wege eine
sol. Dame zw. Heirat
f. zu lernen. Anon.
u. erw. Diskr. zugew.
Off. unter 8. 240 an
d. Taabl.-Verl. F105a

Heirat.

Geschäftstücht. evgl. Fel-
ca. 25-28 J. alt, wird
Einbeirat in mittl. Hotel
geboten. Etm. Vermögen
erm. Gel. Juhar. unter
8. 991 an Taabl.-Verl.

Suche für meinen Bruder,
Antana 20, ideale Sport-
figur, 180 groß, muskul.,
Häufelbäcker mit Villa,
vermög. gebild. nette
Dame zweds bald. Heirat.
Da Juhar. auf dem Lande,
fehlt es ihm an passender
Auswahl. Vermittl. ver-
beten. Diskretion ehren-
wörtlich zugesichert. Off.
u. 8. 988 an Taabl.-Verl.

Suche für meinen Bruder,
Antana 20, ideale Sport-
figur, 180 groß, muskul.,
Häufelbäcker mit Villa,
vermög. gebild. nette
Dame zweds bald. Heirat.
Da Juhar. auf dem Lande,
fehlt es ihm an passender
Auswahl. Vermittl. ver-
beten. Diskretion ehren-
wörtlich zugesichert. Off.
u. 8. 988 an Taabl.-Verl.

Suche für meinen Bruder,
Antana 20, ideale Sport-
figur, 180 groß, muskul.,
Häufelbäcker mit Villa,
vermög. gebild. nette
Dame zweds bald. Heirat.
Da Juhar. auf dem Lande,
fehlt es ihm an passender
Auswahl. Vermittl. ver-
beten. Diskretion ehren-
wörtlich zugesichert. Off.
u. 8. 988 an Taabl.-Verl.

Weihnachts-Wunsch!

Junger Mann, 26 Jahre,
kattl., in fester Stellung,
sucht ein solides nettes
Mädel zweds Heirat kenn.
zu lernen. Etwas Ausst.
erm. Ernstgemeinte Off.
unter 8. 988 an Taabl.-
Verlag erbeten.

Birt

Mitte 30er J. m. Haus,
w. geschäftst. Dame mit
etw. Verm. zw. Heirat
kennen zu lernen. Anon.
wedlos. Offerten unter
8. 984 an Taabl.-Verl.

Weihnachts-Wunsch!

Ja, Herr, 23 J., gute
Ersch., bl., sucht die Be-
kanntsch. eines nett. Mäd-
chens zw. Heirat. Bilhoff.
u. 8. 991 an Taabl.-Verl.

Ja, Mann
34 Jahre, mit 1 Kind,
5 Jahre, sucht anständiges
Mädchen zweds Heirat
kennen zu lernen. Off. mit
Bild unter 8. 989 an den
Taabl.-Verlag.

Ja, Herr, 23 J., gute
Ersch., bl., sucht die Be-
kanntsch. eines nett. Mäd-
chens zw. Heirat. Bilhoff.
u. 8. 991 an Taabl.-Verl.

Ja, Mann
34 Jahre, mit 1 Kind,
5 Jahre, sucht anständiges
Mädchen zweds Heirat
kennen zu lernen. Off. mit
Bild unter 8. 989 an den
Taabl.-Verlag.

Ja, Herr, 23 J., gute
Ersch., bl., sucht die Be-
kanntsch. eines nett. Mäd-
chens zw. Heirat. Bilhoff.
u. 8. 991 an Taabl.-Verl.

Ja, Mann
34 Jahre, mit 1 Kind,
5 Jahre, sucht anständiges
Mädchen zweds Heirat
kennen zu lernen. Off. mit
Bild unter 8. 989 an den
Taabl.-Verlag.

Ja, Herr, 23 J., gute
Ersch., bl., sucht die Be-
kanntsch. eines nett. Mäd-
chens zw. Heirat. Bilhoff.
u. 8. 991 an Taabl.-Verl.

Ja, Mann
34 Jahre, mit 1 Kind,
5 Jahre, sucht anständiges
Mädchen zweds Heirat
kennen zu lernen. Off. mit
Bild unter 8. 989 an den
Taabl.-Verlag.

Ja, Herr, 23 J., gute
Ersch., bl., sucht die Be-
kanntsch. eines nett. Mäd-
chens zw. Heirat. Bilhoff.
u. 8. 991 an Taabl.-Verl.

Ja, Mann
34 Jahre, mit 1 Kind,
5 Jahre, sucht anständiges
Mädchen zweds Heirat
kennen zu lernen. Off. mit
Bild unter 8. 989 an den
Taabl.-Verlag.

Ja, Herr, 23 J., gute
Ersch., bl., sucht die Be-
kanntsch. eines nett. Mäd-
chens zw. Heirat. Bilhoff.
u. 8. 991 an Taabl.-Verl.

Ja, Mann
34 Jahre, mit 1 Kind,
5 Jahre, sucht anständiges
Mädchen zweds Heirat
kennen zu lernen. Off. mit
Bild unter 8. 989 an den
Taabl.-Verlag.

Ja, Herr, 23 J., gute
Ersch., bl., sucht die Be-
kanntsch. eines nett. Mäd-
chens zw. Heirat. Bilhoff.
u. 8. 991 an Taabl.-Verl.

Ja, Mann
34 Jahre, mit 1 Kind,
5 Jahre, sucht anständiges
Mädchen zweds Heirat
kennen zu lernen. Off. mit
Bild unter 8. 989 an den
Taabl.-Verlag.

Ja, Herr, 23 J., gute
Ersch., bl., sucht die Be-
kanntsch. eines nett. Mäd-
chens zw. Heirat. Bilhoff.
u. 8. 991 an Taabl.-Verl.

Ja, Mann
34 Jahre, mit 1 Kind,
5 Jahre, sucht anständiges
Mädchen zweds Heirat
kennen zu lernen. Off. mit
Bild unter 8. 989 an den
Taabl.-Verlag.

Ja, Herr, 23 J., gute
Ersch., bl., sucht die Be-
kanntsch. eines nett. Mäd-
chens zw. Heirat. Bilhoff.
u. 8. 991 an Taabl.-Verl.

Ja, Mann
34 Jahre, mit 1 Kind,
5 Jahre, sucht anständiges
Mädchen zweds Heirat
kennen zu lernen. Off. mit
Bild unter 8. 989 an den
Taabl.-Verlag.

Ja, Herr, 23 J., gute
Ersch., bl., sucht die Be-
kanntsch. eines nett. Mäd-
chens zw. Heirat. Bilhoff.
u. 8. 991 an Taabl.-Verl.

Ja, Mann
34 Jahre, mit 1 Kind,
5 Jahre, sucht anständiges
Mädchen zweds Heirat
kennen zu lernen. Off. mit
Bild unter 8. 989 an den
Taabl.-Verlag.



Wo **IMI** im Hause ist,
herrscht der Zauber
gepflegter Sauberkeit!



1 Eblöffel **IMI**
auf 10 Liter
heißes Wasser



Henkel's



Zum Geschirraufwaschen u. Spülen
und für jede Reinigungsarbeit
in Haus und Betrieb

Hergestellt in den Persil-Werken

Vertreter: Rudolf Haas, Walkmühlstraße 42, Tel. 26691.

Wo man **IMI** hat im Haus,
ist die Hausfrau sein Herraus!

Rüstern-Stammholzverkauf

in den Kur-Anlagen
Mittwoch, den 16. Dezember, nachm. 2 Uhr.
Schür, Marktstraße 26. — Telefon 23871.

Auto-

Kühlerschutzhauben
Gefrierschutzmittel
Heizungen
Schneeketten
Bereifungen
Nebellampen

Opel - Fahrräder

Lampen und Zubehör
Batterien

August Seel

Schwalbacher Straße 7
Telephon 23921.

Zwecks Einführung! Ausnahmeverkauf von 5000 Zentner Lebkuchen!

1 großes Kisten (ca. 10 Pfund) Postpaket nur keine
Nürnberger Lebkuchen, viele verschiedene i. Sorten,
fein sortiert, schöne Weihnachtspackung, zum Innot-
billigen Ausnahmepreis von nur 6.90 Mk. (Nachh.)
Lebkuchfabrik Schmidt, Nürnberg 990. F88

**RAUTISCHE
P. Weihnachtsgeschenke**

Klubbische	Flurgarderoben
Rauchtische	Dielengarnituren
Nähtische	Wohnzimmer-schränke
Ziertische	Einzelmöbel, Polstermöbel

darunter Gelegenheiten

Möbel-Leicher ORANIE-STRASSE 6**Gasherde** 4659

aller Systeme

Jacob Post

Hochstätten-
straße 2

altrenommiertes Fachgeschäft.

Weihnachts-Krippen**Bücher — Baumkerzen**

Reichhaltige Auswahl - Niedrige Preise

K. Molzberger Nachf.

Tel. 277 42 — Luisenstraße 27.

Schlanker-aber ohne Qualen!

Was tun manche Leute nicht alles,
um schlanker zu werden. Sie
schneiden, kochen, turnen, ja sie
schneiden sogar Gitter, die den
Körper einengen können. Mit
dem künstlich empfohlenen
Dr. Ernst Richter's Fröstungs-Krauttee
soll es viel angenehmer und be-
quemer. Eine Tasse Tee jeden
Morgen macht schlank und ela-
stisch, erweicht das Blut und ist
dabei sehr bekömmlich und wohls-
schmeckend. Paket Mk. 2.—, Kur-
packung (6 Pack. Inhalt) Mk. 10.—,
extrastark: Mk. 2.50 u. Mk. 12.50.
In Apotheken und Drogerien.

**DR. RICHTER'S
FRÖSTUNGS-KRAUTTEE**

„Richter's“ Fabrik pharm. konz. Pröp. Mühlengasse 7, 7

Großer Preisabbau

Versteilb. Chaiselons aus zu Fabrikpreisen zu verfaul.
Heinrich Jung
Friedrichstraße 44. Hof rechts.

3 Geräte in einem!

**Deckelhalter
Tropfenfänger
Untersatz**

Ein beliebtes Geschenk
2.20 2.50

Große Auswahl in feinen Metallwaren
für den Kaffee- und Teetisch.

JUNG / Kirchgasse 47**Dender**

Taunusstraße 49, 2
Mäntel, Kleider

Erstklassige Anfertigung nach Maß
Preise den heutigen
Verhältnissen angepaßt

**Weihnachtsgeschenke
die Freude bereiten**

Füllfederhalter von 3 bis 45 M.
alle guten Marken

Schreibtischgarnituren

Schreibmappen, Lederbücher

Foto-Alben, Schatullen

Briefpapiere, Bridge-Artikel

Kunstkalender, Papierkörbe

Gesangbücher, Reißzeuge.

Papier-Hack

Rheinstraße 41

Ecke Luisenplatz.

4520

Schallplatten

das praktische Weihnachtsgeschenk
teilweise bis zu 1/4 unter Preis

20 Zentimeter 0.95

25 Zentimeter 1.10 1.95 2.65

30 Zentimeter 2.75 3.25 5.00

NB. Sprechapparate 50 Prozent unter Preis.
Erwerbslose erhalten 5 Proz. Sonderrabatt

Fahrräder Bode, Bleichstr. 41

Telephon 28968.

Weihnachten

das Fest der Liebe und der Geschenke
ist nicht mehr fern. Denken Sie schon
jetzt an Ihre Weihnachts-Propaganda.
Vergessen Sie nicht, daß eine gut auf-
gemachte Drucksache zum richtigen Ge-
schenk anregt und damit zum wertvollen
Verkäufer wird. Unsere Druckerei-
abteilung beliefert Sie in jeder Hinsicht erst-
klassig und preiswert. Unsere Beratung
und unsere Vorschläge sind für Sie unver-
bindlich. Verlangen Sie Vertreterbesuch



**L. SCHELLENBERG'SCHE
HOFBUCHDRUCKEREI**

Wiesbadener Tagblatt • Tagblatt-Haus
Schalterhalle links • Telefon Nr. 29631

Schuhmacherei Uffelmann

nur noch Luxemburgplatz 5

Herrensohlen v. 2.50 an. Damensohlen v. 1.70 an
Reparatur von Gummi-Überschuhen

Steuerberatung — Buchführung

sowie Vertretung vor sämtlichen Steuerbehörden
Otto Schiemann
Bücherrevisor und Steuerberater
Wiesbaden, Westendstr. 40, 1 — Telefon 20211
Sprechstunden: 3—6 Uhr nachm. täglich

Christbäume
riesige Auswahl
auch an Händler.
billig — billig
30 Marktstraße 30.

Gefühl. Empfehlungen

Schreibstube Fix
Marktstraße 12



Geldige Privat- u.
Reklame-Briefe
m. wirkl. Goldfarbband
schreibt Ihnen
m. Diktat-Abtl.
Theater-Kolonade
Tel. 223 09

neu
massage
Ria Heß, ärztl. geprüft
Taunusstraße 36, Part.

+ Massage +
Ida Allnoch, ärztl. gepr.
Saalgasse 40, 1
Ecke Taunusstraße
Sonntag geöffnet.

**Schönheits- und
Körperkultur**

Anni B. Wallach,
dipl. Kosmetikerin,
Webergasse 3. T. 24723

Verchiedenes

**Piano zum Leihen od.
Mieten.**
Semmen, Neugasse 8.

Gutes Piano
zu vermieten. Tel. 6 M.
Off. u. S. 991 Tagbl. Verl.

Elekt. Staubfänger
leibweise, den Tag 2 M.
S. Hinte, Saalgasse 36.

Telephon abzugeben.
Anfragen unter R. 991 an
den Tagbl. Verlag.

Weihnachtsarbeit
ca. 100 am Pedenfläche,
zu vergeben. Preisoff. u.
G. 989 an Tagbl. Verl.

**Wer liefert Kohlen und
wer führt H. Schreiner-
u. Tapezierarbeiten aus
gegen Weihnachten? Off.
unter R. 991 an Tagbl.
Verlag erbeten.**

Achtung!

Ca. 50 leere Käse abgeh.

Reidstraße 5, 1. St. rechts.

Bei best. Kr. find. Kind.

forname Vilege. Näh. am

Tagbl. Verlag. Pu

Kind in gute Pflege gen.

Verablung gesucht. Off.

u. H. 678 an Tagbl. Verl.

Wer sucht einem armen

Schüler e. Wintermantel?

Offerten unt. D. 992 an

den Tagbl. Verlag.

Wer würde jähr. Mädch.

Puppenbetten od. Pupp.

Kübe leihen? Off. unt.

D. 990 an Tagbl. Verlag.

50jähr. Frau, Witwe, ge-

lunt, mit schönem Haus,

6-Zim.-Wohn., möchte m.

anpassungsfäh. Herrn ge-

meinsam. Hausbalt führt.

Spätere Beitr. nicht aus-

geschlossen. Offerten unt.

D. 987 an Tagbl. Verl.

Handlegen-Astrologie

kein Kartenlegen. Zech.

Schwalbacher Str. 36, 2.

Einen Hut umsonst?

können wir nicht geben, aber preiswert kaufen
Sie Ihre Hüte, Mützen, Schals, Sebat-
binder, Kragen, Gamaschen, Hosent-
träger, Damen- und Herren-Schirme,
Handschuhe usw., bei

Herrenmoden BUTZ

Wiesbaden — Michelstraße 15.

Umzüge, Möbel- u. Transporte

aller Art werden sachmännlich mit voller Garantie
für Stadt u. alle Richtungen mit Schnell-Lieferwagen
billig ausgeführt. Gerichtsstraße 1, 1. Bel. Post-
karte genügt.

Eröffnet:**Reformhaus Helios**

Spezialhaus für naturgemäße Lebensweise
Wilhelmstraße 16.

Fahrräder

das praktische Weihnachtsgeschenk. 2 Jahre
Garantie. mit Freilauf, Pumpe, Glode, Vert-
teug und Rückstrahler nur M. 42.75.
Große Auswahl in Beleuchtungen, Zubehör u.
Ersatzteile zu ganz verbilligten Preisen.
Fahrräder-Bode, Bleichstraße 41, Tel. 28968.
NB. Erwerbslose erh. 5 Proz. Sonderrabatt.

**Die Fahrt
lohnt sich!**

**schenk
behaglichkeit!**

**Zu
Notverordnungs-
Preisen!**



BAHNHOFSTR. 6-8

Herrens größte Auswahl!

Zeitgenossen der Saurier.

Hans Schomburgk's Frau ist noch ganz beeindruckt von der Atmosphäre und den Ereignissen der afrikanischen Pionierfahrt! Mit vier Autos war die Schomburgk-Expedition unterwegs, um auf nie befahrenen Wegen in die durchqueren Steppen und Sümpfen die seltensten Tiere unserer Erde zu finden, zu fangen und zu filmen. Frau Schomburgk ist jetzt zurückgekommen, weil die Fieberjümpfe am Bangweolo-See selbst für erprobte, abgebrühte Afrikaner einen kühnen Kampf gegen die Malaria bedeuten. Aber sie hat schon vorher genug erlebt, um zu erzählen!

Schon der Empfang in Durban war ein Ereignis. Hier hat Schomburgk vor 30 Jahren als von Haus entlaufener Laufjunge zum erstenmal afrikanischen Boden betreten. Später ist er in jener Gegend Soldat und Offizier bei der englischen Schartruppe gewesen. Selbstverständlich war die ganze Schartruppe versammelt, um den früheren Kameraden zu begrüßen und ihn an die Orte der Erinnerung, zum Beispiel zu seinem früheren Pferdebestall, zu führen.

Von Durban aus, so lange man noch in zivilisierten Gegenden war, ging die Fahrt sehr rasch von statten. Dann wurde es mühsam. Das Gerüttel, die Löcher und die verkrüppelten Wege, das können die besten Autos nicht aushalten! Immer wieder unüberwindliche Hindernisse, Umwege und Reparaturen. Streckenweise konnte nur 12 Kilometer am Tage zurückgelegt werden. Es ging von Natal durch das Zululand und Swaziland nach Transvaal.

Es konnten eine Menge seltene Tiere aufgenommen und beobachtet werden. Einmal ist mir dabei etwas Schreck-

liches passiert. Ich wurde beinahe geknallt! Wir sahen lange Zeit still im Auto und beobachteten das Bild. Ein riesengroßer Geier, der äußerst selten ist, schwebte heran und setzte sich auf einen niedrigen Baum direkt neben unsern Wagen. Schon wurde der Photoapparat gezückt, alle beobachteten fasziniert diesen König der Lüfte, einen der letzten seines Stammes — da, ein schrille Autohupe! Weg war der Geier. — Ich hatte aus Versehen die Hupe berührt. Mein Mann und Lieberenz werden mir das nie verzeihen!

Was ich sonst noch für seltene Tiere gesehen habe? Wissen Sie, daß ich die erste weiße Frau bin, die das weiße Nashorn gesehen hat? Ich war sehr beeindruckt. Es ist ein riesiges hellgraues Tier, das einem im Grunde ganz unähnlich vorkommt. Man fühlt sich plötzlich in die früheren Zeitalter unserer Erde zurückversetzt, als noch viele riesige Tiere dieser Art zwischen ausgestorbenen Riesenpflanzen lebten. Es scheint sich auch für die heutige Zeit wenig zu interessieren. Seine ganz kleinen merkwürdigen Augen macht es kaum auf und traut nichtsachend durch die Gegend. Wenn es allerdings durch irgendetwas gereizt wird, kann es sehr lebendig und unangenehm werden!

Das weiße Nashorn soll aber im allgemeinen weniger gefährlich sein als sein etwas kleinerer Verwandter, das schwarze. Frau Schomburgk erzählte, daß das schwarze Nashorn insbesondere Autos nicht leiden könne. Es kommt daher gerast und nimmt sie an! Das ist keineswegs ungefährlich. — Die Expedition hatte übrigens ganz ungewöhnliches Glück. Fünf weiße Nashörner wurden auf einmal gefolgt. Es gibt Eingeborene in den Steppen Natal's, die das Tier 20 Jahre lang nicht gesehen haben.

Haben Sie unterwegs viel Wild geschossen?"
„Nein, fast garnicht. Mein Mann ist grundsätzlich dagegen, zu schießen, wenn es nicht unbedingt notwendig ist. Wenn wir die ewige Konservennahrung satt hatten, dann wurden Kiebböcke und Quilas erlegt. Beides sind Antilopenarten. Es sind gewissermaßen die Rehböcke der Steppen Afrikas. Übrigens mußte ich den Küchensettel machen. Das war schwer! In der ersten Zeit war es nicht so schlimm. Da gab es luxuriöserweise noch Vorpeise und Dessert. Aber später mußte ich meine Phantasie sehr anstrengen.“

Das Standardgetränk Afrikas ist der Whisky. Besonders in den heißen Zonen bietet er Linderung gegen die ewige Hitze. Abends nach getaner Arbeit kommt die beschauliche Whisky-Stunde. In den Malariagegenden dürfen dabei die Chinin-Tabletten als einziges wirksames Schutzmittel gegen diese Krankheit nicht fehlen. Alle Afrikareisende schwärmen ja von den stillen Abendstunden in der großartigen, einsamen Natur Afrikas.

Frau Schomburgk erzählt, daß sich die Neger überall nur noch gegen Geld fotografieren lassen. Der Tonfilm hat sie schon verdrängt. Weiter im Innern ist es natürlich nicht so. Besonders nicht in den Sümpfen am Bangweolo-See, in denen Hans Schomburgk mit Paul Lieberenz zuletzt war. Diese Gebiete sind wegen der Fiebergefahr von den Europäern bisher vollkommen gemieden worden. „Ich hätte eigentlich auch ganz gern die Sumpfmenschen am Bangweolo-See gesehen“, meint Frau Schomburgk. Sie tröstet sich aber damit, daß sie schon jetzt, während die Autos der Expedition Afrika noch mühsam bis Angola durchqueren, Pläne für eine neue Fahrt schmiedet.

Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Geschäftsaufgabe

Unser Verlust ist Ihr Gewinn!

Vergessen Sie nicht, daß Sie bei uns den besten Seldenstoff, Velour, Chiffon und Brokat für den dritten Teil des regulären Preises einkaufen können. Weihnachts-Geschenke, wie: Abendtücher, Schals, Krawatten, Ketten und Armbänder zu Spottpreisen,

Seidenspinner Wilhelmstraße 20

Inh. Sarah Rosenstrauch

Die geschmackvolle und preiswerte Weihnachts-Krawatte

kauft man bei
M. FISCHER
Herren-Moden
Kirchgasse 32, neben Woolworth
Durchgehend geöffnet.

Geschäftseröffnung.

Meinen Freunden und Bekannten sowie der Bevölkerung von Wiesbaden hiermit zur gef. Kenntnis, daß ich meine bekannt erstklassigen Erzeugnisse in Konfitüren und Konditoreiwaren wieder allein herstelle.

Um freundl. Zuspruch bittet.

L. Doerfler

Fabrikation feinsten Konfitüren und Konditoreibestellgeschäft.

Mauritiusstraße 16, Ecke Schwalbacher Str.

Der Weg nach Biebrich lohnt sich!

Mein bedeutend vergrößertes Möbellager ist fertiggestellt. Durch Kasseneinkauf und geringe Spesen bin ich in der Lage, außergewöhnlich billig zu verkaufen.

Schlafzimmer

verschiedene Holzarten von 265 bis 750 RM

Speisezimmer

Büfett, Kredenz, Tisch u. vier echte Lederstühle v. 395 RM an.

Küchen

Pitchpine u. Schleiflack, mit ein u. zwei Schränken, Tisch und zwei Stühlen, alles mit Linoleum belegt von 115 bis 425 RM.

Metallbetten, Diwan, Chaiselongues.

Matratzen, Bettfedern, Barchent, sowie alle Einzeilmöbel ganz besonders billig.

Freie Lieferung und Aufbewahrung.

Zahlungsbedingung nach Vereinbarung.

Möbelhaus A. Hartung W.-Biebrich

Gaugasse 19

Tel. 60614. Eine Minute vom Bahnhof Biebrich-West.

Bilder-Einrahmung

R. Schlapp, Welltrichstr. 13. 20⁰/0

Rein Laden. Preisreduzierung



Wertbeständige Weihnachtsgeschenke!

Gold, Silberwaren, Uhren.
10% Rabatt
Bestecke kaufen Sie vor-
teilhaft bei

C. Struck, Michelsberg 15, Tel. 22196

MAURUS BECK, Inhaber Adolf Beck

Wiesbaden-Biebrich, Straße der Republik • Telefon 60062

Speditionen-, Möbeltransport- und Fuhrgeschäft

Flügel-, Kassenschrank-, Kessel- und Wein-

transporte, Lieferung von Rhein- und

Grubensand und Kies

Ständ. Lager in Gartenkies gelb, blau u. weiß

Schlacken gratis gegen Fuhrlohn

An- und Verkauf von gebrauchten Möbeln und Kassenschränken

Barometer — Thermometer

Moderne Brillen und Kneifer

sowie dazupassende Geschenk-Etuis.

Erhebliche Preisermäßigung!

Optiker Müller

Langgasse 45, Ecke Webergasse.

Lieferant aller Krankenhäuser.

Guten reichlichen Willagstisch

nach Hausfrauenart zu ermäßigten Preisen empfiehlt
(auch für Stadthäuser)

Co. Holpitz und Vereinshaus

Emmer Straße 1, Platter Str. 2.

Obstbäume

wegen Räumung billiger

abzugeben:

Eierzwetschen St. 1.— M.

Birne hoch St. 1.— M.

Reinlebkäusen St. 1.20 M.

Birne, Pyramiden St. 2.— M.

Stabrig St. 2.— M.

Jacob Kesselring,

Mainzer Straße 90.

Zelluloid-Puppen

Ausverkauf wegen Ge-

schäftsaufgabe

Rheingauer Str. 9.

Wasserkompressor

(Rotor Typus)

verf., solange Vorrat, das

Stück 11 RM.

Wibb. Kirchhof, Wiesbad.,

Bachstr. 10.

Damen-Pullover — die große Mode

der beliebteste Geschenkartikel.

In der Weihnachtswoche auch für Modelle

stark reduzierte Preise!

Telephon 26243

Roll & Co.

Langgasse 27

ER WEISS ES BESSER!

Er ist der Mann der Praxis. Er hat in seinem Leben schon viele Lastkraftwagen gefahren, aber keinen besseren und wirtschaftlicheren als den deutschen

Hansa-Lloyd-Schnell-Lastkraftwagen

Hansa-Lloyd — seit Jahrzehnten erprobt und bewährt — im Nutzwagenbetrieb

der Begriff höchstgezügelter Qualität, Leistung und Wirtschaftlichkeit

Pflicht Schnell-Lastkraftwagen — Standard-Typen von 1½—4 Tonnen Nutzlast

mit jedem gewünschten Aufbau, fahrfertig schon von RM. 3980.— an.

Hansa-Lloyd-Sattel-schlepper in 6 Typen für Berg und Ebene von 3½—9 Tonnen

Nutzlast. Der wirtschaftlichste Transportbetrieb! Vorteilhafter Wechselverkehr

möglich! Zugmaschine auf Wunsch mit Pritschenaufbau!

Unsere Finanzierungsgesellschaft ermöglicht Ihnen die Anschaffung zu den be-

gunstigen Bedingungen. Bitte, fordern Sie reichlich illustriertes Prospektmaterial.

Unsere neue General-Vertretung:

Karl Jörg, Mainz, Walpodenstraße 20, Fernsprecher 32213

HANSA-LLOYD WERKE & BREMEN



Meccano

ist das schönste
Steckenpferd der
Welt für Jungens.

Laßt euren Jungen
Hände und Geist
benutzen, damit er

sich seine Spielsachen selbst macht.

Mit Meccano kann jeder Junge hunderte von

richtiggehenden Modellen in schimmerndem Stahl

bauen.

Stahltürme mit richtigen Personen-Aufzügen,

Automobile, die wirklich fahren, Krane, die rich-

tigen Lasten heben, Webstühle, mit denen man

tatsächlich Binden und Bänder weben kann, Dreh-

bänke die richtig arbeiten. Zum Bau von Meccano-

modellen sind keine Vorkenntnisse nötig, das zu

jedem Kasten mitgelieferte Anleitungsbuch macht

alles klar. Preise der Kästen v. 3.50 bis zu 500.—

Verlangen Sie komplette illustrierte Preisliste

von Meccano G. m. b. H., Berlin SW 68

oder

Düsseldorf

MECCANO

Das schönste Weihnachtsgeschenk

für die ganze Familie ist ein

Radio-Apparat!

Sie hören in Ihrem Heim, was Europa Neues

bringt. Sie kaufen bei mir jedes Fabrikat.

Ich stelle Ihnen das Gerät höflich ange-

schlossen auf, mit und ohne Antenne. Bei

Barzahlung höchstzulässiger Rabatt, bei Teil-

zahlung bis

24 Monate Ziel.

Ihr altes Gerät nehme ich in Tausch.

Jakob Gottfried

Grabenstraße 26, Tel. 23895, gegründet 1900.

„Voltsheil“

Kranken-Unterstützungsstelle der Naturheilbewegung,

Hauptgeschäftsstelle Berlin N 24, Am Kupfergraben 4

die Halle der Anhänger der Allopathie, Homöopathie,

Biogenie usw. sowie aller nicht Zwangsverbundenen

Behandlung als Privatpatient bei Kranten und Heil-

fundigen. Bezirksdirektion für Heilen und Heilen

Raffau: Alb. Cremer, Wiesbaden, Scharnhorststr. 37.

Vertreter allerorts gesucht.

F384

Billiger

Golz-Berkauf

Bündelholz

Fichtenbrettchen

3er 2.30 RM

Schichtholz 3tr. 1.60 RM

Amaholz 3tr. 2.80 RM

offenfertig.

Frankenstraße 23

Anton Anst.

Postfach 22

Krankenfahrstühle

3im., Kiolett-Fabrikat.

Verf. u. Riete b. Behner.

Rebera 3. D. B. T. 23229

Apfelwein

Peter 28 Pfennig

Laden Ede Rosen- und

Bülowstraße 2.

Neues aus aller Welt.

Aus der Irrenanstalt entlassen. Der Mann, der lange als der Düsseldorf'sche Mörder galt, der schwachsinige Fürsorgezögling Johannes Straußberg, ist jetzt, nachdem sich seine Harmlosigkeit und Unschuld herausgestellt hat, lange nach der Hinrichtung Peter Kürzens, aus der Irrenanstalt entlassen worden. Schon sofort bei seiner Festnahme hatten sich viele Stimmen erhoben, die darauf verwiesen, daß er nicht der Täter sein könne.

Ein Auto in die Lippe gefahren. Ein mit drei Personen besetzter Kraftwagen wollte am Freitagabend gegen 8 Uhr in Crudenburg auf die Fähre fahren, um sich übersehen zu lassen. Der Wagen fuhr aber über die Fähre hinweg in die Lippe. Der Wagenführer Otto Zuehlke und der Händler Luegentkirchen, beide aus Oberhausen, konnten noch rechtzeitig die Wagentür öffnen und sich aus dem Wagen retten. Sie wurden von Zeugen des Unglücksfalles geborgen. Dem dritten Insassen, dem Händler Karl Sopha aus Oberhausen, gelang es nicht mehr, aus dem Wagen herauszukommen. Erst nach zwei Stunden konnte das verunglückte Auto mit der Leiche des ertrunkenen dritten Insassen geborgen werden.

Ein ehemaliger Strafgefangener klagt gegen den Staat. Eine lebenslängliche Reute will ein ehemaliger Strafgefangener vom preussischen Staat einlagern, weil er eine Gefängnisstrafe von drei Jahren in einer Zelle verbüßen mußte, die vorher für die Unterbringung lungenkranker Gefangener benutzt und nicht den Vorschriften gemäß desinfiziert worden war. Der Gefangene erkrankte denn auch schon während der Haft und leidet nun an unheilbarer offener Tuberkulose.

Untergang eines deutschen Frachtdampfers. — Der Tote. Dem Rost Telegrammbureau wird aus Kaa Iog gemeldet, daß ein deutscher Frachtdampfer nachts auf Grund geraten und beim Hindernisses-Feuer gesunken

ist. Einem Floß von sechs Mann gelang es, an Land zu kommen, vier von den sechs Leuten waren tot. Das Schiff soll eine Besatzung von 32 Mann gehabt haben; das Schicksal der übrigen ist noch unbekannt. Ein Motorboot ist nach der Unglücksstelle ausgelaufen.

Vom deutschen Weinbau und Weinhandel.

Umsätze nur zu billigen Preisen.

Die Hoffnungen, daß mit der Marktreife des neuen Weines die Weinpreise anziehen würden, haben sich bislang nicht erfüllt. Das Geschäft hat sich zwar in den letzten Wochen teilweise etwas belebt, doch kamen Umsätze nur zu billigen Preisen zustande. Das zeigte sich sowohl im freihändigen Geschäftsverkehr wie auch auf den Weinversteigerungen.

Bei dem großen Ausgebot der Hessischen Staatlichen Weinbaudomäne Mainz gingen nur die 1928er und 1930er Gewächse besser, dagegen waren die 1929er Qualitätsweine, da sie höher im Preis stehen, weniger gefragt. Es gab hier zwei Spitzennummern: 1929er Riersteiner Glöck Riesling Auslese wurde ein Viertelstüd zu 1640 M. zugeschlagen und ein Viertelstüd 1929er Oppenheimer Goldberg Beerenauslese erreichte gar 2410 M. (ergibt umgerechnet auf das Stüd 9640 M.). Dieser Preis steht an der Spitze der bisher für den 1928er abgegebenen Bewertungen, wenigstens für Rheinhessen. Von den ausgebotenen 110 Nummern Johweinen fanden 24 keinen Zuschlag, in der Hauptsache 1928er. Die Erlöse der verschiedenen Weinüter zusammengekommen ergeben folgende Durchschnittspreise: für 1928er 338 M., 1930er 445 M., 1929er 1045 M. Ausschlagend für diese hohen Durchschnittsziffern sind die Preise der beiden Spitzennummern.

Beim Naturweinausgebot des Weingutes R. Senfter zu Rierstein a. Rh. wurden von den 51 Halbstüd 1930er Riersteiner, Oppenheimer und Dien-

heimer 17 Fässer nicht zugeschlagen. Je Halbstüd wurden 330—980, durchschnittlich 454 M. bezahlt.

Die drei Binger Naturweinversteigerungen waren in ihren Ergebnissen bezeichnend. Es herrschte ein schleppendes Geschäft und dabei waren die Preise durchweg niedrig. Die Naturweinversteigerung des Binger Winzereis brachte für das Halbstüd 1930er Binger, Bingen-Büdesheimer und Rempter 270—360 (durchschnittlich 305) M., 1929er 410—450 (428) M. Von den 40 Halbstüd gingen 8 zurück. Beim Ausgebot des Weingutes Carl Erne Bwe., Bingen, ging nahezu ein Viertel zurück. Es erlöste das Halbstüd 1930er Binger, Bingen-Büdesheimer, Rempter, Odenheimer und Münsterer 300—660 (durchschnittlich 382) M., 1929er 390—570 (durchschnittlich 487) M., die Flasche 1929er 1.60 und 1.65 M.

An der Nahe bezahlt man für 1931er verbesserte Weine etwa 300 M. je Stüd. An der Mosel ist das Geschäft wieder zum Stillstand gekommen. Es finden hin und wieder einige Abchlüsse, ausgeprochene Notverkäufe, statt. Dabei wurden in Wehlen für das Fuder (900 Liter) 1930er 350 bis 550 M. bezahlt. In Franken stellten sich bei kleinen Verläufen die 100 Liter 1931er je nach Lage auf 30—50 M., 1930er auf 40—70 M. In Württemberg ergielen die 1930er 150—225 M. der Eimer (300 Liter). In Baden ist die Haltung am Weinmarkt ziemlich matt, ähnlich wie in Württemberg und Franken. Es kommen nur kleinere Bedarfsbedürfnisse vor.

In der Rheinpfalz schloß nach der Birklin-Wolffschen Gutsverwaltung auch das Weingut Scheimer Rat Dr. von Baffermann-Jordan zu Deidesheim mit seiner Naturweinversteigerung edler Mittelhaardter Qualitätsgewächse verhältnismäßig zufriedenstellend ab. Von 39 Nummern (31 Stüd) 1930er wurde ein Fäß nicht zugeschlagen. Es wurde ein Durchschnittserlös von 800 M. für 1000 Liter erzielt. Das einige Tage später stattgefundene Naturweinausgebot des Weingutes Dr. Dittich Rachi, Bad Dürkheim, brachte ein wesentlich ungünstigeres Ergebnis.

Zahn-Praxis

Walter Lanke

Zahn-Erhalt

bis 14 Zähne in Natur-

farbe, einschl. Platte und

Befestigung, mit 2jähriger

Garantie

nur 25.- RM.

Vor- Goldkronenzähne 4,

Zahn-Platten schon für 10,

Goldkronen, gutes Gold,

15 RM. Röntgenaufnahmen

ohne Berechnung. Gebiss-

reparaturen in 2—3 Std.,

auch kann darauf gewart-

werden. Sich. Zahn- und

Wurzelschmerzen 1 RM., son-

stige Wurzeltrakt 14, 1

(im Mollathaus Schützen)

Sprechstunde: Wochentags

durchgehend 8 vorm. bis

8 abends, Sonntags 8 bis

10 Uhr vormittags.

Tragen Sie Ihre

Schuhe

zum

Fachmann

H.-Sohlen u. Fleck 3.90

D.-Sohlen u. Fleck 2.90

nur

Neugasse 3

Laden

Strickwole

nicht einlaufend

Strumpfwaren, Schlupf-

hosen, Herren- Hemden,

Unterhosen, Herrenjoden,

Sartiruken, Holenträger,

Kallover usw. kauft man

billig bei

Carl J. Lang,

Fleischstraße, Ecke Balthar-

straße.

Das gute

Inserat

sollte jeder mit der

Zeit schreitende Ge-

schäftsmann ganz be-

sonders pflegen. Wir

liefern Ihnen moderne

zweckentsprechende

Anzeigen und stehen

mit Vorschlägen jeder

Zeit gerne zur Verfü-

gung. Unser reichhal-

tiges und künstlerisch

erstklassiges Schrift-

satzmaterial verbürgt

Ihnen Erfolg!

L. Schellenberg'sche

Hofbuchdruckerei

Wiesbadener Tagblatt

Geschenk - Kästchen

Koch am Eck

K 134

Männer
Kleiderin Riesenmengen
ungewöhnlich billig!

Frank & Marx

Das grosse Modehaus Wiesbadens.

Sie müssen unsere
Fenster sehen, sie
sind überzeugender
als alle Preisangebote!

Auf dem Wege zum plastischen Film.

Vor der Lösung des bildlichen Raumproblems. — Das „Grand-Hotel“ wird „ausgefahren“.

Von Hans Lausig.

Dem Ehrgeiz der Techniker, die mit bewunderungswürdiger Verdienlichkeit und Hingabe ständig an der Vervollkommenheit des Films herumarbeiten, genügen die bisher geschaffenen Ergänzungseffekte zur Erhöhung der Wirkung des Filmbildes augenscheinlich noch längst nicht. Noch während der Filmtone im Stadium seiner letzten phantastischen Entwicklung, seines letzten akustischen Schiffs steht, sind die Geister derer, die fortgesetzt an der Verbesserung der Filmtone und an der technischen Vervollkommenheit der Darbietungen im Lichtspielhaus arbeiten, mit dem Vorarbeiten zur Erfindung des letzten Effekts, der dem Film bisher zur Vervollendung seiner Wirkung noch abging, beschäftigt: mit der Erfindung des plastischen Films!

Eigentlich ist er ja längst erfunden, der plastische Film. Mehr als 150 Patente liegen bereits vor, deren Erklärungen sämtlich behaupten, die alleinige, sensationelle und unwiderlegende, endgültige Lösung des Raumproblems im Filmbild zu sein.

Tatsächlich hat sich bisher — verständlicherweise — kein Photograph finden können, der unter Benutzung eines dieser Patente seinen guten Ruf als Kameramann und die Qualität des in Arbeit befindlichen Films in Frage zu stellen bereit war. Alle diese Erfindungen nämlich scheitern an den Voraussetzungen, die sie ihrem Funktionieren zur Bedingung machen. Solange das Filmbild von vier Rändern begrenzt sein wird, — solange wird es keine vollkommene Plastik geben können. Erst dann, wenn das Filmbild den alten Rahmen sprengt. — Aber bis dahin ist noch lange Zeit. Bisher haben wir uns mit dem bisher Geschaffenen.

Den Kameraleuten selbst aber ist im Laufe der letzten Jahre ein gangbarer Weg aufgefallen, der eine nahezu vollkommene Plastik des Filmbildes schafft: das „Ausfahren“ der Dekorationen.

Man kennt diesen Weg zum plastischen Film, richtiger: zur Schaffung eines bildlichen Raumes — bereits seit mehreren Jahren. Er wurde zu gleicher Zeit entdeckt, als man auf die Vorzüge der entseelten Kamera kam. (Beide Entdeckungen sind, im Grunde genommen, genau das Gleiche!) Leider verhinderten die oft mangelhaften pekuniären Verhältnisse produzierender Firmen die häufige Verwendung dieses Verfahrens, das zunächst eine vollkommen ausgebaute Dekoration voraussetzt. Da sich die Regisseure und Architekten (speziell bei kleineren Firmen) aber oftmals mit „Ecken“ und Teildekorationen begnügen mußten, so war an ein Schwenken der Kamera, das der Wirkung des Raumes und dem Einfangen seiner Dimensionen genügt hätte, leider nicht zu denken.

An vielen teureren Tonfilmen der letzten Produktionsperiode jedoch konnte man oft und deutlich genug bemerken, welche enormen Vorzüge für die Inszenierung und deren Wirkung die Beweglichkeit der Kamera — also die plastische Raumwirkung — ausmacht. Diese und andere Erfahrungen macht sich jetzt der Regisseur Max Neufeld und der Kameramann Otto Kanturek zu Diensten:



Das persische Parlament durch Großfeuer zerstört.

Das Parlamentsgebäude in Teheran ist, wie wir gemeldet haben, ein Opfer der Flammen geworden. Der Brand entstand durch einen schadhafte Ofen und konnte trotz allen Anstrengungen nicht gelöscht werden.

Ernst Rehner, einer unserer subtilsten Filmarchitekten, hat in den Riesenhallen der „Josa“ zu Berlin-Johannistal die Halle, die Diele und die Bar eines großartigen Hotels aufgebaut. Unnötig, zu betonen, mit welcher Stillsicherheit und vorbildlicher Dezent in baulicher Hinsicht diese Dekoration geschaffen wurde. Unbedingt bemerkenswert aber: die verblüffende Stabilität des Baues. Fast massive Zwischenwände, echte Holztäfelung, wirkliche Teppiche und Stoffdraperien: eine Halle, Diele und Bar, wie sie in der Wirklichkeit kaum wirksamer und eindrucksvoller zu finden sein dürfte.

Dieser fabelhafte Bau, der mehreren bedeutenden Szenen des Tonfilms „Grand Hotel“ als stofflich mit bestimmender Hintergrund dient, wurde nun von den geschickten Kameraleuten Gustave Breiß (dem Photographen der französischen Version) und Otto Kanturek (seinem Kollegen von der deutschen Fakultät) mit der bewegten Kamera plastiziert. Man benutzte die fast hemmungslose Bewegungsfreiheit der Bild- und Ton-Apparatur dazu, um den ganzen, fantastisch angelegten Hall-Bau „auszufahren“: ihn während der fortgesetzten Bewegung der Kamera und des Mikrophons von allen Seiten her auf das Bildband zu fesseln. Man stelle sich das nicht zu einfach vor: durch ein wildromantisches Gemisch hochfeudalen, hocheleganten Publikums, zwischen Kellnern, Dienern, Bots und Vagen, zwischen Basen und Anrichtertischen so hindurchzuführen, daß im Bild nichts von der minutiösen Feinheit und Korrektheit, mit der der Weg für die Kamera geschaffen werden muß, zu sehen oder zu hören ist; diese Arbeit, deren Arrangement im wesentlichen dem Aufnahme-

leiter (Kanturek) zugefallen ist, wird in ihrer ganzen, verantwortungsvollen Schwierigkeit nie ganz richtig gewürdigt werden können.

Die Erfahrung hat bewiesen, daß dieses „Ausfahren“ der Dekoration das wesentliche festhält, das dazu erforderlich ist, um dem Zuschauer die Illusion des Raumes, seiner Echtheit und seiner Stabilität, möglichst wirkungsvoll vorzugaukeln.

„Grand-Hotel“, der Tonfilm, den der Wiener Max Neufeld inszeniert, wird, wenn die Prognosen des Produktionsleiters George Horsthegy in Erfüllung gehen, ein Tonfilm werden, der an Plastizität seiner Bilder kaum seinesgleichen hat. Von den Darstellern, die ihn bevölkern, seien hier nur Ulrich Bettac (direkt vom Wiener Burgtheater), Martha Eggerth, Margot Walter, Kurt Gerron, Max Schipper und Billy Proger erwähnt. Otto Strassky hat zwei melodische, rhythmische Schlagerlieder dazu geschrieben.

Man kann einen Tonfilm von Niveau prophezeien!

Leinfuß-Bruchmann L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei Wiesbadener Tagblatt in wenigen Stunden

Versteigerung

aus einem Konkurs herrührend

am Montag, den 14. Dez. 1931, vorm. 9.30 Uhr beginnend, im Hause Helenestraße 30.

Küchengeräte, Werkzeuge, Schüsseln, Tischbesteck, Waagen, großer Schraubstock, Gewindestchneidzeug, großer gebr. Küchenherd, Baubehälter, Anzahl Schrauben, Keilen, Sägen, Schraubzwingen, Modellstücken, Schlittschuhe, Schaufeln, Glas-papier, Maurerzettel, Speisboden a. a. mehr.

Auktionshaus Klapper

Goldstraße 4.

Telephon 28627.

Dienstag, den 15. Dezember 1931, vormittags 10.30 u. nachmittags 3 Uhr:

Große Kunst-Versteigerung.

Gemälde bek. Meister — Antike

Möbel — Perser-Teppiche

hervorragend schöne, alte und gut erhaltene Stücke.

Besichtigung: Montag nachmittag in den Geschäftsstunden.

Kunst-Auktionshaus

Ben Soliman

Taunusstraße 5.

Notverordnungspreise

Englischen Tuchhaus

C. B. Browne, Tel. 20937
Langgasse 26, Eing. Börsentor 2. geg. Tagblatt
Kammgarne, reine Wolle . . . RM 14.80
Homespun, reine Wolle . . . RM 13.60
Tweeds aller Art, reine Wolle . . . RM 14.70
Harris-Tweeds, heimgesponnen u. handgewebt, einfach breit . . . RM 9.90
Motorradmäntel mit Kammhaarfutter

Alles garantiert original Englisch

BESUCHSKARTEN
IN WENIGEN STUNDEN

L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

DEBILA

Inhaberin: Flora Neubürger

Geschäftl. Frau E. Herz-Marchand

Praktisch denken

Preiswert kaufen

Debilageschenke wählen

Der billige Laden

für Damen- und Herrenmoden

LANGGASSE 4

Anschluß gesucht!

möglichst an Brautleute
und Möbelkäufer

und zwar an solche, die Sinn für ein neuzeitliches, geschmackvolles, behagliches Heim besitzen und die ferner Schönheit, Gediegenheit und Sparsamkeit zu schätzen wissen. Gegenseitiges Kennenlernen im Möbelhaus Hess. Wir erwarten Sie.

Möbelhaus Hess

Wiesbaden

Bismarckring 9

Praktische beliebte Weihnachtsgeschenke besonders vorteilhaft.

Sonntag von 2—6 1/2 Uhr geöffnet.

PREISSTURZ in Beleuchtungskörpern

Schirm-Krone
60 cm ø kompl.
nur Mk. 23.-



Schlafzimmer-Ampeln
(Achat) 40 cm ø
kompl.
nur Mk. 8.75

L. MICHEL, Emser Str. 25

Kein Laden! Spotthillige Preise.

In meinem Weihnachts-Verkauf

hat Ihr Geld den höchsten Gegenwert, denn bedenken Sie, daß ich meine Artikel schon seit Herbst bedeutend im Preise ermäßigt habe. Ich gewähre

10 und 20% Rabatt

welcher an der Kasse in Abzug gebracht wird.

Ulster und Paletots

24.—, 29.—, 33.—, 39.—, 42.—, 48.— und höher

Sakko- und Sportanzüge

24.—, 28.—, 36.—, 45.—, 56.— und höher

Trenchcoatmäntel

18.—, 24.—, 28.—, 33.— und 36.—

Loden- und Gummimäntel

12.—, 16.—, 19.—, 24.—, 27.—, 33.— und höher

Lodenjoppen, warm gefüttert

8.—, 10.—, 14.—, 16.—, 19.50 und höher

Windjacken

7.—, 10.—, 14.—, 18.—, 20.— und höher

Hosen, gestreift und gemustert

3.—, 6.—, 8.—, 10.—, 12.—, 14.—, 16.— und höher

Sporthosen, Breeches und Knickerbocker

6.—, 9.—, 12.—, 15.—, 18.— und höher

Hausjoppen

10.—, 13.—, 15.—, 18.— und höher

Lederjacken

42.—, 52.—, 58.—, 65.—

Knabenkleidung: Anzüge, Mäntel u. Hosen enorm billig!

Überzeugen Sie sich von den Vorteilen durch Ihren Besuch an meinem Lager.

Carl Daul

Das Spezial-Haus für gute Fertigkleidung
WIESBADEN • KIRCHGASSE 47
Durchgehend geöffnet • Sonntag 2-6 Uhr geöffnet
Bis Weihnachten Fahrt-Vergütung!

Foto-Heep 10% auf alle Preise 6 Postkarten

Kirchgasse 26
neben Kaplinger.

Sonntags geöffnet!

1⁹⁰ und zu jeder Aufnahme, ganz gleich in welcher Preislage **Gratis** eine Vergrößerung 18 x 24 cm

Alle anderen Formate billig

In dem Konkursverfahren über den Nachlaß der Frau Witwe Clara Bein, geb. Raldbausen in Wiesbaden, wird die Vornahme der Schlussverteilung genehmigt. Schlußtermin, in welchem auch die nachträglich angemeldeten Forderungen geprüft und die Gläubigerverteilung genehmigt wird, am 12. Januar 1932, vorm. 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht, Kirchgasse 15, 3. Zimmer 208/9, anberaumt.

Wiesbaden, am 7. Dezember 1931

F149a

Amtsgericht 6b.

Idealer Wintersportplatz

(bevorzugter Höhenluftkurort) F157a
St. Georgen Schwarzwaldbahn
870—1000 m. ü. M.
Skigebiete f. Anfänger u. Geübte. Rodelbahn, Sprungschanze, Eisbahn. Prosp. d. Verkehrsamt u. Hotels.
Neu erbaut, volle Südlage, fließendes Wasser — Zentralheizung. Pension ab RM. 5.— Prospekt. — Telefon 114.

Hotel Adler

Hotel Brigach

Hotel Hirsch

Waldhotel Weggler Zentralheizung, fl. Wasser. Inmitten Skigebiete. Pension ab RM. 5.50 Tel. 235.

Sommerauer Hof Gut bürgerl. Haus. Skigebiete nächst. Nähe. Pension ab RM. 4.50. Prospekt. — Tel. 144.

Pension Brühl

der gutbürgerliche Mittagstisch

jetzt Rheinstraße 108, Part.
(bei der Ringkirche).

Anoden-Batterien

Die einzigen am Platze mit 4 Monate schriftl. Garantie — bestens bewährt.
100 Volt nur Mk. 6⁵⁰

Alleinverkauf:

MEURER, Stiftstr. 18, 1 (Kein Laden)

Radio-Reparaturen, Umbau veralt. Empfangsgeräte

Die richtigen Weihnachts-Geschenke!

Brotkasten, mod. Dekore	von 2.95 an
Kaffeemühlen, 1a Werk	von 1.45 an
Wandkaffeemühlen	von 2.75 an
Fleischhackmaschinen	von 3.50 an
Tafelwaagen, genau gehend	von 2.75 an
Bohnerbesen	von 0.95 an
Teppichkehrmaschinen	von 5.75 an
Brot Schneidemaschinen	von 2.95 an
Reibemaschinen	von 1.95 an
Mandelreibemaschinen	von 1.25 an
Mop mit Stiel u. Blechdose	von 1.90 an
Haarbesen, Roßhaar	von 0.95 an
Ablaufbretter	von 2.95 an
Waffeleisen	von 0.95 an
Ofenschirme	von 2.95 an
Kohlenkasten, mod. Muster	von 2.95 an
Brotkasten, Steinguteinlage	von 9.75 an
Brotkasten, Emaille 3 Kg.	von 7.50 an
Waschkörbe	von 1.95 an

Württemberg

Wiesbaden Neugasse 11

Durchgehend geöffnet!
Am Sonntag von 2 bis 6 Uhr geöffnet!

Das praktische Weihnachts-Geschenk

ist ein

Mundus und Killing Gas-Kohlen-Kombinierten-Herd



Erstklassig in Qualität!
Dauerhaft und sauber gearbeitet!
Sparsam im Gebrauch!
Hervorragend in der Leistung!
Schwere Qualität!
Eine Zierde für jede Küche!

Volksgasher Model 1931

von Mk. 78.- an

Teilzahlungs-Bestimmungen des Städt. Gaswerks.

Vorführung bereitwilligst und kostenlos bei:

Ph. Bauer, Michelsberg 20
Jos. Berberich, Stiftstraße 19
Kurt Brodt, Oranienstraße 24
H. Diehl, Bleichstraße 9
Hamann & Kraßmüller, Seerobenstraße 10
L. Haberstock, Adolfstraße
Nagel & Becker, Neugasse 1
Karl Pfeffermann, Hochstättenstraße 16
Fritz Schmidt, Rheinstraße 75
Wilh. Schmidt, Goebenstraße 35
Hoh. Ad. Weyandt, Webergasse 39
K. Wintermeyer, W.-Sonnenberg, Rambacher Str.
Hoh. Neiss, W.-Biebrich, Straße der Republik
Fr. Bauermeister, W.-Biebrich, Wiesbad. Str. 100.

Überraschen Sie
Ihre ganze Familie
am Weihnachtsabend



mit **Stragula**
dem guten billigen Bodenbelag

Hermann Stenzel

Tel. 26591 - Schulgasse 6

Mech.-optisch-elekt. Spielwaren und Lehrmittel

Märklin-Metallbaukasten (Deutsche Ware!)

Photo-Spielwarenhäuser

H. Kneipp Nachf.

Goldgasse 9 Telefon 26080

Arb.-Wohlf.-Weihnachtslotterie

Ziehung: 19. und 21. Dez.

Los 50 Pf., Höchstgew. 30000 Mk.

Doppellos 1 Mk., Höchstgew. 60000 Mk.

90% in bar. Losbriefe zu 5 u. 10 Mk.

v. Koester, Bahnhofstraße 8
Postcheckk. Frankl. a. M. 39508 Fernspr. 22467

30 bis 50% unter d. normalen Preisen

unter d. normalen Preisen
soweit Vorrat
Beder, Rotis, und Tage-
bücher, Sonnenbrillen, Ring-
bücher, Domus-Hilfsmittel,
Kochbücher, Gummi-Schreib-
unterlagen, Tisch- u. Ein-
lad.-Karten, Bürobedarf.

Beder

Röderstraße 42, 2. links.

Weihnachts-Äpfel

rot und gelb gemischt,
30 Pfund 2.50 Mk., Koch-
äpfel 30 Pfund 2.00 Mk.,
Sähen, von Boston 30 Pfund
4 Mk., Kaffee u. einige
andere Renetten-Sorten,
gemischt, 30 Pfund 3.00 Mk.,
Tafelbirnen 10 Pfund 1.50,
große Kochbirnen 10 Pfund
80 Pf. Lieferung frei
Haus. Birnen allein werb.
nicht geliefert.
Kloster Alarntal 16.
Telephon 25371.

Äpfel

Calville, Baum-Renetten,
Buckard-Renetten, Ralf-
Renetten, Red-Renetten,
Goldparmänen, Schals-
nalen, rhein. Rohäpfel
billig abgegeben (Earm-
horststraße 46, 1. rechts).

Einrichten v. Betten und Silberteilen

in Büfettstischblenden und
sonstige Räume als Spez.
Anfertigung. In Bel. Ber-
langen Sie unverbindliche
Beratung.

E. Wagner

Main-Postf.,
Frankfurter Straße 1.
Telephon 1238.

Weihnachtsbäume

Rehen Montag ab 9 Uhr
am Bahnhof zum
Verkauf. Telephon 26793.

Reiner Speierlingstift

zum Verb. u. Haltbar-
machen d. Apfelweins, a.
in kleinen Quantitäten,
gibt noch ab
Heinrich Klein, Idstein,
Bellenfelder Tel. 121.

Bund der Kinderreichen

Not-Spenden dringend erbeten nur an Ge-
schäftsstelle Lahnstr. 11 oder Bank-
konto Vereinsbank. Vor Abgabe an andere
Adressen wird gewarnt. F 566

Hochfeine Dresdener Stollen

1 Pfund 2 Mark

Konditorei Büttgen, Tausstr. 9

• Telephon 25014. Postversand hat begonnen.

Schuhinstandsetzung Exakt, Wellritzstraße 41

Herren-Sohlen u. Absätze von 3.20 bis 3.80
Damen-Sohlen u. Absätze 2.20 „ 2.80
für Knaben u. Mädchen je nach Größe.

— Ia Leder. — Fachmännische Bedienung.

Sind Sie schon in einer privaten Krankenversicherung?

Wählen Sie die
**Vereinigte Krankenversicherungs-
Aktiengesellschaft Berlin**

Krankenversicherung mit Gewinnbeteiligung.

Mitarbeiter an allen Plätzen gesucht!

Hier abtrennen:

An die

Vereinigte Krankenversicherungs-A.-G.

Wiesbaden, Langgasse 16.

1. Ich habe Interesse für Übernahme einer Vertretung.
2. Ich bitte um unverbindliche Zusendung Ihres Prospektes, bzw. unverbindlich bei mir vorzusprechen. (Nicht Zutreffendes durchstreichen).

Name:

Adresse:

Frankfurt a. M. (Kassel)
Welle 389,6

Rundfunk-Programm

Südwestfunk und Südfunk

Sonntag, 13. Dezember 1931.

7.00 Von Hamburg: Hafenkonzert auf dem Motorschiff „Monte Oliva“. 8.15 Von Dörfen im Saargebiet: Katholische Morgenfeier. 10.00 Liederabend. 10.45 Stunde des Chorgesangs. (Bodenheimer Liebeskranz 1837). 11.30 Von Leipzig: Kantate: „Meine Seele erhebet den Herrn“ von Joh. Seb. Bach. 12.00 Aus dem Zirkus Busch, Berlin: Großes Militärmusik. 13.20 Aus dem Wintergarten, Berlin: Mittagskonzert des Berliner Schupo-Symphonie-Orchesters. 13.50 Landwirtschaftskammer Wiesbaden. 1. „Der Treibriemen“. 2. „Der Stallmist im Weinbau“. 3. „Der Schnitt des neu gepflanzten Baumes“. 14.00 Stunde des Landes: 1. „Die Anforderung des Marktes an die Vieh- und Fleischversorgung“ von Dr. Claus Dender, Darmstadt. 2. „Was geht in der Welt vor, und was geht es mich an?“ von Dr. Karl Buiemann, Frankfurt. 15.00 Stuttgart: Bunte Kinderstunde. 16.00 Stuttgart: Unterhaltungskonzert des Rundfunkorchesters. 17.00 Von Mannheim: Abendskizzen. 17.30 „Sinn und Zeitbedeutung des benediktinischen Mönchtums“ (Abt. Adalbert Graf Reiperg und Dr. Josef Maria Nielsen). 18.00 „Deutschland und die Tschechoslowakei“ (Prof. E. Radl und Dr. Rüdiger). 18.40 Die Dämmerstunde. 19.00 Von Berlin: „An die Jugend“, Vortrag von Reichsminister Dr. Goerner. 19.20 Sportnachrichten. 19.30 Stuttgart: Prinz Ligojans Brautfahrt (Urtenbung). Nach einem Märchen von Andersen von Else Holle-Hellmuth. Musik von Hermann Reutter. 20.30 Stuttgart: „Im Fluge um die Welt“. Unter dem karibischen Mond. 21.30 Stuttgart: Volkstümliche ungarische Nationalmusik des 17. bis 20. Jahrhunderts. 22.20 Zeitangabe, Wetterbericht, Tagesnachrichten, Sportbericht. Anschließend: Deutsche Turner und junge Generation“ von Dr. Edmund Neuenhoff, Berlin. 22.40 Stuttgart: Tanzmusik der Funkkapelle Haas.

Montag, 14. Dezember 1931.

6.15 Frankfurt: Wettermeldung, Morgengymnastik I. 6.45 Stuttgart: Morgengymnastik II. 7.15 Wetterbericht und Frühkonzert auf Schallplatten. 7.55 Wasserstandsmeldungen. 12.00 Zeitangabe, Wirtschaftsmeldungen. 12.05 Schallplattenkonzert. 12.40 Nachrichten, Wetterbericht. 12.55 Naener Zeitzeichen. 13.00 Schallplattenkonzert (Fortsetz.). 13.50 Nachrichtendienst. 14.00 Werbefunk. 14.45 Giegener Wetterbericht. 15.05 Zeitangabe, Wirtschaftsmeldungen. 16.00 Unterhaltungskonzert der Kapelle Werner Klingelhöfer. 17.00 Wirtschaftsmeldungen. 17.05 Stuttgart: Bunter Nachmittag des Rundfunkorchesters. 18.30 Wirtschaftsmeldungen. 18.40 Die Aufgabe des Dichters in der Gegenwart“ von Werner Bergengruen, Berlin. 19.05 Englischer Sprachunterricht. 19.30 Zeitangabe, Programmänderungen, Wetterbericht, Wirtschaftsmeldungen. 19.35 Aus dem Großen Saal des Saalhauses, Frankfurt a. M.: „Die Schöpfung“. Oratorium von Joseph Haydn. 21.45 Stuttgart: „Ein Deutscher ohne Deutschland“. Eine Hörfolge. 22.20 Zeitangabe, Wetterbericht, Tagesnachrichten, Sportbericht. 22.40 Briefkasten. 0.30 Nachtkonzert — Sonaten für Violine und Klavier.

Dienstag, 15. Dezember 1931.

6.15 Frankfurt: Wettermeldung, Morgengymnastik I. 6.45 Stuttgart: Morgengymnastik II. 7.15 Wetterbericht und

Frühkonzert auf Schallplatten. 7.55 Wasserstandsmeldungen. 12.00 Zeitangabe, Wirtschaftsmeldungen. 12.05 Schallplattenkonzert. 12.40 Nachrichten, Wetterbericht. 12.55 Naener Zeitzeichen. 13.00 Schallplattenkonzert (Fortsetz.). 13.50 Nachrichtendienst. 14.00 Werbefunk. 14.45 Giegener Wetterbericht. 15.05 Zeitangabe, Wirtschaftsmeldungen. 16.00 Hausfrauen-Nachmittag. 1. Kochen. 2. Von der Kochante: „Christstollen“. 13.45 „Hausfrauen und Mode“. 16.00 Unterhaltungskonzert der Kapelle Hett mit Jose Degen. 17.00 Wirtschaftsmeldungen. 17.05 Von Wiesbaden: Konzert des Städtischen Kurorchesters. Anschließend Tanzmusik auf Schallplatten. 18.30 Wirtschaftsmeldungen. 18.40 „Es wird gekleidet“ von Professor W. Uebe. 19.05 Von Mannheim: „Rechenkniffe, lustiges und vorteilhaftes Rechnen“ von Dr. Karl Menninger, Heppenheim a. d. B. 19.30 Zeitangabe, Programmänderungen, Wetterbericht, Wirtschaftsmeldungen. 19.35 Von Berlin: Besuch in einem Filmstudio. Mikrophonbericht von Herbert Kuhlbaum. 20.00 Von Berlin: Symphonie in D-dur (Nummer 86) von Josef Haydn. 20.20 Unterhaltungskonzert. 21.15 „Die Illusion“ (Urtenbung). Ein Märchen für den Rundfunk von Wolfgang Wegrauch. 22.20 Zeitangabe, Wetterbericht, Tagesnachrichten, Sportbericht. 22.50 Stellenmarkt der Bühnenkünstler. 23.00 Tanzmusik der Kapelle Haseke.

Mittwoch, 16. Dezember 1931.

6.15 Frankfurt: Wettermeldung, Morgengymnastik I. 6.45 Stuttgart: Morgengymnastik II. 7.15 Wetterbericht und Frühkonzert auf Schallplatten. 7.55 Wasserstandsmeldungen. 10.20 Schulfunk: „Pyrische Ernte oder Gedichte recht zu hören“. 12.00 Zeitangabe, Wirtschaftsmeldungen. 12.05 Schallplattenkonzert. 12.40 Nachrichten, Wetterbericht. 12.55 Naener Zeitzeichen. 13.00 Schallplattenkonzert (Fortsetz.). 13.50 Nachrichtendienst. 14.00 Werbefunk. 14.45 Giegener Wetterbericht. 15.05 Zeitangabe, Wirtschaftsmeldungen. 15.15 Stunde der Jugend. 16.00 Unterhaltungskonzert der Kapelle Huppert. 17.00 Wirtschaftsmeldungen. 17.05 Stuttgart: Nachmittagskonzert des Rundfunkorchesters. 18.30 Wirtschaftsmeldungen. 18.40 „Historische Belletristik“ von Dr. Adolf Waas. 19.05 Stuttgart: „Rechtspsychologische Probleme der Zeit“ von Dr. Dr. Frey. 19.30 Zeitangabe, Programmänderungen, Wetterbericht, Wirtschaftsmeldungen. 19.35 Kleiner Wegweiser durch Weihnachtsbücher. 19.45 Stuttgart: Tänze und Märche, gespielt vom Philharmonischen Orchester Stuttgart. 20.45 Naturkundepart der Mundarten — Niederdeutschland. (Ein Kapitel über Landschaft, Mensch, Sprache). 21.15 Kompositionsstunde Bernhard Selles. 22.15 Zeitangabe, Wetterbericht, Tagesnachrichten, Sportbericht. 22.30 Von Berlin: Zeitbericht: „Das Ende des britischen Freihandels“, Unterhausdebatte.

Donnerstag, 17. Dezember 1931.

6.15 Frankfurt: Wettermeldung, Morgengymnastik I. 6.45 Stuttgart: Morgengymnastik II. 7.15 Wetterbericht und Frühkonzert auf Schallplatten. 7.55 Wasserstandsmeldungen. 9.00 Von Köln: Schulfunk: „Aus dem Leben für Staat und Wirtschaft: Der Oberbürgermeister“. 12.00 Zeitangabe, Wirtschaftsmeldungen. 12.05 Schallplattenkonzert. 12.40 Nachrichten, Wetterbericht. 12.55 Naener Zeitzeichen. 13.00 Schallplattenkonzert (Fortsetz.). 13.50 Nachrichtendienst.

14.00 Werbefunk. 14.45 Giegener Wetterbericht. 15.05 Zeitangabe, Wirtschaftsmeldungen. 15.30 Stunde der Jugend. 16.30 Unterhaltungskonzert der Kapelle Gradi. 17.00 Wirtschaftsmeldungen. 17.05 Stuttgart: Nachmittagskonzert des Rundfunkorchesters. 18.30 Wirtschaftsmeldungen. 18.40 Zeitfragen. 19.05 „Seipel“ Vortrag von Dr. Werner Thormann. 19.30 Zeitangabe, Programmänderungen, Wetterbericht, Wirtschaftsmeldungen. 19.35 Kleiner Wegweiser durch Weihnachtsbücher. 19.45 Aufgaben der Musikerziehung: 1. „Schulmusik, Privatmusik und Rundfunk“. (Professor Leo Reitenberg, Professor Dr. Georg Schünemann und Hans Rosbaud). 20.30 Von Brüssel: Europäisches Konzert. 22.00 Zeitangabe, Wetterbericht, Tagesnachrichten, Sportbericht. 22.20 Russische Musik.

Freitag, 18. Dezember 1931.

6.15 Frankfurt: Wettermeldung, Morgengymnastik I. 6.45 Stuttgart: Morgengymnastik II. 7.15 Wetterbericht und Frühkonzert auf Schallplatten. 7.55 Wasserstandsmeldungen. 12.00 Zeitangabe, Wirtschaftsmeldungen. 12.05 Schallplattenkonzert. 12.40 Nachrichten, Wetterbericht. 12.55 Naener Zeitzeichen. 13.00 Schallplattenkonzert (Fortsetz.). 13.50 Nachrichtendienst. 14.00 Werbefunk. 14.45 Giegener Wetterbericht. 15.05 Zeitangabe, Wirtschaftsmeldungen. 16.00 Unterhaltungskonzert der Kapelle Werner Klingelhöfer. 17.00 Wirtschaftsmeldungen. 17.05 Von Wiesbaden: Konzert des Städtischen Kurorchesters. Anschließend Tanzmusik auf Schallplatten. 18.30 Wirtschaftsmeldungen. 18.40 „Aus neuen Kunst- und Bilderbüchern“ von F. I. Gubler. 19.05 Stuttgart: „Die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung. Ihre Aufgaben und ihre Organisationen“ von J. Kälin. 19.30 Zeitangabe, Programmänderungen, Wetterbericht, Wirtschaftsmeldungen. 19.40 Von Freiburg: Schlussspiel-Werk. (Funkbericht). 20.10 Von Mannheim: „Die Fledermaus“. Komische Operette in drei Akten von Joh. Strauß. 22.20 Zeitangabe, Wetterbericht, Tagesnachrichten, Sportbericht. 22.40 Stuttgart: Südpol-Kantate für Soli, Chor und Orchester von Hermann Wunsch.

Samstag, 19. Dezember 1931.

6.15 Frankfurt: Wettermeldung, Morgengymnastik I. 6.45 Stuttgart: Morgengymnastik II. 7.15 Wetterbericht und Frühkonzert auf Schallplatten. 7.55 Wasserstandsmeldungen. 10.20 Schulfunk: „Deutsche Weihnachten in Palästina“ von Annemarie Brode. 12.00 Zeitangabe, Wirtschaftsmeldungen. 12.05 Schallplattenkonzert. 12.40 Nachrichten, Wetterbericht. 12.55 Naener Zeitzeichen. 13.00 Schallplattenkonzert (Fortsetzung). 13.40 Störungsschallplatte. 13.50 Nachrichtendienst. 14.00 Werbefunk. 14.45 Giegener Wetterbericht. 15.05 Zeitangabe, Wirtschaftsmeldungen. 15.15 Stuttgart: Stunde der Jugend. 16.20 Von Karlsruhe: Konzert des Philharmonischen Orchesters Karlsruhe. 17.00 Wirtschaftsmeldungen. 17.05 Von Mainz: Operetten-Konzert. 18.30 Wirtschaftsmeldungen. 18.40 „Wir marschieren über den Vogesenstamm“ von Paul Edmund Hahn. 19.05 Spanischer Sprachunterricht. 19.30 Zeitangabe, Programmänderungen, Wetterbericht, Wirtschaftsmeldungen. 19.35 Orchesterkonzert. 20.15 Stuttgart: Unterhaltungskonzert des Rundfunkorchesters. 22.35 Stuttgart: Tanzmusik der Funkkapelle Haas.

Radio-Preissenkung 10%

Wir haben unsere Preise mit sofortiger Wirkung der Notverordnung entsprechend herabgesetzt

Automobil-Centrale

Wiesbaden Bahnhofstraße 20
TELEPHON 59311

Radio-Kolb

Wellritzstraße 33
TELEPHON 20480

Radio-Kuhn

Neugasse 19
TELEPHON 21512

Georg Leffler
Rheinstraße 77^I
Haus Heiter
Tel. 24453

Radio-Pilz

Kirchgasse 9
TELEPHON 20372

Rundfunkhaus M. Kohle

Webergasse 22
TELEPHON 20012

Die **Radio-Börse**, Kirchgasse 70, I
neben „Thalia“ — Telefon 26288

bietet Ihnen an **Apparaten u. Lautsprechern** stets das Beste u. Modernste.
Im Sinne der Notverordnung: Bei Barzahlung höchstzulässige Rabatte
bei Teilzahlung keinen Aufschlag. Aufrichtige Beratung. Am Sonntag geöffnet

Jedem Kunden morgen seinen Kalender gratis
Beachten Sie bitte meine Schaufenster mit den billigen Preisen.
Schloßdrogerie Siebert, Marktstraße 9.

Bach-Arke
Schloßdrogerie Siebert



Der **Meine Museumsfor**mer
n. Mittelschullehrer Karl Döring
Preis 40 Pfennig
Erhältlich in unserem Verlag und
in allen Buchhandlungen
2. Schellberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt



Erprobie, führende
Marken.

Kaufen Sie bitte nicht, ohne
vorher ein Angebot eingeholt
zu haben in langjährigen
Spezialgeschäft

H. Haenchen
(vorm. Bauer)

Antennenbau
billigst.

Schwab. Str. 42 (gegenüber Warthburg).
1a Anoden 100 V RM. 5.-

Schuh-Instandl. Etu Herren-Sohlen 2.10 Mark
Damen-Sohlen 1.60 Mark
Weichstr. 1. Koonstr. 22 Bill u. aut. Sol Handarb.

ZU WEIHNACHTEN

empfehle ich meine Auswahl moderner Strick-Kleider, Westen, Pullover, Handschuhe, Strümpfe, Hüte und Strickwaren zu billigsten Preisen bei besten Qualitäten

A. KUSS RHEINSTRASSE 43

Licht Kraft

Radio

Lieferung aller Fabrikate

AEG.	Blaupunkt	Huth
Mende	Lumophon	Nora
Saba	Telefunken	Seydt

Teilzahlung bis zu 2 Jahren

Barzahlung hoher Rabatt

Beleuchtungskörper

Außerst billig

2 Stück Nachttischleuchten, komplett mit Glühlampe, zu 5 Mk.

SENZ

städt. konzessioniert

Elsasser Platz 4

Telephon 27829

Weihnachtsbitte.

Gedenket auch in diesem Jahre, trotz Not der Zeit, der 100 vereinsamten Alten und Siechen unserer Anstalt.

Versorgungshaus für alte Leute, (Zimm.-Stiftung)

Schillerstr. 38.

Bankkonto: Deutsche Bank und Diskontogesellschaft, Wilhelmstr. 100.

Weihnachtsbitte

der evang. Erziehungsheime auf dem Geisberg.
Auch in der Not dieses Winters möchten wir unseren 140 Pfleglingen eine Weihnachtsfreude machen. Wir bitten herzlich um freundliche Mithilfe. Gaben wie betr. Kleider, gebrauchte Spielsachen usw., werden gerne abgeholt. Geldpenden nimmt auch der Verlag dieses Blattes entgegen.

Postkassenkonto der Anstalt: 28447 Frankfurt a. M.

Mit herzlichem Dank zuvor! Der Vorstand.

Berein für Kinderhorte, E. B., Wiesbaden.

(Aathe Mertens-Gründung).

Weihnachtsbitte.

Wie alljährlich wenden wir uns auch jetzt wieder an die Freunde und Gönner unserer Bestrebungen mit der herzlichen Bitte um Zuwendungen für die Weihnachtsbeherbergung unserer 220 Vorfinden im Alter von 6 bis 14 Jahren.

Geldpenden zur Anschaffung nützlicher Gegenstände, Stoffe, Bücher, noch gut erhaltene Spielsachen werden von der Schatzkammer der Weihnachtsammlung, M. Berth, Albrechtstr. 17, vormittags, und bei den unterzeichneten Vorstandsmitgliedern dankend entgegengenommen, oder können schriftlich zur Abholung angemeldet werden.

Auch in der Geldkassette dieses Blattes werden Geldpenden entgegengenommen.

220 Kinder harren sehnsüchtig einer Weihnachtsfreude, mögen ihre Erwartungen nicht enttäuscht werden.

Der Vorstand:

M. Roether, Vorsitzende, H. Reben, Schriftführerin, E. Ernst, Schatzkammerin, J. Böter, Vorsitzende des Mädchenhortes, Humboldtstr. 19, S. Schmidt, Vorsitzende des Knabenhortes, Adelsheimstr. 88.

Ein Pelz von bleibendem Wert in der

Fuchs-Woche

bei

Robert Winkelbach



Pelzhaus, Häfnergasse 1

Füchse in jeder Preislage vom einfachsten Landfuchs bis zum besten Edelfuchs

Auf alle Pelzwaren 20% bis Weihnachten

Nützen Sie die noch nie dagewesene Gelegenheit!

Umsonst

erhält jeder Besteller dieser wirklich eleganten gut vergoldeten Uhr, mit Sprungedel und zwei Staubdeckeln versehen, Preis 15 Mk., die bekannte Goldkettchen-Kette. 2 Jahre Garantie.



Wir danken Ihnen Vertrauen, und können Sie die Uhr in 5 Monatsraten bezahlen, jedoch auf den Tag nur 10 Mk. entfallen. Im voraus braucht kein Geld eingekauft zu werden. Die Uhr wird sofort an Sie geliefert. Bei Nichtgefallen Rückzahlung innerhalb 3 Tagen garantiert. Armband-Uhren für Herren und Damen gleicher Preis. Bestellen Sie noch heute und fügen Sie diese Anzeige bei. Bei sofortiger Bezahlung Preis nur 13,50 Mark. Nachdr. verb. Wertur Uhrmacherhand, Berlin 18 35, A 340, Potsdamer Str. 106a. F343

Kaffee

diese Wunderkinder, erfreuen uns im Sommer wie im Winter. Als willkommene Weihnachtsgeschenke empfehle ich meine Kaffeeplantagen, jetzt bepflanzt zu 1,50 Mark. Bei Einkauf eines Sortiments von 15 Kaffee zu 5 Mark gebe ich ein Kaffeeplantagen als Weihnachtsgeschenk umsonst dazu. Außerdem bietet Ihnen meine Kaffeeplantagen die größte Auswahl in den verschiedensten Arten von Kaffee zu konkurrenzlos billigen Preisen. Die Kaffeeplantagen im Klein-Verkauf, Eingang Elstner Platz, Gärtnerei Paul Emmermann in jedem Tag, auch Sonntags, durchgehend von 10 bis 5 Uhr geöffnet.

Die Staßfurter

Rundfunk-Geräte

die modernsten von heute

Staßfurt 42

Ein 4-Röhren-Schirmgitter-Empfänger, mit geachteter Wellen-Skala, vollendeter Wiedergabe, höchster Selektivität u. eingebautem Sperrkreis, für Wechsel- und Gleichstrom aller Spannungen, in eleganter Nußbaum-Truhe RM 198.— o. R.

Imperial jr.

der selektivste Fern-Empfänger der Welt! Ein 6-Röhren-Superheterodyn-Bandfilter-Empfänger, ca. 90 direkt ablesbare Stationen, wirkliche Einknopfbedienung, in eleganter Nußbaum-Truhe RM 360.— o. R.



Beide Apparate sind vorzügliche Schallplattenverstärker.

Staßfurter Rundfunk-Gesellschaft m. b. H. Staßfurt

In sämtlichen Fachgeschäften erhältlich! Gen.-Vertr.: Ing. L. Köhler & O. Kuhn, Frankfurt a. M., Eschersheimer Landstraße 542, Fernruf: Norden 92617.

F88a

Weine Spirituosen

aller Arten und aller Weinbaugebiete

per Liter i. Faß von 50 Pfg. an

Korn . . . Fl. 2.40 an

Weinbr.-Vsch. Fl. v. 2.75 an

Rein. Weinbr. Fl. v. 3.40 an

Jamaika-Rum

Verschnitt Fl. v. 3.50 an

Alle Liköre von 3.60 an

Altes Schwarzwälder Kirchwasser, 50% Fl. 5.50

Flaschenweine bis zu den edelsten

Hochgewächsen Fl. von 0.62 an

Zu den Feiertagen: Preiswerte Festweine!

Weinkellerei Karl Stein Luisenstraße 25

Niederlage: Zigarrenhaus Keller, Ecke Kirchgasse und Luisenstr.

Das richtige Weihnachtsgeschenk für die Dame ist ein schöner Morgenrock



Auch auf Ihrem Weihnachtstisch sollte er nicht fehlen.

Eine kleine Anschaffung, die große Freude bereitet, zu außerordentlich verbilligten Preisen — und dennoch unserem Qualitätsprinzip treubleibend.

Morgenrock 2⁹⁵
molliger Flauch in modernen Farben

Morgenrock 6⁷⁵
aparte Ausführung mit hübscher Stickerei

Morgenrock 8⁵⁰
gute bewährte Qualität mit bunter Waschamt-Garnitur

Morgenrock 10⁵⁰
solide Ausführung, hübsche gefällige Dessins und höhere Preislagen.

Damen-Schlafanzüge 4⁶⁰
moderne Flanell-streif, od. Batist ab

Bettjäckchen 3²⁵
weiche Wolle viele Farben ab

Hamburger+Weyl
MARKTSTRASSE 28 ECKE NEUGASSE

SPEZIALHAUS FÜR WÄSCHE-AUSSTATTUNGEN

4703

Die geeichte Zeiger-Skala der NORA

ULTRA-SELEKTIONS-EMPFÄNGER

bringt spielend alle Europastationen

4 RÖHREN FORM 540 W RM 215.— o. R.

3 RÖHREN FORM 530 W RM 172.— o. R.

3 RÖHREN FORM 530 G RM 170.— o. R.

3 RÖHREN FORM 530 M RM 205.— o. R.

3 RÖHREN FORM 530 L RM 205.— o. R.

Obige Preise ermäßigen sich laut Notverordnung um 10%

In allen hiesigen Geschäften erhältlich.

RADIO

kaufen Sie preiswert bei

Odemer, Bleichstr. 13, 2.

Teilzahlung gestattet.

Alte Geräte werden in Zahlung genommen.

Wahrscheinlichste Weihnachtsfrucht: Siemens Rundfunkgeräte

Siemens 35 Europa-Empfänger mit Rohren für Wechselstrom RM 216.— für Gleichstrom RM 235.—

Vorführung durch Walter Hinnenberg, Langgasse 15

Wiesbaden, Langgasse 15

SIEMENS

F367

Winter-Mäntel

weiter so billig!

Nur prima, moderne Wollstoffe
mit ausgesucht schönen Pelzkragen

Reichhaltige Auswahl auch in großen Weiten

DAS GROSSE AEG-PROGRAMM
AN NETZEMPFÄNGERN
BRINGT AUCH



GEAR ET 301 GEATRIX 301
GEAD UX 201 GEATRON 33 GEADEM 33

A. L. ERNST

Pianos — Musikalien — Radio
jetzt: Ecke Taunusstraße 13
(am Kochbrunnen) 4325

UFA-PALAST

Sonntag, den 13. Dezember,
11.30 Uhr vormittags
14. Film-Morgenfeier

Die Alpen

Ein Film vom Schweizer Volk
und seinen Bergen.

Schweizer Städte u. Seen.
Im Berner Oberland. Der
St. Gotthard. Zermatter
Eisriesen. Die Rhätische
u. Albula-Bahn. Die Lötsch-
berg-Simplon-Bahn. Das
Engadin.

Preise: RM 0.80 bis RM 1.50

Im Ausschank frisch eingetroffen

Pschorr-Bräu Bock

Ratskeller Wiesbaden



Ein schönes Weihnachtsgeschenk
sind meine Baumkuchen und

"Florentinerspitzen"
Gesetzl. geschützt.

Konditorei Kaiplinger
Kirchgasse 26 Telefon 25017

Wiesbadener Hof

Samstag und Sonntag nachmittag
sowie täglich abends bringt Kapelle

Mischa-Graef

das
Tongemälde von Koedel
„Fröhliche Weihnachten“

Voranzeige! Dienstag, 15. 12. 31, abends 8 Uhr:
Großes Sonderkonzert.
Mittwoch, 16. 12. 31, 4 Uhr: Kinder-
nachmittag mit Überraschungen.

Klubhaus Sportverein
früher Holls Bierstube. Bärenstraße 6.

Sonntag, im 1. Stock

Tanz

Erstklassige Kapelle.



Schützenklub „Andreas Hofer“

Samstag, 12. Dezember und Sonntag,
13. Dezember

Groß-Preis- u. Hasenschießen

im Restaurant „Heidelberger Faß“, Hellmundstraße
Hierzu ladet freundlichst ein Der Klub.

Rheing. Natur-Wein

Erbacher 1927er und 1928er. Fl. 1.20 Mk. m. Gl.
Doitzheimer Straße 107. Parterre

F. Hertz

Damenmoden
Langgasse 20

Bis Weihnachten durchgehend geöffnet.

K 158

Hoch die Qualität
niedrig der Preis!

Herren-Halbschuhe
Rahmenarbeit gekl. 7.90
Boxk. od. Lackleder
Mastbox-Herrenstiefel
Zwischensohl. echt 10.90
Goodyear, gedopp.
Sportstiefel, braun
o. schwarz, Rand 12.50
weiß gedoppelt
Sportgamasch. 1.50
2.25, 1.95, 1.75 u. 1.50



SCHUH-KUHN

das große Schuhhaus Wiesbadens
Bleichstr. 11 Weiritzstr. 26 Str. d. Republ. 26

4761



Kyritz - Pyritz

Der große Tonfilmschwank mit
Adalbert, Hörbiger, Rex u. a. m.

PALAST
W. 4. 6. 15. 6. 30
S. 1. 5. 7. 9

Wochentags bis 5 Uhr nachmittags.
Einheitspreis 75 Pf.

Café Europa

Auserwählte Menüs à Mark 1.00 u. 1.50
Ein Versuch lohnt sich
Ab 18 Uhr Soupers und reichhaltige
à la carte-Speisen

Während dem Diner nachmittags u. abends

KONZERT

Samstag ab 21 Uhr

WIENER-ABEND

KAPELLE OSKAR ERNST UND SÖHNE

Rest.-Café Waldeck Aarstraße

Sonntag: Großes

Preis-Tanzen

6 wertvolle Preise

Eintritt frei

Kein Aufschlag

Scheffel-Restaurant



Scheffelstraße 8

Samstag u. Sonntag: **Schlachtfest**

Hausmacher Ruckt Ab. d. Str. 107. 1. Wk.
Es ladet freundlichst ein Bernh. Höfner u. Frau.

Metzgerei und Gastwirtschaft

Deutsches Haus

Erbenheim

la Speierling Apfelwein Glas 12 Pf.

Rippchen mit Kraut 0.70

Rumpsteak mit Brot 0.70

Bratwurst mit Kartoffelsalat 0.70

Meine bek. Wurstspezialitäten, Portion 0.50

Nächsten Mittwoch als Spezialität:
Gepökelte Ochsenbrust mit Meerrettich 0.60

Besitzer: Karl Wünschmann
vorm. Gg. Pet. Stem.

Liebe- und Weltrekord

ein Sportflieger-Film der an
Spannung und Sensationen alles
bisher Dagewesene überholt.

Lesen Sie
die Kritiken der
Wiesbadener
Zeitungen

Fritz Kampers / Gustav Fröhlich
Hugo Fischer-Köppe / Brigitte Helm
und der 6jährige Rolf Drucker

Auf der Bühne:
Monty Galicos

der lustige akrobatische Exzentriker

Die herabgesetzten Eintrittspreise:
60, 80, 1.-, 1.20, 1.50
Jugendliche halbe Preise

Nachmittags bis 5 Uhr **EINHEITSPREIS**
alle Plätze 60 Pf. (Loge 1.- Mk.)
Erwerbslose 50 Pf.

FILM-PALAST



Kinofilms

Hindenburg i. Wiesbaden.
Strommeiterich, i. Schier-
stein. Motorradgeheimfah-
ren in Wiesbaden.
Auto- u. Motorradrennen
Hürburg. Befragung
des Bilds in Limburg
u. w. pro Meter 10 Pf.
Hilfsfilm. Web. Diebrich.
Weihergasse 15. T. 60916

Plakate

Möblierte Zimmer zu vermieten
Zimmer zu vermieten
Wohnung zu vermieten
Möblierte Wohnung zu vermieten
Laden zu vermieten
Werkstätte oder Lagerraum zu
vermieten
Garage zu vermieten
Zu vermieten • Zimmer frei
Zu verkaufen
Zu verkaufen oder zu vermieten
Hunde sind an der Leine zu führen
Mithringen von Hunden verboten
Heute wegen Todesfall geschlossen
Wegen Renovierung geschlossen
Von 1-3 geschlossen
Geschlossen
Betteln und Hausieren verboten
Vorsicht Boden frisch gewachs
Rauchen verboten
Rauchen, offenes Licht und Feuer
verboten
Vorsicht beim Laufenlassen der
Motoren
Hürgerlicher Mittagstisch
Privat-Mittagstisch
Heute Konzert und Tanz
Apfelwein • Apfelmost
Eis-Schokolade • Eis-Kaffee
Frucht-Eis • Eis • Gefrorenes
Eis in Tüten 10 Pf.
Erdbeer-Bowle • Pfirsich-Bowle
Mal-Bowle
Erdbeeren mit Schlagsahne
Schlagsahne
Heute Metzelsuppe
Morgen Metzelsuppe
Heute Schlachtfest
Morgen Schlachtfest
Heute Rhein-Backfische
Hausmacher Wurst • Rippchen
English spoken
On parle français
Älteste Preise besuchten
Türe zu • Hände
in verschiedenen Größen
stets vorrätig

L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

WALHALLA

**Bei radikal
herabgesetzten
Eintrittspreisen:**

Das wundervolle Programm!
Peter Voss:

Zwei Menschen

Gustav Fröhlich, Charlotte Susa.
In Tirol aufgenommen.

Die Liebe befiehlt

Eine charmante Komödie
Johannes Riemann, Tala Birell
Olga Tschekowa

Fox 16nende Wochenschau

Sonntag vormittag 11.30 Uhr:
Einmalige Vorführung des Himalaja-Tonfilms
I. und II. Teil
Eintrittspreise Mk. 0.30, 0.50, 0.75

Sonntag nachmittag 2 Uhr
Märchen auf der Bühne
Lügenmäulchen u. Wahrheitsmündchen
Kinder zahlen Mk. 0.30, 0.50 u. 0.75.

Stadthalle Paulinenschloßchen

Samslag 20 Uhr und Sonntag ab 4 Uhr
In den Restaurationsräumen

TANZ

Rochbrunnen-Konzerte.

Sonntag, 13. Dezember 1931.

11.30 Uhr:

Früh-Konzert

am Rochbrunnen, ausgeführt von dem künftigen
Konzertmeister Otto Kiesel.
1. Ouvertüre zur Oper „Martha“ von Fr. von
Hofmann.
2. Schattenspiele, Intermezzo von G. Fink.
3. Fantasie aus der Oper „Das Nachtlager zu Gra-
nada“ von R. Kreutzer.
4. Vibrationen, Walzer von J. Strauß.
5. Die fidele Welt, Potpourri von C. Morena.
6. An die Gewehre, Marsch von J. Lehnhardt.

Kurhaus-Konzerte.

16 Uhr im kleinen Saale:

Weihnachtsveranstaltung in Verbindung mit dem
Frobelinstitut, Dambachstr. 13.
Leitender Weihnachtsmarkt für Kinder.
Eintrittspreis 1 Mark.

16 Uhr:

Abonnements-Konzert.

Leitung: Musikdirektor Hermann Trmer.
1. Ouvertüre zur Oper „Andra“ von F. von Hofmann.
2. Duett (4. Akt) aus der Oper „Der Troubadour“
von G. Verdi.
3. Potpourri d'amour, Gavotte von C. Ebner.
4. Follies-Walzer von Joh. Strauß.
5. Ouvertüre zur „Der Operndiva“ von R. Heuberger.
6. Canzonetta von R. Hammer.
7. Fantasie aus der Oper „Der fliegende Holländer“
von R. Wagner.
8. Einzug der Gladiatoren, Marsch von J. Kucit.
Eintrittspreis für Nichtabonnenten 1 Mark.
20 Uhr im Abonnement:

Symphonie-Konzert.

Leitung: Kapellmeister H. König, Mainz.
Solistin: Helene Werth, Bonn (Sopran).
1. Ouvertüre zur Oper „Der Freischütz“ von C. M.
von Weber.
2. Szene und Arie der Agathe aus der Oper „Der
Freischütz“ von C. M. von Weber.
Helene Werth.
3. Symphonie Nr. 2, D-dur von Joh. Haydn.
Adagio — Allegro, Andante, Menuetto, Al-
legro spiritoso.
4. a) Du bist die Ruh (Rückert) von Fr. Schubert.
b) Die Mainacht (Höfing) von Joh. Brahms.
c) Verborgene Liebe (Mörike) von G. Wolf.
Helene Werth.
5. Suite für Orchester von Edmund Siesener.
Andante, Scherzo, Allegro assai.
(Zum ersten Male.)
6. a) Raientriebe (Bertel Mahler) von J. Werth.
b) Es blüht der Tau (Bodden) v. A. Rubinstein.
c) Neue Liebe (G. Heibel) von Anton Rubinstein.
Helene Werth.
Eintrittspreis für Nichtabonnenten 1 Mark.

Montag, 14. Dezember 1931.

16 und 20 Uhr im kleinen Saale: Kultur-Großfilm.
„Österreichische Rhapsodie“. Wien und das Burgen-
land — Salzkammergut — Tirol.
Der erfolgreichste Film der Kulturfilm-Saison 1931
bis 1932. Ein Film, der die Schönheiten Österreichs
in bewundernswürdiger Weise zeigt.
Eintrittspreise 0.50 M., Dauerkarteneinhaber 0.30 M.

Die Stücke, die Sie lieben —
die Künstler, die Sie lieben —
Eine Revue der Musik
und für jeden erschwinglich



Parlophon:

Lillian Harvey und Willy
Fritsch singen die Lieder
aus „Der Kongress tanzt“
und ihre anderen Tonfilm-
schlager



Odeon:

Dajos Béla, der Meister
der Geige
Wiener Bohème-Orchester
Walzer in neuerlicher In-
strumentierung



Gloria:

Für M. 1.80 zweineueste
Tanz- u. Tonfilmschlager
in erstklassiger Besetzung

Preise für alle
Lindström-Platten
gesenkt!

Lindström-Platten und -Apparate erhalten
Sie in allen einschlägigen Fachgeschäften

CARL LINDSTRÖM Akt.-Ges., BERLIN SO 36

KURHAUS

Sonntag, 13. Dezember, 16 Uhr im kleinen Saale:

Weihnachtsveranstaltung für Kinder

Eintrittspreis: Mk. 1.—

Montag, 14. Dezember, 16 u. 20 Uhr im kleinen Saale: Kultur-Großfilm

„Österreichische Rhapsodie“

Wien und das Burgenland — Salzkammergut — Tirol

Eintrittspreis: Mk. 0.50, Dauerkarteneinhaber Mk. 0.30

Mittwoch, 16. Dezember, 20 Uhr im Abonnement:

Konzert des Männergesangsvereins „Cäcilia“

Leitung: Bernhard Petersen. Eintrittspreis f. Nichtabonnenten: Mk. 1.—

KAMMER-LICHTSPIELE

Taunusstraße 1

Im Preisabbau allen voran!!

Wir setzen die Eintrittspreise ab heute radikal herunter
Mk. 0.40 • 0.50 • 0.80 • 1.00 • (Loge 1.50)

Alle anderen Vergünstigungen werden hiermit aufgehoben

Einheitspreise an Wochentagen bis 5 Uhr nachm.

sämtliche Plätze Mk. 0.40 • 0.50 • (Loge 1.00)

Erwerbslose bis 5 Uhr 30 Pf.



Japan-Bar

Kranzplatz

Samstag u. Sonntag bis 4 Uhr

TANZ

Thalia-Tonfilm-Theater

In Neuaufführung

Die gefeiertste Bühnen- und Filmschönheit

der Welt, die „Lola“ aus dem blauen Engel

Marlene Dietrich

in Josef von Sternbergs

Marokko

(Herzen in Flammen)

Ein Tonfilm aus der Fremdenlegion

Als 2. Schlager:

Die Todesklippe

mit Fred Thompson.

Ein grandioser Sensationsfilm.

Ferner:

Die Emelka-Tonwoche

Die Stimme der Welt.

Anfang W.: 4, 6.15, 8.30 Uhr, S.: 3, 5, 7, 9 Uhr

Kammer- Lichtspiele

Tonfilm-Theater.

In Neuaufführung!

Monte Carlo

Eine Ernst-Lubitsch-

Tonfilm-Operette

mit

Jeanette Mac Donald

und Jack Buchanan.

Musik und Gesangstexte

Leo Robin.

Gleich moussierendem

Champagner...

...graziös und intim

wie das Boudoir einer

schönen Frau...

Außerdem: Das reich-

haltige Beiprogramm:

UFA-TONWOCHE

Beginn:

Woch. 4, 6.15, 8.30 Uhr,

Sonntags 3, 5, 7, 9 Uhr.

VERNICKELTE KLISCHEE- ABGUSSE

fertigt in kürzester Zeit

L. Schellenberg'sche

Hofbuchdruckerei

Wiesbadener Tagblatt

Staatstheater Wiesbaden.

Großes Haus.

Sonntag, 13. Dezember 1931.

Bei aufgehobenen Stammkarten.

Nachmittags:

Schneewittchen und die sieben Zwerge.

Weihnachts-Märchen in 8 Akten (9 Bildern) von

C. A. Görner.

Spielleitung: Eduard Nebus.

Musikalische Leitung: Werner Rembener.

1. Akt: Der Zauberpiegel. — 2. Akt: Bei den sieben

Zwerge. — 3. Akt: Die Krämerin. — 4. Akt: Die

Obstbändlerin. — 5. Akt: Schneewittchens Erlösung.

— 6. Akt: „Stille Nacht — heilige Nacht“.

Vorkommende Tänze, entworfen von Ritta Rofft.

1. Akt: Mazurka, ausgeführt von der Tanzgruppe. —

2. Akt: Gnomentanz: Kinder der Ballettschule. — 4. Akt:

3. Akt: Tierballett: Kinder der Ballettschule. — 4. Akt:

Scherzo, ausgeführt von Claire Jourdan, Hedi

Dähler, Elisabeth Schanz, Elise Rindorf u. Tanzgruppe.

Nach dem 6. Bild 12 Minuten Pause.

Anfang 15 Uhr. Ende 17 Uhr.

Abends:

Bei aufgehobenen Stammkarten.

Vollständige Vorstellung.

Das Land des Lächelns.

Romantische Operette in drei Akten

nach Viktor Léon von Ludwig Herzog u. Fritz Bödner

Musik v. Franz Lehár.

Musik. Leit.: B. Kraus — Spielleit.: S. Herrmann.

Graf Ferdinand Lichtenfels, Feld-

marshallleutnant

Olga, seine Tochter

Lore, seine Nichte

Graf Gustav von Bottenstein, Leutnant

Eine alte Dame, seine Tante

Ein General

Ein

Fräulein

Ein alter Diener bei Lichtenfels

Bräutigam

Ein alter Schmied

Ein alter Oheim

Ein Sekretär der chinesischen

Gesandtschaft

Ein Oberleutnant

Ein Offizier der Leibwache

Ort der Handlung: 1. Akt: Salon bei Graf Lichten-

fels in Wien. 2. Akt: Palais des Sou-Chong in

Belina. 3. Akt: Frauengemach bei Sou-Chong in

Belina.

Nach dem 1. und 2. Akt je 12 Minuten Pause.

Anfang 19½ Uhr. Ende gegen 22¼ Uhr.

Montag, 14. Dezember 1931.

14. Vorstellung. Stammreihe A

Samson und Dalila.

Oper in drei Akten von Ferd. Leconte.

Musik von Camille Saint-Saëns.

Musik. Leit.: Ernst Zulauf. — Spielleit.: Eduard Nebus

Samson

Dalila

Der Oberpriester des Dagon

Abimelech, der Satrap von Gaza

Ein alter Hebräer

Philister

Ein Kriegerbote der Philister

Szene: Gaza in Palästina. Zeit: 1150 v. Chr.

Tänze: Ausgeführt von Claire Jourdan, Elise Ron-

dorf, Hedi Dähler, Elisabeth Schanz und vom Tanz-

Ensemble.

Nach dem 1. Akt 12 Minuten, nach dem 2. Akt

15 Minuten Pause.

Anfang 19½ Uhr. Breite C. Ende nach 22 Uhr.

Dienstag, 15. Dezember 1931: „Ernani“, 14. Vor-

stellung. Stammreihe B. Anfang 19.30 Uhr.

Breite C.

Kleines Haus.

Sonntag, 13. Dezember 1931.

Bei aufgehobenen Stammkarten.

Der Kopf in der Schlinge.

Abenteuer in 3 Akten von John Bradles.

Spielleitung: Horst Hoffmann.

Harriet Dearden

William Walton

Frank Dearden

Sir Henry Henningway

Yvonne Henningway

Verena Grainger

Lillian

Georges

Eine elegante Dame

James

Ort: London. — Zeit: Heute

Von Nachmittag halb sieben bis Mitternacht.

Nach dem 2. Akt 12 Minuten Pause.

Anfang 20 Uhr. Breite 3. Ende etwa 21½ Uhr.

Montag, 14. Dezember 1931.

Bei aufgehobenen Stammkarten.

Die Großstadtluft.

Aufspiel in vier Akten von Oscar Humenthal und

Gustav Kadelburg. Spielleitung: Kurt Sellin.

Martin Schröder, Fabrikant

Sabine, seine Tochter

Walter Voss, Rechtsanwalt

Antonie, seine Frau

Bernhard Gumpel, ihr Vetter

Ernst Himmels, Ingenieur

Dr. Crutius

Frau Dr. Crutius

Kellner, Kellnerin

Frau Kellner, Kellnerin

Marthe, Dienstmädchen

Ein Tapezierer

Ein Diener

Schauplätze: 1. und 4. Akt Berlin, 2. und 3. Akt eine

mitteldeutsche Kleinstadt. Zeit: Um 1880.

Nach dem 1. und 3. Akt je 10 Minuten Pause.

Anfang 20 Uhr. Breite 3. Ende gegen 22¼ Uhr

Dienstag, 15. Dezember 1931: „Uraufführung:

„Flieger“, Drama in 4 Akten von Hermann Koh-

mann, 14. Vorstellung. Stammreihe 1. Anfang

20 Uhr. Ende etwa 22¼ Uhr. Breite 3.

Geschäftl. Empfehlungen

Buchführung

in Ordnung bringen sowie Inventur u. Bilanz-Ab-schluss geg. mäß. Vergüt. Off. u. 988 Taubl. 211. Hab. u. Ferntransporte, low. Fuhrten all. Art m. 2 1/2 T. Lieferwagen führt aus der bill. Berechnung. Bank. Bahnstr. 20.

Führerschein

für alle Klassen. Ausbil-dung auch auf eigenem Fahrzeug. Privat-Fahrschule Grün. Taunusstr. 7. Tel. 25420. Bahnstr. 20.

Worms Büro
Kochling
3-10
PATENTE
Kutschke
Mainz
Bohnstr. 3
Tel. 32754
Patentanwalt u. beidseitiger
Schwerständiger Patentanwalt

Patente

Ihre Erfindung
wird sachmännlich aus-
gearbeitet u. verwertet,
nur durch das

Patentbüro

Mauritiusstr. 1.
Ede Kirchgasse.
Telephon 24642.

Patente

D. R. G. M. und W. Z.
erwirkt Pat.-Ing.
A. Schwan
Wiesbaden
Michelsberg 7 Tel. 28420

Radio

Neu-Anlagen sowie Re-
paraturen werden am bill.
ausgeführt von
Radio u. Elektro-Spez.
Haus H. Schierlein.
Wiesbad., Vorlesing 14.
Telephon 26901.

Uhren aller Art

repariert bekannt sach-
gem. u. preiswert
S. Reel.
Weltendr. 15.

Bettfedern
Reinigung

mit Dampftrieb
(keine Trockenreinigung)
Die Reinigung erfolgt im
Beisein des Kunden

Lahnstr. 18, Tel. 28998

Anfertigung neuer Deck-
betten, Kissen, Steppdecken
in Wolle und Daunen,
Matratzen in Wolle, Kapok
u. Rosshaar. Verkauf von
la Federn, Daunen sowie
Inlettstoffen in allen
Farben.

Bei Einkauf von Inletts
bedeutende Preis-
ermäßigung für Reinken.
Reelle Bedienung
zugesichert.

Adolf Weyel.

Bettfedern

reinigt man am besten n.
im Spezialgeschäft. Jeder
Kunde l. der Reinigung
beimohnen. — Kostenlos
Umfüllen oder Preis-
ermäßigung für Reinken
bei Einkauf n. Bettstoffe.

S. Baier

Dirichstr. 6.
Telephon 25588.

Für 20 bis 25 M.
mache ich Ihnen einen
Herren-Anzug, Mantel od.
Herbstzieher, auch wenden.
Off. u. 988 Taubl. 211.
Erstl. Schneiderin arb.
in u. aus dem Haus. Off.
u. 988 an Taubl. 211.
Erstl. Schneiderin
nimmt noch Damen in u.
außer dem Hause an (auch
Mantel u. Jackettleider).
Zög. Gerlach.
Schornsteinstr. 3. 1.

Damen- u. Kinderkleider
neuankertigen u. umänd.
Bahnstr. 42. Stb. 2.

Damen-Hüte
werden umgeformt nach
neuesten Formen von 1.50
an Taunusstr. 23. 2. Hs.
Lampenschirme
fertig an, hat große Aus-
wahl billig. A. Baden.
Berntstr. 1, Kirchgasse 23.



Von allem etwas

jedes besonders verpackt. Jedes Päckchen hat seinen Inhalt und seine Bestimmung. Wer sie besitzt, hat das wohlige Gefühl, ich habe alles, für jeden etwas. Wer diese Päckchen noch nicht hat, der komme

ZU UNS

Wir haben diese Päckchen. Sie sind billiger als Sie in der Lage sind, auszugeben. Wir gehen mit der Zeit. Weil wir stets neue Ware haben, sind wir auch in der Lage, zum billigsten Preis zu verkaufen.

Damen-Trägerhemden aus solid. Wäschestoff mit Stickerei und Klöppelspitze verarb., 1.25, 0.95.	75
Damen-Nachthemden 3/4 Arm, Schlupfform mit modernen hübschen Garnierungen, 1.95, 1.65.	1 45
Seidentrikot-Unterkleider in hell. Farb. mit apart. Spitze garn. fehlerfreie Ware 2.95, 1.95.	1 45
Damen-Schlafanzüge aus gestr. Flanell, Gr. 42-48	3 95
Mädchen-Nachthemden mit lg. Arm, weiß. Wäschestoff m. farb. Besatz Gr. 60	1 30
	plus 20 % Steigerung
Morgenröcke aus gut. Flauschst. mit eleg. Bordüre	1 95
Morgenröcke aus Wellin, teils mit farb., teils mit Frotteerverzier., in vielen Farben .	3 50
Morgenröcke (Frauengröße) aus pa. Wellin m. gesteppt. K'seid. Schal verarb. in rot, blau, h. u. d'illa	4 90
Morgenröcke aus K'seid. Trikot, innen angerauht u. m. gest. K'seiden-Blende garn.	7 90
Morgenröcke aus gut. Wellin u. K'seid. Trikot, innen ger., m. ap. gest. K'schal. v. Farb.	9 75
Damen-Strümpfe , künstl. Wachseide, H. W., teils m. Zwickel	95
Damen-Strümpfe , kstl. Waschs., mod. Farb., extr. fein. Geweb., 1.75.	1 45
Damen-Strümpfe , kstl. Waschs., platt. bes. starke Qual., 1.45, 1.25.	95
Herren-Socken , Baumwolle mit künstl. Wachseide plattiert, mod. Muster 0.95, 0.75.	45
Herren-Socken , Wolle mit kstl. Waschs. plattiert, sol. Qual., 2.25.	1 45
Kakao-Kannen mit vernickeltem Deckel 95.	75
Gasbackform Aluminium 4.75.	2 95
Brotschneidemaschine mit Rundmesser	5 00
Elektr. Kocher Messing vernickelt, 1 Ltr.	7 50
EBservice , weiß Porzellan, für 6 Personen, 23 teil.	10 50

Kissenbezug mit reicher Plattstickerei	98
Tischtuch vollweiß 110/150 Schaft-Muster . .	1 45
Paradekissen mit 4seitig. Klöp- peleinsatz, Hohlraum und Spitze Überschlagstuch dazu passend 150/250 4.75	1 95
Haustuch-Bettuch , besonders stra- pazierfähige Ware 140/225	1 95
Paradekissen mit 4seitig. Sticke- reinsatz und breiten Volants	2 95
Selbstbinder moderne Muster 95.	75
Blaue Klubmützen 1.50.	1 25
Cachenez weiß und grau 1.75.	1 45
Selbstbinder in nur modernen Dessins, teils reine Seide 1.95.	1 75
Herrenhüte in schönen Farben 3.50.	2 95
Damen-Handschuhe Trikot, halb gefüttert	90
Damen-Handschuhe Baumwolle gestrickt	65
Damen-Handschuhe Waschleder-Imitation	95
Kinder-Handschuhe Reine Wolle gestrickt, Gr. 1-6	50
Herren-Handschuhe Krimmer, gute Qualität	2 75
Musik-Kreisel 75, 50.	25
Trompeten große Ausführung 50.	25
Bilder-Baukasten 85, 50.	25
Zeppelin mit Uhrwerk 1.00, 75.	50
Auto m. Beleuchtung u. Uhrwerk 1.00, 75.	50

Damen-Jumperschürze in mod. Siamos-Streifen 1.75, 1.45.	98
Damen-Jumperschürze Satin, aparte Muster 2.95, 2.45.	1 50
Damen-Berufsmäntel mit lang. Arm, Knopfform a. pa. Zefir 2.45.	1 95
Mädchenschürzen , uni blau mit buntem Besatz Gr. 40	70
	plus 15 % Steigerung
Mädchenschürzen , weiß Batist, nett, mit Stickerei verarb. Gr. 40	95
	plus 20 % Steigerung
Flanell-Sporthemd mit Kragen und Binder	3 90
Weiße Oberhemden doppelte Brust, durchgemustert 4.50.	2 95
Hosenträger-Garnituren 3tlg., Seidengummi, in Geschenk- aufmachung 2.50.	1 95
Nacht-Hemden Biber, weiche Qualität 3.90.	2 95
Farbige Oberhemden Popeline, mit Ersatzmanschetten und doppelter Brust 5.75.	4 90
Damen-Börse , echt Rind- und Saffianleder 75, 45.	25
Herren-Börse , echt Saffianleder mit Zahltasche 1.75, 1.45.	95
Besuchstasche , aparte neue Form, Lackleder 7.75, 6.50.	3 90
Einkaufsbeutel in verschiedenen Ausführungen 4.90, 3.90, 2.50.	1 25
Stadtkoffer Vollrindleder, Moiréfutter, 35 cm	5 90
Teddybären mit Stimme 1.50, 1.00.	50
Stoff-Künstlerpuppen 1.75, 1.50.	50
Flugzeug mit Uhrwerk 1.95, 1.00.	75
Puppenstuben- Einrichtungen im Karton . 1.10.	95
Dampfmaschinen stehender Kessel 3.00, 2.25.	1 50

Sonntag von 2 Uhr an geöffnet

Lindemann & Co.

Die Lufte fort von Markt!

Für Zuschriften aus dem Leserkreis, die unter dieser Rubrik veröffentlicht werden und möglichst knapp und gegenständlich gehalten sein sollen, übernimmt die Schriftleitung nur die redaktionelle Verantwortung.

Das Kurhaus-Abonnement.

Daß die Kurverwaltung ihre Abonnements in der jetzigen Zeit im Preise senkt, ist erfreulich. Vielen Abonnenten aber, wie verarmten Rentiers, Pensionären und Beamten, die Pension und Gehalt in zwei bis drei Monatsraten ausgezahlt bekommen, ist es nicht möglich, sich auf ein halbes Jahr binden zu können, bezw. die von der Kurverwaltung gewünschte Ratenzahlung auf einmal zu leisten. Wäre es der Kurverwaltung nicht möglich, alle diesen Leuten durch Einführung von Monatsabonnements ihre oft noch einzige Freude und Erholung, den Besuch des Kurhauses und Gartens zu ermöglichen? Die Abonnenten, die sich noch ganze Jahres- oder Halbjahresabonnements leisten können, dürften wohl zu zählen sein. Die Einführung des Monatsabonnements denke ich mir folgendermaßen: Es wird ein Mal am 1. Januar oder 1. April eine Monatskarte mit Lichtbild ausgestellt, ferner wird die Karte in vier Feldern eingeteilt. Es werden Marken in verschiedenen Farben mit Aufdruck des Monats hergestellt, die von jedem Abonnenten an jeder Kasse des Kurhauses bei Zahlung der Monatsgrundgebühr zu kaufen sind, und von dem Abonnenten selbst in die entsprechende Rubrik seiner Abonnementskarte eingeklebt werden. Es würde mich freuen, wenn meine Anregung auf guten Boden fiele.

Rassauische Landesbibliothek.

Unsere Stadt besitzt eine vortreffliche Bibliothek in der Rheinstraße, vielen gibt sie Gelegenheit zum Studium und zur Befriedigung der geistigen Interessen. Leider ist sie unbenutzbar für diejenigen, die tagsüber im Beruf und an feste Arbeitsstunden gebunden sind, da die Bücherausleihe nur vormittags und nachmittags bis 6.30 Uhr (außer Samstagsnachmittags) geöffnet ist. Man sage nicht, daß die Bibliothek nur von Studierenden und Angehörigen freier Berufe benutzt wird, die unbeschränkt über ihre Zeit verfügen können; auch viele derjenigen, die in Geschäften, Büros usw. tätig sind, haben den Wunsch, sich in ihrer freien Zeit weiterzubilden oder Ausspannung bei guter Unterhaltungslektüre, an der ja die Rassauische Landesbibliothek ebenfalls reich ist, zu suchen. Hinzukommt, daß viele heute im Erwerbsleben stehen, die früher Herr ihrer Zeit waren und es schmerzlich empfinden, die Bibliothek nicht mehr benutzen zu können, weil es ihnen nicht möglich ist, zu den angegebenen Zeiten Bücher zu entleihen.

Könnte die Rassauische Landesbibliothek nicht, der Rot der Zeit Rechnung tragend, ein Opfer bringen und einmal in der Woche oder alle 14 Tage einmal in den Abendstunden (vielleicht von 6.30 bis 8 Uhr) oder Samstagsnachmittags, an welchem auch viele Arbeitsstellen geschlossen sind, die Ausleihe offen halten?

Rundfunkstörungen.

In letzter Zeit werden von anscheinend rundfunkgegnertlicher Seite Verlautbarungen in der Presse verbreitet, daß man keine einwandfreie Entföhrung der den Rundfunkempfang störenden elektrischen Geräte vornehmen könne. Dies ist unzutreffend, da z. B. die hiesige Funkhilfe gerade auf dem Gebiete der Entföhrung achtbare Erfolge aufzuweisen hat. Wenn man umfangreiche Apparaturen hiesiger Radiospielhäuser in dankenswertem Zusammenarbeiten mit deren Leitung hat entföhren können, wofür die allernäherliegenden Beweise vorliegen, dann bedeutet es gar keine Schwierigkeit, einfache

Haarschneidemaschinen, Fönapparate, Motoren, Heißgeräte usw. zu entföhren. Derartige Entföhrungen sind auch bereits mit durchschlagendem Erfolg vorgenommen worden. Was die Kosten der Entföhrung anbelangt, kann ersichtlichweise mitgeteilt werden, daß die Entföhrungsmittel fortgesetzt billiger werden. So können z. B. jetzt schon durch aus einwandfreie Entföhrungsmittel zum Stillschalten von 95 Pfennigen geliefert werden. Teurer ist allerdings die Entföhrung der überaus leistungsfähigen Diathermie-Apparate, wie diese von den approbierten Ärzten und Heilungsinstituten verwendet werden. In allen Fällen dieser Art, wo die Ausgaben für die Entföhrung die finanzielle Leistungsfähigkeit der Betroffenen übersteigen, hat der Rundfunk stets mit den Störern vereinbart, daß diese die Störgeräte nur in den freigegebenen Zeiten benutzen, d. h. in der Zeit bis 12 Uhr vormittags und zwischen 14.30–16 Uhr. Es ist gegenüber gegenteiligen Behauptungen immer das Bestehen des Rundfunks gewesen, sich mit den Störern zunächst gütlich auseinanderzusetzen. Dieser Gemeinschaftsarbeit schließen sich immer weitere Kreise an, wie jetzt laut Mitteilungsblatt der Reichsrundfunkgesellschaft Nr. 275 vom 11. 11. 31 auch ein Abkommen mit dem Deutschen Handwerks- und Gewerbelammetag in Hannover als Spitzenvertretung des deutschen Handwerks getroffen worden ist. Nach dieser Vereinbarung werden die Handwerkskammern ihren Mitgliedern empfehlen, bei Neubeschaffung von Motoren und sonstigen elektrischen Geräten aller Art künftig nur noch Antriebsmaschinen und Apparate mit Störschutz zu bestellen. Außerdem ist am 1. 11. 31 eine Vereinbarung zwischen der Vereinigung der Elektrizitätswerke e. V. und der Zentralfunkhilfe unterzeichnet worden, wonach „Zum Zweck der Eingrenzung und Beseitigung von Rundfunkstörungen eine Arbeitsgemeinschaft zwischen den Elektrizitätswerken und den Bezirksfunkhilfen eingerichtet wird.“ Ferner wollen die Kirchenbehörden in nächster Zeit eine zentrale Regelung zwecks Entföhrung ihrer elektrischen Anlagen veranlassen. Zahlreich sind außerdem gemeindliche Verbote der Störung des Rundfunkempfangs. Man kann also zusammenfassend feststellen, daß die beseitigten Vertreter der Elektrotechnik dem Entföhrungsbedürfnis seine Berechtigung zugeteilt, umfaßt doch der Rundfunk 4 Millionen Hörer, mit den Familienangehörigen 20 Millionen Deutscher, die Wert darauf

legen, beim Hören der wirtschaftlichen Nachrichten und kulturellen Darbietungen nicht absichtlich gestört zu werden.

Die Tarife der Verkehrsbetriebe.

Wenn in dem Aufsatz auf Seite 4 des Wiesbadener Tagblatts vom 28. November dieses Jahres gesagt ist, daß eine starke Abwanderung von Fahrgästen mit Zeitkarten zur Reichsbahn stattgefunden habe, so ist dies richtig. Der Grund liegt in dem erheblichen Preisunterschied. Die städtischen Verkehrsbetriebe haben die Zeitkarteneinteilung und Preise der SGG übernommen, die von der Aufsichtsbehörde offenbar unbefriedigend genehmigt worden sind. Eigensinnig verzichtete die SGG lieber auf Hunderte von Mark sicherer Einnahmen aus Zeitkarten, als daß sie ihre Preise herabsetzte.

Bei der Strecke Erbenheim–Wiesbaden ergibt sich folgendes: Bis Erbenheimer Höhe — die längste Fahrstrecke bis Wiesbaden — sind es 2, bis Friedenstrasse 3, bis Langenbeckplatz 4, bis Hauptpost 5 Teilstrecken. Da Zeitkarten nur für 2, 4 und 6 Teilstrecken ausgeben werden und die Mehrzahl der Fahrgäste nur bis zur Hauptpost zu fahren braucht, wird ihnen eine Fahrkarte für 6 Teilstrecken ausgeteilt, für die sie keine Verwendung haben. Dies gilt auch für Einzelsfahrtscheine. Würde man ab Erbenheimer Höhe eine andere Teilstreckeneinteilung vornehmen und die Preise herabsenken — die Monatskarten der Straßenbahn kosten jetzt 10, 13 bzw. 16 M., die der Reichsbahn 4.80 M. (3. Klasse) bzw. 7.40 Mark (2. Klasse) — sowie ermäßigte Zusatzkarten für Familienangehörige einführen, dann würde eine stärkere Benutzung der Straßenbahn, verbunden mit Mehreinnahmen, stattfinden.

Unverstanden!

Liebes Tagblatt! Eine Frau machte in der letzten Nummer „Der Leser hat das Wort“ ein paar Bemerkungen, die ich gerne ergänzen möchte. Sie schrieb vom Standpunkte der Frau. Lassen Sie mich vom Standpunkte des Mannes einiges hinzufügen. Ich unterstreiche durchaus die dort erhobene Forderung, man müsse in der Ehe täglich ein kleines Stück seiner selbst zum Opfer bringen. Das liegt in der Natur der Sache. Auch daß man keine zu hohen Erwartungen an die Ehe stellen darf, gebe ich gerne zu. Aber viele Frauen machen es über

diese natürlichen Schwierigkeiten hinaus dem Manne noch verdammt schwer. Sie stellen sich unter den Einfluß von Jähzorn und machen sie zu Erziehern, die es selbst gar nicht beabsichtigen. Die Anpassungsfähigkeit der Frauen, ihre Gabe, sich einzustellen, nimmt kritisch und ohne Absehen der Folgen Grundzüge und Gefinnungen auf, die sie zu allem befähigen; nur nicht zu dem, was in Frage steht, nämlich eine rechte Ehe zu führen.

Auf Höfen und auf Grammophonen, auf Hawaiitarren und auf Saxophonen, auf Deutsch und Amerikanisch, auf langen und auf kurzen Wellen, in ewig und zum Überdruß sich wiederholenden Bildern wird ihnen vorgelesen von der Frau, die ihr Herz verleiht, von der Madame, der die Hand bei jeder Gelegenheit geföhrt werden kann, und was sonst noch alles vom deutschen Gretchen da angenommen und als wie selbstverständlich behauptet wird. Wer das stets und ständig in sich aufnimmt, verdirbt sich mit der Zeit auch den besten Magen! Am Schluß denkt man, es müsse doch schließlich etwas daran sein. Und dann schleicht sich unbewußt und unmerklich, aber langsam und sicher, eine verhängnisvolle Stimmung ein, eine Unzufriedenheit mit den häuslichen Verhältnissen und der uneingeständene oder eingeständene Wunsch, auch einmal soooo etwas zu erleben, wie es da im Film oder wo sonst so verlockend beschrieben wird. Dann kommt jenes alberne Fremdbinnengefühl zustande vom „Erlieben“, die Unzufriedenheit mit den häuslichen Verhältnissen und die selbstverschuldete Klage über das Unverstandensein. Es ist ein Unverstandensein, richtig. Aber nicht der Pöppe oder der Seele der Frau, sondern ein berechtigtes Unverstandensein einer Dummheit, für die der ernste und richtig denkende Mann kein Verständnis hat.

C. v. S.

Rundfunk und Winterhilfe.

Die Beschwerden über die mangelnde Beteiligung des Rundfunks an der sogenannten Winterhilfe häufen sich immer mehr. Wir wissen alle, daß die Rundfunk-Gesellschaft eins der wenigen Unternehmen ist, das noch kein Defizit aufzuweisen hat. Es ist uns nicht damit gehoffen, daß wir im Rundfunk gute Ratsschlüsse über zweckmäßige Beteiligung an der Winterhilfe zu hören bekommen, man muß auch mit guten Beispielen vorangehen. Gewiß, die Rundfunkgesellschaft gönnt den Erwerbslosen, die ein halbes Jahr lang zahlende Hörer gewesen sind und mindestens ein halbes Jahr erwerbslos sind, kostenlose Beteiligung.

Wird nun ein bisher von der Artse Verschönerer erwerbslos, so bekommt er nach einer Karenzzeit eine Unterstützung, die nicht weit von den Wohlfahrtsfällen entfernt ist, während früher, als diese Vergünstigungen zustande kamen, die Unterstützungslage im ersten halben Jahr bedeutend höher war. Es wäre sehr zu begrüßen, wenn die Rundfunk-Gesellschaft sich den Notverordnungen anpassen würde und noch etwas aktiver an der Winterhilfe beteiligen würde, bezw. die Erwerbslosen sofort von den Gebühren befreien würde, oder ist es ihr lieber, wenn die Zahl der Schwarzfahrer zunimmt?

A. H.

Ein Beitrag zur Winterhilfe.

Ich bin sicher, daß sich viele für die Einrichtung der Zentralen interessieren. Wie wäre es, wenn an bestimmten Tagen und Stunden der Eintritt gegen ein kleines Entgelt, sagen wir 20 Pfennig, gestattet würde. Es würde dadurch gewiß manche Mark der Winterhilfe zufließen.

A. Sch.

Weihnachtswünsche und eine Bemerkung.

Die Reichsbahn und die Post haben im Zusammenhang mit der allgemeinen Preis- und Tarifsenkung vor, in nächster Zeit eine Menge von Erleichterungen zu gewähren. Ich mache den Wohlfahrtsämtern einen Vorschlag. Viele Unterstützungsempfänger hätten Lust und die Möglichkeit, bei besser gestellten Verwandten, namentlich auf dem Lande, ihre Weihnachtsfeiertage zu verbringen. Wenn es sich dabei um eine größere Entfernung handelt, lohnt aber eine Reise nicht, weil der Unterstützungsempfänger nicht lange fortbleiben kann, weil er sonst seiner Unterstützung verlustig geht, auf die er nicht verzichten kann, schon weil er sie als Reisegeld benötigt. Da die Reichsbahn die verbilligten Weihnachtsszüge während der Tage vom 23. Dezember bis 4. Januar fahren läßt, so wäre es vernünftig, die Erwerbslosen, Arisen oder Wohlfahrtsgeheimempfänger vom Stempeln während dieser Tage zu befreien und ihnen die Unterstützung bis zum 4. Januar im Voraus zu zahlen. Dies alles aber nur auf Antrag derjenigen, die Verwandte oder Bekannte besuchen wollen. Es

werden sich keine schwerwiegenden Bedenken gegen diese Vergünstigung erheben lassen, die einerseits niemanden etwas kostet, andererseits aber vielen helfen und Freude bereiten könnte.

Ist das eigentlich wahr, was mir neulich auf dem Fußballplatz ein Arbeitsloser sagte, es werde auf den Plätzen kontrolliert, ob dort Unterstützungsempfänger den Spielen zuschauen. Der Mann behauptete es fest, und wurde dabei von einigen Kameraden unterstützt. Ich könnte diese Methode nicht gut heißen. Gewiß soll keiner mit einer Unterstützung Schindluder treiben und Geld hinauswerfen, das er in Anbetracht seiner Notlage erhält. Daß er sich aber keine Freude damit erlauben dürfe, wird wohl nicht der Sinn einer derartigen Unterstützung sein. Warum sollte nicht ein Unterstützungsempfänger sich auf irgend einer Seite eine Einschränkung auferlegen können, um sich am Sonntag auch einmal eine kleine Freude zu machen. Wo würde das im Prinzip hinführen, wenn man da anfangen zu kontrollieren? Mattiacensis.



nur...die Zentra Uhren

in den Fachgeschäften

C. BENDER
Wellritstr. 2 Ecke Schwalb. Str.

MARWEG-PERES
Langgasse Ecke Webergasse

B. SCHMIDT
Roonstr. 21 1. Etage Bülow-Eck

P. ENGELMANN
Michelsberg 13 1. Etage

Langgasse Ecke Webergasse

Luisenstr. 44 neben Kleines Haus

H. THEIS
Moritzstrasse 1 Ecke Rheinstr.

Nähmaschinen 130 Mark.

Weltmarke, fabrikmäßig, ohne Anzahlung. Lieferung sofort frei Haus. Ratenrate 1.50 Mark. Zahlungsbeginn Februar. Näht alles im Hause kostenlos. Umsonst nähen in Zahlung. Schriftl. Angebote unter R. 951 an den Tagbl.-Verlag.

Zentralheizungen

jeder Art

Jacob Posl
Wiesbaden
Hochstättenstraße 2
Tel. 29823.

SCHENKE
PIELWAREN VON
SCHWEITZER
seit 73 Jahren Ellenbogengasse 4466

